F 5892

RHEINISCHES ZAHNÄRZTE BLATT

Nr. 2 · Februar 2012

FAQs zur GOZ 2012
www.zahnaerztekammernordrhein.de

van der ven 4D

modern ist einfach

EIN TEAM. EIN THEMA. EIN UNTERNEHMEN.

van der ven 4D ist einzigartig in Deutschland!

van der ven 4D ist das einzige Unternehmen in Deutschland, das sich ausschließlich mit der digitalen Praxiswelt beschäftigt. Seine Spezialisten haben nichts anderes im Kopf als das Optimum in Sachen IT, CAD/CAM, Mikroskope, DVT und digitale Diagnostik.

Rufen Sie unsere Hotline **02 03-76 80 8-0** an
oder besuchen Sie uns auf **www.vdv4D.de**

Angekommen im entscheidenden Jahr 2012

Spätestens wenn in einigen Tagen die Jecken durch die Straßen ziehen, ist nicht mehr zu übersehen, dass wir schon richtig angekommen sind im Jahr 2012 – einem für uns Zahnärzte ganz wichtigen Jahr. In den nächsten Monaten werden nämlich entscheidende Weichen für die Zukunft unseres Berufsstandes und nicht zuletzt die betriebswirtschaftliche Situation unserer Praxen gestellt. 2012 wird deshalb, davon bin ich überzeugt, in der Rückschau eine ähnliche Rolle spielen wie 1993, als in der Gesetzlichen Krankenversicherung Budgets eingeführt wurden. Diese waren zwar zunächst nur für ein oder zwei Jahre gedacht, sind aber zum Dauerprovisorium mutiert und haben zwei Jahrzehnte zentralistischer und staatsdirigistischer Gesundheitspolitik eingeläutet, in denen allein die Politik Tarife, Preise und Qualität der Gesundheitsversorgung diktierten konnte.

Glücklicherweise ist die Situation heute aber anders als 1993, als Gesundheitsminister Horst Seehofer (CSU) mit dem Gesundheitsstrukturgesetz Obergrenzen der Ausgaben für Krankenhausleistungen, ärztliche und zahnärztliche Behandlung oktroyierte. Dieses Mal haben wir ganz andere Möglichkeiten, die Entwicklung mitzugestalten – sowohl in der eigenen Praxis als auch auf Ebene der Länder-KZVen, die mit ganz neuen Spielräumen in die Verhandlungen mit den Krankenkassen über die Vergütung ab 2013 gehen. Die Budgets werden zwar nicht „ohne Wenn und Aber" aufgehoben, wie es CSU-Generalsekretär Markus Söder in den Anfängen der schwarz-gelben Ära angekündigt hatte, aber als Konsequenz des GKV-Versorgungsstrukturgesetzes (VSG) ist es künftig möglich, rechtssicher und sehr viel freier Obergrenzen und Punktwerte auszuhandeln als in den vergangenen zwei Jahrzehnten, in denen Beitragssatzstabilität und Grundlohnsummensteigerung regierten. Das Morbiditätsrisiko, die steigenden Praxiskosten und die Strukturverschübe zwischen den Krankenkassen müssen ab 2013 nicht mehr von uns getragen werden. Insofern sind wir angesichts der guten Resultate, die gerade die KZV Nordrhein in den vergangenen Jahren (nicht nur) in den nicht budgetierten Bereichen erzielen konnte, guten Mutes, jetzt erst recht deutliche Verbesserungen für 2013 erreichen zu können.

Chancen eröffnen sich unter anderem deshalb, weil Budgets und Honorare ab 2013 auch über den Rahmen der Grundlohnsummen-

steigerung hinaus steigen dürfen. Aus diesem Grund ist es unbedingt notwendig, dass die Zahnärzteschaft diese Herausforderung annimmt und sich über die Konsequenzen und eine sinnvolle Reaktion auf die veränderte Situation informiert. Wieder einmal ist der Schlüssel zum Erfolg, dass wir eng zusammenstehen und solidarisch auftreten, besonders hierzulande, aber auch über Ländergrenzen hinweg und natürlich in allen Körperschaften und berufsständischen Gruppierungen. Selbstverständlich gilt dies in gleicher Weise auch für den gemeinsamen und synchronen Umgang mit der neuen GOZ! Ich bin sicher, dass ich mit dieser Bitte an Sie,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

offene Türen einrenne, und verweise auf ähnlicher Appelle unserer Zahnärztekammer. Beide Körperschaften werden Sie im Zusammenspiel mit führenden zahnärztlichen Organisationen umfassend über die notwendigen Schritte informieren. Wie geschlossen wir auftreten können, wenn es nötig ist, hat jüngst die geradezu überwältigende Beteiligung bei den großen Veranstaltungsreihen der Zahnärztekammer zur GOZ und der KZV zur papierlosen Abrechnung bewiesen, für die ich mich an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken möchte.

Vor diesem Hintergrund und angesichts der immer wieder herausragenden Erfolge unseres seit Jahren bewährten Teams aus Vorstand und Verwaltung der KZV Nordrhein in den Verhandlungen mit den Krankenkassen blicke ich dann auch durchaus optimistisch in die Zukunft. Mehr noch, ich hoffe, dass auf die Ära starrer unsinniger Budgets beginnend im Jahr 2013 eine ähnlich lange Phase folgen wird, in der unsere Honorierung wieder unsere Leistungen, die Weiterentwicklung der Zahnmedizin und die ebenso steigenden Ansprüche unserer Patienten widerspiegelt.

Ihr

ZA Martin Hendges
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Nordrhein

Sparkassen-Finanzgruppe

Das richtige Rezept für Ihren Erfolg: das Sparkassen-Finanzkonzept.

Ideal für Ärzte, Apotheker und andere Heilberufe.

Managen Sie Ihre Finanzen clever mit dem Sparkassen-Finanzkonzept. Als Mittelstandspartner Nr. 1 bieten wir unseren Kunden eine umfassende Beratung, die ihre privaten wie geschäftlichen Bedürfnisse optimal strukturiert. Von Finanzierungslösungen über Risikomanagement bis hin zur Nachfolgeregelung: Wir finden für jedes Anliegen die maßgeschneiderte Lösung. Testen Sie uns jetzt! Sprechen Sie mit Ihrem Geldberater oder Infos unter **www.sparkasse.de**. Wenn's um Geld geht – Sparkasse.

Ab sofort in neuer Frische verfügbar: Der Öffentlichkeitsausschuss der KZV Nordrhein hat den notwendig gewordenen Nachdruck der *Zahntipps* „Prophylaxe. Fitness für die Zähne" und „Implantate. Kleine Schraube – große Wirkung " genutzt, die stark nachgefragten Informationsbroschüren in Text und Bild aufzufrischen.

Seite 84

Mit der traditionellen Goldjubilarfeier im Hotel Courtyard by Marriott am Düsseldorfer Seestern ehrte die Zahnärztekammer Nordrhein am 23. November 2011 die Zahnärztinnen und Zahnärzte, die in den Jahren 1960 und 1961 ihre Approbation erhalten haben.

Seite 76

Zahnärztekammer

GOZ 2012:
Nordrheinische Informationsveranstaltungen 70
FAQs: Sie fragen – wir antworten (Teil 1) 72
Information zur GOZ-Kommentierung 73

Gutachtertagung 74

Ehrung der Goldjubilare 76

VZN

Änderung der Satzung 81

VZN vor Ort 81

Kassenzahnärztliche Vereinigung

KZV und ZÄK –
Medienschulung: Kein Freizeittrip 82

Zahntipps „aufgefrischt" 84

Zulassung von Oktober bis Dezember 2011 86

Zulassungsausschuss:
Sitzungstermine 2012 96

Berufsverbände/Aus Nordrhein

ZID: Zahngold verleiht karitativen Vereinen Biss 87

Aachener Jungzahnärzte in Düsseldorf 88

Kreisstellen-/Kreisvereinigungsversammlung
in Kleve 90

Berufsausübung

Notwendige Angaben auf der Praxis-Homepage 91

Aktualisierung der Fachkunde/Kenntnisse im
Strahlenschutz (Aktualisierungskurse 2012) 92

Fortbildung

Karl-Häupl-Kongress 2012:
Neues KZV-Vortragsprogramm 97
Tagungsprogramm 98
Museumsnacht 103

Fortbildungsprogramm des Karl-Häupl-Instituts 104

Rubriken

Bekanntgaben	86
Editorial	65
Freizeittipp: Kölnisches Stadtmuseum	118
Für Sie gelesen	115
Humor	122
Im Fokus: (Zahn)Arztbewertungsportale	110
Impressum	102
Informationen	109
Personalien	112, 116
Zahnärzte-Stammtische	124

Titelfoto: Simon Meister, Rosenmontag auf dem Kölner Neumarkt, 1836
©Koelnisches Stadtmuseum/Rheinisches Bildarchiv, Köln

Beilagen: DGZMK, Düsseldorf
Dr. Udo Krause-Hohenstein, Recklinghausen
Roos Dental, Mönchengladbach

Die Idylle täuscht: Hinter den alten Mauern von Burg Hemmersbach in Kerpen verbirgt sich ein professionelles Fernsehstudio, in dem Kammerpräsidium, KZV-Vorstände und „Öffentlichkeitsarbeiterin" Dr. Susanne Schorr bei einem Medientraining im Dezember 2011 vor bis zu drei Kameras stark gefordert wurden.

Seite 82

Bei drei sehr zahlreich besuchten Goßveranstaltungen im Dezember 2011 in der Düsseldorfer Stadthalle bot die Zahnärztekammer Nordrhein den Zahnärztinnen und Zahnärzten sowie deren Praxismitarbeiterinnen die Möglichkeit, sich über die wichtigen Änderungen der neuen GOZ, die bereits am 1. 1. 2012 in Kraft getreten ist, zu informieren. Ein kurzer Bericht, die am häufigsten an das GOZ-Referat gerichteten Fragen (Teil 1) sowie eine Information der Zahnärztekammer zur Kommentierung der GOZ, die auch auf der Internetplattform unter www.zahnaerztekammernordrhein.de eingestellt sind, ab

Seite 70

GOZ 2012

Nordrheinische Informationsveranstaltungen in Düsseldorf

Am 5., 8. und 14. Dezember 2011 organisierte die Zahnärztekammer Nordrhein in der Stadthalle im Congress Center Düsseldorf drei Großveranstaltungen zur Novellierung der Gebührenordnung für Zahnärzte, die am 1. 1. 2012 in Kraft getreten ist. Rund 7 000 nordrheinische Zahnärztinnen und Zahnärzte nutzten die Möglichkeit, sich zusammen mit ihren Praxismitarbeiterinnen durch den GOZ-Referenten Dr. Hans Werner Timmers und den Fortbildungsreferenten Dr. med. habil. Dr. Georg Arentowicz über die wichtigen Neuregelungen bei der privaten Abrechnung zu informieren.

Unter Berücksichtigung der anstehenden Weihnachtsfeiertage hatten die Verantwortlichen gerade einmal vier Wochen Zeit, um ihre Mitglieder über die Änderungen in der GOZ 2012 zu informieren, nachdem das Bundeskabinett am 16. November 2011 die „Erste Verordnung zur Änderung der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ)" beschlossen hatte. Erwartungsgemäß war das Interesse an den Info-Veranstaltungen so groß, dass neben dem für rund 2 500 Personen ausgelegten Hauptsaal ein zusätzlicher Tagungsraum angemietet wurde, von wo aus die Vorträge der Referenten über eine Livevideoschaltung verfolgt werden konnten.

Dr. Ursula Stegemann mit Dr. med. habil. Dr. Georg Arentowicz, Dr. Haus Werner Timmers und Dr. Johannes Szafraniak

In seinen einführenden Worten gab der Präsident der Zahnärztekammer Nordrhein Dr. Johannes Szafraniak einen kurzen Überblick über die demografische Entwicklung in Deutschland, die sich zukünftig auch auf die Gesundheitsversorgung und damit auf die Ausübung des zahnärztlichen Berufes auswirken werde. Die am schnellsten wachsende Gruppe in unserem Land seien die 80-Jährigen. Korrekturversuche, diese Entwicklung abzumildern, würden ungefähr 75 Jahre in Anspruch nehmen. Andere Länder hätten diesen Trend bereits erkannt und ihre Gesundheitsversorgung darauf ausgerichtet. Dieser Aufgabe sei die Politik hierzulande nicht nachgekommen, wofür die neue GOZ ein Beweis sei. „Sie ist fachlich völlig unakzeptabel und sie ist wirtschaftlich völlig unakzeptabel," so Dr. Szafraniak. Die Forderungen der Zahnärzteschaft seien weitgehend unberücksichtigt geblieben – fehlende Berücksichtigung der allgemeinen Kostenentwicklung, keine Punktwerterhöhung seit 24 Jahren, unvollständige Leistungsbeschreibung, unzu-

Fotos: Paprotny

reichenden Leistungsbewertung und kein Hinweis auf eine zukünftige Anpassung der Gebühren.

Der Hauptreferent Dr. Hans Werner Timmers begann seine PowerPoint-Präsentation mit allgemeinen Anmerkungen zur novellierten Gebührenordnung. Die GOZ 2012 sei ein Kompromiss und habe seitens der Bundeszahnärztekammer, die an den Beratungen zum Paragrafenteil nicht beteiligt war, keine Zustimmung erhalten. Die Einführung der Öffnungsklausel habe zwar verhindert werden können, es gebe jedoch weder eine moderne Leistungsbeschreibung noch eine Punktwertanpassung. Für die Zahnarztpraxen bedeute die neue Gebührenordnung einen höheren bürokratischen Aufwand, z. B. für die zukünftig auszustellenden schriftlichen Laborkostenvoranschläge.

In seinem klar strukturierten Vortrag erläuterte Dr. Timmers zunächst anhand von Beispielen ausführlich die wesentlichen Änderungen im Paragrafenteil:

- Vergütungsvereinbarung (§ 2 Abs. 1 und 2)
- Vereinbarung von Verlangensleistungen (§ 2 Abs. 3)
- Übernahme des Zielleistungsprinzip – in der GOÄ von 1996 bereits enthalten (§ 4)
- Gebührenrahmen (§ 5)
- Analogberechnung (§ 6)
- Laborkostenvoranschlag (§ 9)
- Rechnungslegung (§ 19)
- Übergangsvorschriften (§ 11)
- Überprüfung (§ 11)

Nach diesen Ausführungen folgten die Neuerungen im Gebührenverzeichnis für zahnärztliche Leistungen, deren Nummern durch Anhängen einer Null um eine Stelle auf nun vier Stellen erweitert wurden. Sukzessive sprach Dr. Timmers die wesentlichen Veränderungen der verschiedenen Leistungsbereiche an, wie die erweiterten Vorgaben bei der Anästhesie, die Aufnahme der Professionellen Zahnreinigung, der Kompositrestaurationen und der adhäsiven Befestigungen in den Leistungskatalog, um nur einige Beispiele zu nennen.

Die stellvertretende GOZ-Referentin Dr. Ursula Stegemann richtete zwischendurch stellvertretend für die Zuhörer immer wieder gezielt Zwischenfragen an den Referenten, die im Vorfeld bereits in großer Häufigkeit telefonisch beim GOZ-Referat der Kammer eingegangen waren. Dadurch wurde die Atmosphäre dieser aufgrund der Fülle an Informationen für alle Beteiligten anstrengenden Großveranstaltungen mit durchschnittlich 2 300 Teilnehmern etwas aufgelockert.

Im Anschluss daran informierte Dr. med. habil. Dr. Georg Arentowicz seine Zuhörer sehr ausführlich über den vollständig neuen Teil Implantologie in der GOZ, der weitestgehend auch die bisher berechenbaren GOÄ-Leistungen in den neuen Leistungsbeschreibungen enthält. Dazu wurden alternativ berechenbare Implantatversorgungen mit entsprechenden Suprakonstruktionen dargestellt.

Die GOZ-Informationsveranstaltungen konnten natürlich nur einen Überblick darüber geben, was sich durch die Novellierung der Gebührenordnung ab 1. 1. 2012 ändert. Ergänzend werden vertiefende Workshops zu den einzelnen Leistungsbereichen seit Jahresbeginn von der Zahnärztekammer Nordrhein im Karl-Häupl-Institut angeboten.

Susanne Paprotny

– Anzeige –

Studienplatz Medizin und Zahnmedizin

Studienberatung und NC-Seminare. Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Biologie, Psychologie). Vorbereitung für Medizinertest und Auswahlgespräche.

Info und Anmeldung: Verein der NC-Studenten e. V. (VNC)
Argelanderstraße 50 • 53115 Bonn
Telefon (02 28) 21 53 04 • Fax 21 59 00

ZAHNÄRZTEKAMMER NORDRHEIN

FAQs zur GOZ 2012

Sie fragen – wir antworten (Teil 1)

Die Telefone in der Zahnärztekammer stehen seit dem Jahreswechsel nicht mehr still, da im Rahmen der GOZ 2012 verständlicherweise eine Vielzahl von Fragen auftreten. Sowohl im Rheinischen Zahnärzteblatt als auch auf unserer neuen Internetseite www.zahaerztekammernordrhein.de – im Login-Bereich auf der Zahnärzteseite werden wir fortlaufend die am häufigsten gestellten Fragen und vor allem die entsprechenden Antworten des GOZ-Referates veröffentlichen.

Professionelle Zahnreinigung

Frage: Kann die Professionelle Zahnreinigung bei gesetzlich versicherten Patienten weiterhin pauschal berechnet werden?

Antwort: Nein. Nachdem der gesetzlich versicherte Patient sich für die private Leistung „Professionelle Zahnreinigung" entschieden hat und diese Leistung von seinem/er behandelnden Zahnarzt/Zahnärztin wünscht, muss diese Leistung mit der neuen GOZ Nr. 1040 je Zahn, Implantat oder Brückenglied berechnet werden.

GOZ Nr. 2197

Frage: Kann neben den Gebührennummern 2060, 2080, 2100 und 2120 jeweils zusätzlich die GOZ Nr. 2197 für die „adhäsive Befestigung" berechnet werden?

Antwort: Ja. Nach einem Beschluss des Vorstandes der Zahnärztekammer Nordrhein vom 18. 1. 2012 ist bei den in der Fragestellung genannten Leistungen „… Restauration mit Kompositmaterialien …" zusätzlich die GOZ Nr. 2197 berechenbar, da in den Leistungsbeschreibungen der genannten Gebührennummern ein entsprechender Hinweis auf eine Nichtberechenbarkeit fehlt.

Frage: Ein wurzelbehandelter Zahn wird mit zwei Glasfaserstiften versorgt, die adhäsiv befestigt werden. Zusätzlich ist eine plastische Aufbaufüllung notwendig, die ebenfalls adhäsiv befestigt wird. Anschließend wird der Zahn mit einer adhäsiv befestigten Keramikkrone versorgt. Wie oft kann die GOZ Nr. 2197 „adhäsive Befestigung" berechnet werden?

Antwort: Für die Versorgung des Zahnes mit zwei Glasfaserstiften und einer plastischen Aufbaufüllung kann nur einmal die GOZ Nr. 2197 berechnet werden, für die plastische Aufbaufüllung einmal die GOZ Nr. 2180 und für zwei Glasfaserstifte nur einmal die GOZ Nr. 2195 sowie die Materialkosten für beide Glasfaserstifte. Für die adhäsive Befestigung der stufenpräparierten Keramikkrone – GOZ Nr. 2210 – ist zusätzlich noch einmal die GOZ Nr. 2197 berechenbar.

Analogberechnung – Glasfaserstift

Frage: Nach einer Wurzelbehandlung soll ein Frontzahn über einen längeren Zeitraum beobachtet werden. Er wird daher nicht sofort mit einer Krone versorgt, sondern erhält einen adhäsiv befestigten Glasfaserstift und eine palatinale plastische Füllung. Wie ist der Glasfaserstift zu berechnen?

Antwort: In diesem Fall ist der Glasfaserstift analog § 6 Abs. 1 GOZ mit einer nach Art, Kosten und Zeitaufwand gleichwertigen Leistung der GOZ zu berechnen. Die Materialkosten des Glasfaserstiftes sind bei der zu wählenden Gebührennummer mit zu berücksichtigen, da keine gesonderten Materialkosten berechenbar sind. Die adhäsive Befestigung kann zusätzlich mit der GOZ Nr. 2197 in Rechnung gestellt werden. Die einflächige plastische Füllung ist die GOZ Nr. 2050.

GOZ Nr. 2180

Frage: Können an einem Zahn in einer Sitzung mehrere unabhängig voneinander liegende Aufbaufüllungen gelegt und berechnet werden?

Antwort: Nein. Mehrere unabhängig voneinander gelegte Aufbaufüllungen, die an einem Zahn in einer Sitzung gelegt wurden, können nur über den Steigerungssatz oder eine Gebührenvereinbarung nach § 2 Abs. 1 und 2 mit der GOZ Nr. 2180 berechnet werden. Zeitlich getrennte Aufbaufüllungen an einem Zahn lassen eine erneute Berechnung zu.

GOZ-Referat

ZAHNÄRZTEKAMMER NORDRHEIN

Information zur GOZ-Kommentierung

Um den nordrheinischen Kolleginnen und Kollegen eine größtmögliche Hilfestellung bei einer praxisnahen Umsetzung der GOZ 2012 zu bieten, hat die Zahnärztekammer Nordrhein beschlossen, einen Kommentar zur neuen Gebührenordnung für Zahnärzte herauszugeben.

Grundlage für die Kommentierung sind die Ergebnisse der nordrheinischen GOZ-Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der Zahnärztekammer Nordrhein, der KZV Nordrhein, des FVDZ Landesverband Nordrhein, des DZV und der ZA eG, der GOZ-Schulungsvorträge und Workshops der Zahnärztekammer Nordrhein sowie die Einarbeitung der unzähligen, mannigfaltigen Anfragen zur GOZ an das GOZ-Referat der Kammer.

Mit der wichtigen Einarbeitung der Fragen und Antworten zur neuen GOZ (FAQs) ist es uns dennoch möglich, die Kommentierung bereits im Laufe des ersten Halbjahres 2012 herauszugeben.

Aufgrund der großen Außenwirkung bei Druck und Herausgabe der neuen GOZ (Ihnen kostenfrei bereits Ende November 2011 zugegangen) sind Verlagshäuser mit der Anfrage an die Zahnärztekammer Nordrhein herangetreten, auch eine entsprechende GOZ-Kommentierung verlegen zu können. Hierzu hat es Sondierungsgespräche mit einzelnen Verlagshäusern gegeben.

Zu unserem großen Bedauern ist ein Verlagshaus während laufender Verhandlungen ohne Autorisierung der Zahnärztekammer Nordrhein werbemäßig in die Offensive gegangen. Sofort nach Bekanntwerden ist dies auf Intervention der Zahnärztekammer hin eingestellt worden.

Ungeachtet des weiteren Fortgangs der Gespräche möchte die Zahnärztekammer Nordrhein klarstellen, dass beabsichtigt ist, wie bisher jedem Mitglied einen Kommentar zur neuen GOZ kostenlos zunächst als Download im „Login-Bereich" der kammereigenen Internetseite

www.zahnaerztekammernordrhein.de

zur Verfügung zu stellen.

Da der Inhalt stets an die Fragen angepasst wird, kann über die Eignung des Werkes zur Herausgabe z. B. in ringgebundener Manualform (ähnlich dem Hygieneskript) verständlicherweise erst nach Fertigstellung entschieden werden.

Dr. Johannes Szafraniak, Präsident
Dr. Ralf Hausweiler, Vizepräsident

Als Sachverständiger vor Gericht

Gutachtertagung der Zahnärztekammer Nordrhein

Annähernd zwei Drittel der nordrheinischen Privat- und Gerichtsgutachter folgten der Einladung zu einer Fortbildung des Referats Gutachterwesen der Zahnärztekammer Nordrhein. Dr. Ralf Hausweiler, Vizepräsident der Zahnärztekammer Nordrhein, begrüßte im Karl-Häupl-Institut am Samstag, dem 14. Januar 2012 neben den von der Zahnärztekammer bestellten Sachverständigen auch die Justitiarin der Kammer Dr. iur. Kathrin Janke und die Referenten der hochkarätigen Veranstaltung. In seiner Ansprache unterstrich er den sehr hohen Stellenwert des Gutachterwesens bei der Zahnärztekammer Nordrhein.

Foto: Dr. Janke

Die Referenten Dr. Heiko Gerken, Rainer Rosenberger, Prof. Dr. Dr. Ludger Figgener und Prof. Dr. Dr. Johannes Kleinheinz mit der Tagungsleiterin Dr. Ursula Stegemann

Die Referentin für das Gutachterwesen der Zahnärztekammer Nordrhein Dr. Ursula Stegemann konzipierte den Fortbildungstag und leitete die Veranstaltung. Sie führte aus, dass die Anzahl nicht nur der Schlichtungen, sondern auch der gerichtlichen Begutachtungen deutlich zunehmen. Es sei ein Anliegen der Zahnärztekammer, fachlich versierte und qualifizierte Gutachter und Sachverständige benennen zu können.

Zu dieser Thematik begrüßte Dr. Stegemann den Vorsitzenden Richter am Oberlandesgericht a. D., Köln, Rainer Rosenberger. Er leitete mehr als zehn Jahre den Arzthaftungssenat des OLG Köln und gilt als ausgewiesener Fachmann für medizinrechtliche Fragestellungen. In seinem vierstündigen, äußerst fundierten, hervorragenden Vortrag beschäftigte er sich hautnah mit den Fragen der Sachverständigen. Er gab erschöpfende Antworten auf zahlreiche Fragen aus der alltäglichen Begutachtungspraxis, wie:

- Wann kann der bestellte Sachverständige die Übernahme einer Begutachtung ablehnen?
- Wie geht der Gutachter mit Beweisbeschlüssen um, die unklare, fachlich unwichtige oder fachlich fehlerhafte Fragen beinhalten?
- Wie soll sich der Sachverständige verhalten, wenn unvollständige Unterlagen vorgelegt werden? Wie verhält man sich bei nicht kooperativen Kolleginnen und Kollegen?
- Wie begegne ich Rechtsanwälten angemessen, wenn sie in ihren Äußerungen/Schriftsätzen eher einen forschen Ton anschlagen?
- Wie soll sich der Gutachter bei mündlichen Anhörungen und schriftlichen Ergänzungen verhalten, besonders dann, wenn bereits der Sachverhalt mehrfach geschildert und dargelegt wurde?

Darüber hinaus diskutierte er mit den Teilnehmern auch die Nöte und Probleme der Gutachter, die diese nicht nur mit den Gerichten, sondern auch mit den beteiligten Parteien haben.

Bei Arzthaftungsprozessen geht es um das Thema „Schadensersatz". Wird der (Zahn-)Arzt von einem Patienten wegen einer Fehlbehandlung in Anspruch genommen, muss der vermeintlich Geschädigte den Behandlungsfehler darlegen. Darüber hinaus muss er sowohl das Verschulden als auch die Ursächlichkeit aufzeigen und beweisen. Rügt der Patient eine schadensursächliche Verletzung der Pflicht zur Aufklärung, muss der Behandler die Beweislast tragen und erklären, dass er der Pflicht zur Aufklärung nachgekommen ist. Die Prüfung dieser Sachverhalte obliegt allein dem Gericht. In aller Regel bedient sich der Richter des Sachverstandes von Gutachtern.

Somit geht die Funktion des Sachverständigen in Arzthaftungsprozessen über die Feststellung von Tatsachen hinaus. Er wird gewissermaßen zum Gehilfen des Richters, auch bei der Klärung von Rechtsfragen. Der ärztliche Haftungsprozess hat die Besonderheit, dass das Gericht in aller Regel weder den vom Behandler zu wahrenden Facharztstandard kennt, noch beurteilen kann, ob der (Zahn-)Arzt davon vorwerfbar abgewichen ist und der eingetretene Schaden hierauf beruht. Zur Beantwortung solcher Fragestellungen ist das Gericht mangels medizinischer Fachkenntnisse auf die Ausführungen eines medizinischen Sachverständigen angewiesen.

Die Beauftragung zu einem Gutachten kann nur dann abgelehnt werden, wenn der Beauftragte fortgeschrittenen Alters ist, eine Krankheit die Bearbeitung unmöglich macht, private oder berufliche Überlastungen vorhanden oder Umstände offensichtlich sind, die eine fehlerhafte Auswahl des Sachverständigen begründen können, wie beispielsweise eine falsche Fachrichtung oder eine fragliche wissenschaftliche Kompetenz.

Zudem kann die Besorgnis der Befangenheit in der Person des Sachverständigen und dessen Beziehung zu den Beteiligten liegen oder auch in der Art und Weise der Begutachtung. Nahe persönliche oder berufliche Beziehungen zu einer Partei, ein besonders enges kollegiales Verhältnis können Gründe einer Befangenheit sein. Vorbefassung mit dem strittigen Fall, u. U. eine zahnärztliche Behandlung, insbesondere durch Wahrnehmung von Interessen einer Partei, lassen eine Befangenheit vermuten.

Für die Bewertung von Beweisbeschlüssen umfassen die Aufgaben eines Sachverständigen in seinem Gutachten die Feststellung

- des Sorgfaltsmaßstabs,
- von Pflichtverletzung (Abweichung von Qualitätsstandards),
- des Körper-/Gesundheitsmaßstabes und
- der Schadensursächlichkeit.

Rosenberger empfahl in allen unklaren, nicht verständlichen Zusammenhängen sich unmittelbar an das Gericht zu wenden und die dortige Reaktion abzuwarten.

In den Pausen wurde intensiv weiter diskutiert und gegenüber den Rechtsanwälten u. a. Fragen zur Vergütung, zum Umgang mit Klagenden und zum Verhalten gegenüber Rechtsanwälten aufgeworfen.

Der Nachmittag stand im Zeichen zahnmedizinischer Fachvorträge. Zum Thema Implantologie referierte Prof. Dr. Dr. Johannes Kleinheinz, Oberarzt an der Universitätsklinik zu Münster. Im Fokus der Ausführungen von Prof. Dr. Dr. Ludger Figgener, Direktor der Abteilung Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde an der Universitätsklinik zu Münster, stand die Funktionsdiagnostik und die Bewertung dysfunktioneller Befunde. Mit kieferorthopädischen Fragestellungen befasste sich Dr. Heiko Gerken, Fachzahnarzt für Kieferorthopädie und Referent für Kieferorthopädie der Zahnärztekammer Nordrhein.

Die gelungene, hochkarätig besetzte Fortbildung „aus der Praxis für die Praxis!" sollte nach Meinung der Teilnehmer baldmöglichst eine Fortsetzung finden. Der Vorstand der Zahnärztekammer Nordrhein wird die Anregung gern aufnehmen und zeitnah ein weiteres Fortbildungsangebot für die Gutachter unterbreiten.

Dr. Peter Minderjahn

– Anzeige –

International Straight Wire and Orthopedic Seminars GmbH & Co. KG

We Create Beautiful Smiles

USA
MEXICO
SPAIN
GERMANY
CANADA

Advanced Orthodontics

"Straight Wire Technik"

Kursserie über Kieferorthopädie und die Straight-Wire-Technik

Prof. Bernardo H. Garcia

Profitieren Sie von der 30 jährigen Erfahrung von Prof. Bernardo H. Garcia.
"Treat the face and not only the teeth" unter diesem Motto vermittelt der international referierende Garcia ein praxisnah gestaltetes und eigens für Zahnärzte entwickeltes Konzept mit minimalen Extraktionsraten bei maximalem Langzeiterfolg.

Veranstaltungsort: Hampshire Golfhotel Ahaus-Alstätte www.hampshire-hotels.de
Preise/Session: 695,- Freitag und Samstag, pro Teilnehmer
495,- Freitag und Samstag für Assistenten (mit Nachweis) und Helferinnen, pro Teilnehmer
275,- Sonntag Study Club (Fallbesprechungen), pro Teilnehmer
25 % Rabatt für Kurswiederholer, ausgenommen Sonntags
Preise inkl. Verpflegung zzgl. MwSt.
Die Kursserie wird simultan übersetzt.

Fortbildungspunkte 8 pro Tag

Session I: 16.03. - 18.03.2012	Die Kursserie von Prof. Garcia zeichnet sich aus durch die einzigartige Kombination von modernster funktioneller Therapie und Straight Wire Technik. Sein verständliches Diagnosesystem ermöglicht eine deutliche skelettale und dentale Klassifizierung und verbindet logisch Befund und Therapie.
Session II: 15.06. - 17.06.2012	Die skelettale Therapie findet ihren Schwerpunkt in der Gaumennahterweiterung mittels Bonded Hyrax nach McNamara (Kl I, II und III), Twin Block nach Clark (Kl II) und Kombination Hyrax/Gesichtsmaske nach Prof. Garcia (Kl III). Wachstumsbestimmung mittels der zervikalen Vertebrae nach Prof. Dr. Tiziano Baccetti.
Session III: 02.11. - 04.11.2012	Die dentale Therapie besteht aus der Straight Wire Technik mit base-torque Brackets, Doppelbogentechnik und Utitlity Arches, kombiniert mit herausnehmbaren oder festsitzenden Geräten. Die Kursserie beinhaltet Theorie und viele praktische Übungen, außerdem werden kollektiv Behandlungsfälle präsentiert und besprochen. **weitere Infos unter www.isw-kfo.de**

Wir sind offizieller Partner von Ortho Organizers in Deutschland und in den Niederlanden.

ORTHO Organizers

Informationen und Anmeldung:
International Straight Wire and Orthopedic Seminars
Sieringhoeker Weg 17 • 48455 Bad Bentheim
Tel. 05924/78592-0 • Fax 05924/78592-90 • E-Mail: info@isw-kfo.de

Ehrung der Goldjubilare

Approbationen 1960 und 1961

Einer schönen Tradition folgend ehrt die Zahnärztekammer Nordrhein alle zwei Jahre ihre Mitglieder, die vor 50 Jahren ihre Approbation erhalten haben. 25 Goldjubilare waren, teils in Begleitung, der Einladung zur Feierstunde am Nachmittag des 23. November 2011 ins Hotel Courtyard by Marriott am Düsseldorfer Seestern gefolgt. Für die musikalische Untermalung sorgte das Salon-Orchester aus Essen mit Dieter Faber an der Violine, Erich Faltermeier am E-Piano und Natalia Welch am Cello.

Bei Klängen des Tango-Masche Potpourris nach einem Arrangement von Gerhard Mohr begrüßten der Präsident Dr. Johannes Szafraniak und der Vizepräsident Dr. Ralf Hausweiler die nach und nach eintreffenden Gäste mit einem Glas Sekt. Für den einen oder anderen gab es ein erstes Wiedersehen nach vielen Jahren, andere hatten seit der Studienzeit den Kontakt zueinander gehalten.

Seine Festrede begann Dr. Szafraniak augenzwinkernd mit einem Rückblick auf bedeutende Ereignisse vor 50 Jahren. „In den USA wurde John F. Kennedy zum Präsidenten vereidigt, in Großbritannien fanden sich die legendären Beatles zusammen, in Deutschland war Konrad Adenauer Bundeskanzler – und ich wurde eingeschult, mit Tüte!"

Der Präsident führte weiter aus, dass die letzten 50 Jahre einen starken gesellschaftlichen Wandel mit sich brachten. Unsere Gesellschaft wurde immer älter und man werde wohl nie wieder so viele junge Menschen sehen wie heute. Auch der zahnärztliche Berufsstand unterliege einem ständigen Wandel, zum Beispiel durch die zunehmende Feminisierung. So wie 1961 mit Elisabeth Schwarzhaupt die erste (Gesundheits-)Ministerin im Amt vereidigt wurde, „sollten Sie mit hoher Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, dass Sie zur Feier Ihrer 75-jährigen Approbation von einer Präsidentin begrüßt werden", prognostizierte Dr. Szafraniak.

In vielfacher Hinsicht befinde sich der zahnärztliche Berufsstand in einer stetigen Veränderung. Galt es vor 50 Jahren die Einschränkungen der Nachkriegszeit zu überwinden und hochwertige Zahnmedizin allen Bevölkerungsschichten zugänglich zu machen, seien die Verteilungsdebatten heute eher umgekehrt. „Die jüngst verabschiedete GOZ, in der man dem Berufsstand auch nach nun 24 Jahren immer noch keine adäquate Anpassung der Gebührensätze seitens des Gesetzgebers bewilligt hat, ist hierfür ein beredtes Beispiel," fuhr Dr. Szafraniak fort.

Mit Blick auf die Wissenschaft führte der Präsident aus, dass in den 60er-Jahren die Amalgamfüllung als Regelversorgung gegolten habe und heute Mehrschichtkompositrestaurationen tagtägliche Wirklichkeit in den Praxen seien. Den wissenschaftlichen Fortschritt könne man daran festmachen, dass auf Kongressen heutzutage diskutiert werde, wann Zähne aus Stammzellen gezüchtet werden könnten, um diese dem Patienten zu implantieren.

Fotos: Paprotny, fotolia

Der Präsident Dr. Johannes Szafraniak führte in seiner Festrede aus, dass in den vergangenen 50 Jahren auch der zahnärztliche Berufsstand einem stetigen Wandel unterlag, der sich auch zukünftig fortsetzen wird.

Auch für die Goldjubilare habe sich nach dem Ende der Berufstätigkeit vieles verändert. Es bleibe seitdem mehr Zeit für die angenehmen Seiten des Lebens, für die Familie und Freunde, für schöne Reisen, Hobbys oder auch ganz neue Interessen. Mit den herzlichsten Glückwünschen zum Goldjubiläum im Namen der Zahnärztekammer Nordrhein und ganz persönlich schloss der Präsident seine Ansprache und verlieh im Anschluss daran gemeinsam mit dem Vizepräsidenten Dr. Hausweiler die Ehrenurkunden.

Nach dem offiziellen Festakt war das gemütliche Beisammensein bei Kaffee und Kuchen – musikalisch dezent begleitet durch das Salon-Orchester – geprägt von angeregten Unterhaltungen bei bester Stimmung und viele verabschiedeten sich mit einem herzlichen Dank „für einen sehr netten Nachmittag" und mit dem gegenseitigen Versprechen für ein baldiges Wiedersehen.

Susanne Paprotny

Verbunden mit den herzlichsten Glückwünschen zum Goldjubiläum verlieh der Präsident Dr. Johannes Szafraniak gemeinsam mit dem Vizepräsidenten Dr. Ralf Hausweiler die Ehrenurkunden.

Goldjubilare 2011

Zahnärztinnen und Zahnärzte, die in den Jahren 1960 und 1961 ihre Approbation erhielten

Dr. Friedrich Baltzer, Aachen
ZÄ Maria Bär, Bonn
Dr. Peter Beyer, Düsseldorf
Dr. Stefan Bogisch, Aachen
Dr. Friedrich Deimel, Remscheid
Dr. Karl U. Diemer, Essen
Dr. Heinz-Alfred Dilsen, Bergisch Gladbach
ZÄ Ursula Doerr, Frechen
Dr. Dieter Edelhoff, Essen
Prof. Dr. Jürgen Peter Engelhardt, Meerbusch
ZA Ernst-Theo Engels, Frechen
Dr. Uta Gersonde, Aachen
Dr. Jürgen Walter Hahn, Jüchen
ZA Paul Hegemann, Dinslaken
Dr. Hans-Michael Herffs, Aachen
Dr. Brigitte Hüsges, Haan
ZA Franz-Josef Jaeger, Krefeld
Dr. Walter Kaiser, Heiligenhaus
Dr. Margrit Keller, Bonn
Dr. Heinz Kleefuss, Köln
Dr. Hans-Heinrich Meine, Wuppertal
Dr. Ursula Meine-Lingemann, Wuppertal
Prof. Dr. Hans-Joachim Menzel, Krefeld
Dr. Franz-Josef Miebach, Ratingen
Dr. Christa Miebach-Rausche, Düsseldorf
ZA Norbert Müller, Leverkusen
Prof. Dr. Rolf Nolden, Köln
Dr. Udo Olesch, Oberhausen
Dr. Johanna Olesch, Oberhausen
Dr. Eitel Pfeiffer, Bergisch Gladbach
Dr. Ursula Pfeiffer, Bergisch Gladbach
Dr. Klaus Piel, Königswinter
Dr. Renate Piltz, Düsseldorf
Dr. Ingrid Pusch-Arnold, Bergisch Gladbach
ZÄ Edelgard Rensinghoff von Bock, Leverkusen
Dr. Otfried Röser, Ratingen
Dr. Hannelore Röser, Ratingen
Dr. Ingrid Schaller, Hilden
ZÄ Almuth Schaut-Kroh, Duisburg
Dr. Magdalena Schayani, Essen
ZA Horst Scherhag, Aachen
Dr. Hermann Schmitz-Habben, Moers
Dr. Klaus Scholle, Bonn
Prof. Dr. Peter Schulz, Köln
Dr. Helga Schulz, Köln
Prof. Dr. Claus W. Schwarze, Köln
ZÄ Maja Seidenstricker, Duisburg
Dr. Karin Stoeckel, Bonn
Dr. Dietrich Turck, Bonn
Dr. Edgar Voets, Bonn
ZA Günter Vogel, Köln
ZÄ Gisela Vogt, Köln
Dr. Herbert von Holtum, Düsseldorf
Dr. Helmut Wagner, Wermelskirchen
ZÄ Ursula-Candida Weißberg, Köln
Dr. Brigitte Wirsing, Remagen
Dr. Gerhard Thomas Wurdack, Aachen

Änderung der Satzung des VZN

Amtliche Mitteilung

Die Kammerversammlung der Zahnärztekammer Nordrhein hat in ihrer Sitzung am 26.11.2011 aufgrund des § 6 Abs. 1 Ziffer 10 des Heilberufsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 09. Mai 2000 (GV.NRW.S.403/SGV.NRW.2122) folgende Änderung der Satzung des Versorgungswerkes beschlossen, die durch Erlass des Finanzministeriums des Landes NRW vom 19.12.2011 genehmigt worden ist.

Artikel I

Die Satzung des Versorgungswerkes der Zahnärztekammer Nordrhein vom 27. November 2004 (*RZB* Ausgabe 2005, S.24) wird wie folgt geändert:

1.

§ 3 Abs. 1 wird wie folgt geändert:

a) Ziffer 2 wird gelöscht.

b) Die bisherigen Ziffern 3 – 7 werden Ziffern 2 – 6.

2.

§ 6 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 5 Buchstabe a) wird wie folgt geändert:

aa) In Satz 1 werden die Wörter „sind davon jeweils 5 v. H." durch die Wörter „ist dieser" ersetzt.

ab) Nach Satz 1 werden folgende Sätze eingefügt:

„Von dem weiteren Überschuss sind mindestens 20 v. H. der Sicherheitsrücklage dieses Verbandes zuzuführen, bis diese 4,0 v. H. der Deckungsrückstellung des Verbandes erreicht oder nach Inanspruchnahme wieder erreicht hat. Beträgt die Sicherheitsrücklage mindestens 4,0 v. H. der Deckungsrückstellung, sind vom Überschuss mindestens 5 v. H. der Sicherheitsrücklage dieses Verbandes zuzuführen, bis diese 6,0 v. H. der Deckungsrückstellung des Verbandes erreicht oder nach Inanspruchnahme wieder erreicht hat.

Übersteigt die Sicherheitsrücklage die Grenze von 6 v. H. der Deckungsrückstellung, so ist der diese Grenze übersteigende Teil zugunsten der Überschussrückstellung aufzulösen."

ac) Die bisherigen Sätze 2 – 4 werden Sätze 5 – 7.

ad) Der neue Satz 5 erhält folgende Fassung:

„Ansonsten darf die Sicherheitsrücklage nur zur Deckung von Verlusten in Anspruch genommen werden."

b) Nach Absatz 11 wird folgender Absatz eingefügt:

„(12) Die Organe des Versorgungswerkes und seine nach der Satzung Vertretungsberechtigten haften lediglich für den Schaden, der dem Versorgungswerk aus einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verletzung der ihnen obliegenden Pflichten entsteht. Für die Organmitglieder und die Vertretungsberechtigten ist angemessener Versicherungsschutz sicherzustellen."

c) Der bisherige Absatz 12 wird Absatz 13.

3.

In § 8 Abs. 3 Buchstabe c Satz 4 wird das Wort „Prozentpunkte" durch das Wort „Zehntelprozentpunkte" ersetzt.

Artikel II

Die Satzungsänderung zu § 8 (3) c) tritt zum 01.01.2013, die übrigen Satzungsänderungen treten am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Rheinischen Zahnärzteblatt in Kraft.

Vorstehende Satzungsänderungen der Kammerversammlung vom 26.11.2011 werden hiermit genehmigt.

Düsseldorf, 19.12.2011

Finanzministerium des
Landes Nordrhein-Westfalen
Referat Versicherungswesen
AZ.: Vers-35-00-1(U 8) III B 4
Im Auftrag Dr. Siegel

Vorstehende Satzungsänderungen der Kammerversammlung vom 26.11.2011 werden hiermit ausgefertigt.

Düsseldorf, 23.01.2012

Zahnärztekammer Nordrhein
Präsident Dr. Szafraniak

VZN vor Ort

Das VZN führt in regelmäßigen Abständen Einzelberatungen seiner Mitglieder zu Mitgliedschaft und Anwartschaften im VZN in den Räumen der Bezirksstellen der Zahnärztekammer Nordrhein durch.

Im 1. Halbjahr 2012 werden folgende Beratungstage angeboten:

14. März 2012
Bezirks- und Verwaltungsstelle Krefeld

25. April 2012
Bezirks- und Verwaltungsstelle Köln

9. Mai 2012
Bezirks- und Verwaltungsstelle Essen

27. Juni 2012
Bezirks- und Verwaltungsstelle Aachen

Terminvereinbarungen sind zwingend erforderlich und können ab sofort (nur) mit dem VZN, Herrn Prange, unter Tel. 0211/59617-43 getroffen werden.

Versorgungswerk der Zahnärztekammer Nordrhein
Der Verwaltungsausschuss

Kein Freizeittrip

Zahnärztekammer und KZV Nordrhein im Medientraining

Am 10. Dezember 2011 nahmen Mitglieder des Kammerpräsidiums, des KZV-Vorstands und des Öffentlichkeitsausschusses an einem Medientraining der PremiumShop Interactive GmbH auf Burg Hemmersbach in Kerpen teil.

Das idyllische Bild, das Burg Hemmersbach in Kerpen-Horrem abgibt, würde auch einem Freizeittipp im *Rheinischen Zahnärzteblatt* gut zu Gesicht stehen. Hinter den alten Mauern der Anlage, die auf Initiative des ehemaligen Ministerpräsidenten Wolfgang Clement in ein Hochtechnologiezentrum umgebaut werden sollte, verbergen sich heute moderne Büros und Tagungsräume, in den Stallungen befindet sich ein professionelles Fernsehstudio mit drei Kameras und aller Technik vom Teleprompter bis zur Bluebox. So gestaltete sich der samstägliche Ausflug nach Kerpen dann auch nicht als angenehmer Erholungstrip zum Stammsitz der Grafen von Trips. Im Gegenteil, Kammerpräsident Dr. Johannes Szafraniak, Vizepräsident Dr. Ralf Hausweiler und der Zahnärztliche Direktor Dr. Christian Pilgrim, die Zahnärzte und KZV-Vorstände Martin Hendges und Lothar Marquardt sowie die stellvertretende Vorsitzende des KZV-Öffentlichkeitsausschusses Dr. Susanne Schorr wurden bei einem intensiven Medientraining äußerst stark gefordert.

Vor den Auftritten vor der Kamera stand zunächst ein Rückblick auf eigene Fernsehauftritte auf dem Programm. Die „Schüler" verfolgten gemeinsam mit Trainerin Désirée Lamatz Duray, wie sich der stellvertretende KZV-Vorsitzende ZA Hendges und sein Pendant bei der Kammer Dr. Hausweiler in den letzten Monaten vor der Kamera präsentier-

Fotos: Neddermeyer

ZA Martin Hendges, Dr. Johannes Szafraniak, Medientrainerin Désirée Lamatz Duray, ZA Lothar Marquardt, Dr. Susanne Schorr, Dr. Ralf Hausweiler und Dr. Christian Pilgrim auf dem Weg ins Fernsehstudio

Kammerpräsident Dr. Johannes Szafraniak (r.) setzte als Journalist mit seinen bohrenden Fragen zum Thema „Brauchen die Zahnärzte eine Gebührenerhöhung?" Dr. Uwe Neddermeyer arg zu.

Noch am Vormittag begann das Training der „Medienschüler" vor der Kamera, hier Dr. Christian Pilgrim.

ten. Die souveränen Vorstellungen beider belegten, wie sehr vorangehende Medienschulungen bereits Früchte getragen haben. Hendges erläuterte in einem etwa 20-minütigen Interview mit dem Internet-Fernsehsender MediWeb TV für die Zahnärzteschaft besonders wichtige Themen wie die Gefahren einer Öffnungsklausel und die möglichen Konsequenzen von Selektivverträgen. Dr. Hausweiler beantwortete in seiner Praxis Fragen eines WDR-Journalisten zur Entwicklung der Kosten für Zahnersatz. Lehrer und Kollegen sprachen beiden anschließend großes Lob für ihr sicheres Auftreten und ihren wirkungsvollen Einsatz für den eigenen Berufsstand vor der Kamera aus.

In der nachfolgenden Gesprächsrunde nutzten die Vertreter beider Körperschaften über formale Fragen hinaus die Gelegenheit, sich untereinander über sinnvolle Sprachregelungen zu den finanziellen Auswirkungen der neuen GOZ zu verständigen. Mit Unterstützung der Leiterin des Trainings diskutierte die Gruppe anschließend am Beispiel der zum Zeitpunkt der Schulung brandaktuellen Titelgeschichte des „Stern" „Vorsicht-Zahnarzt!" über Wege, wie man mit solchen Angriffen der Medien umgehen kann. Neben der Frage, „was kann ich der Öffentlichkeit sagen", wurde dabei besonders um verständliche und zugleich sachgerechte Formulierungen gerungen.

Marathon vor der Kamera

Anschließend zeigte der Geschäftsführer von „PremiumShop", der Medienprofi Jörg Bernhard Birkelbach, seinen Gästen in einer kurzen Führung Studios und Technikräume und erlaubte einen Blick hinter die Kulissen seiner Firma. Noch am Vormittag begann dann auch das Training vor der Kamera. Dabei durften – oder soll man besser sagen „mussten" – alle Teilnehmer in Zweiergruppen jeweils einmal als Standesvertreter auftreten und einmal die Rolle des Journalisten übernehmen. Auch wenn Dr. Hausweiler von Dr. Schorr kräftig auf den Zahn gefühlt wurde und Dr. Pilgrim bei ZA Marquardt nicht locker ließ, am Ende waren sich alle einig, dass Kammerpräsident Dr. Szafraniak für seine bohrenden Fragen zum Thema „Brauchen die Zahnärzte eine Gebührenerhöhung?" (unter denen der Verfasser dieses Artikels ganz ohne Anästhesie schwer leiden musste) den „Journalistenpreis" verdient hätte.

Sichtlich schwerer als sich im direkten Duell dem „Journalisten" zu stellen, fiel es beim nächsten Programmpunkt einigen Teilnehmern, in das „tote Auge" der Kamera hinein überzeugende Statements zu Themen wie Hygiene in der Praxis, Umgang mit der neuen GOZ, steigende bürokratische Anforderungen an die Zahnärzte usw. abzugeben. Besser klappte dann wieder der zweite Anlauf, bei dem die zu „Fernsehmoderatoren" ernannten Zahnärzte zugleich den Umgang mit dem Teleprompter einübten. Um dabei sympathisch und überzeugend zu wirken, galt es, vom Gesichtsausdruck über die Blickrichtung bis zum richtigen Einsatz der Hände eine Menge zu beachten.

Schon vor Ort waren deutliche Fortschritte zu erkennen, weil alle vom Feedback der Trainerin, des Medienprofis und natürlich auch der Kollegen in den Umbaupausen und während einer gründlichen Analyse der Aufzeichnungen profitierten. So vergingen die acht Stunden wegen des interessanten und abwechslungsreichen Programms wie im Flug. Die Teilnehmer waren sich einig, viel Neues gelernt zu haben. Alle stellten (wieder einmal) fest, wie schwer es trotz reichlich Erfahrung bei Vorträgen und Verhandlungen ist, sich vor der Kamera und nicht vor einem lebendigen Publikum zu präsentieren.

Bei aller Anstrengung hatte die gesamte Gruppe aber auch viel Spaß beim Training, sodass aus dem Kreis zum Abschluss der Wunsch geäußert wurde, auch im nächsten Jahr wieder eine ähnliche Veranstaltung durchzuführen.

Dr. Uwe Neddermeyer

Zahntipps „aufgefrischt"

„Prophylaxe" und „Implantate" aktualisiert

Der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit hat den aktuell notwendigen Nachdruck genutzt, die Zahntipps „Prophylaxe" (mit dem geänderten Untertitel „Fitness für die Zähne") und „Implantate. Kleine Schraube – große Wirkung " in Text und Bild aufzufrischen.

„Fitness für die Zähne", so lautet der leicht gekürzte Untertitel des *Zahntipps* „Prophylaxe", dessen Nachdruck im Januar frisch aus der Druckerpresse in die KZV Nordrhein geliefert worden ist. Passend dazu hat jetzt eine sportliche junge Dame auf dem Titelbild Platz gefunden. Als die Broschüre 2002 entstand, hat niemand erwartet, dass die Auflage der Broschüre einmal über 180 000 Exemplaren erreichen würde und die Gesamtauflage der Reihe sogar die Millionengrenze überschreiten könnte. Mit dem diesjährigen Nach- und Neudruck wurden von den neun Titeln tatsächlich insgesamt schon über 1 100 000 Exemplare gedruckt.

Der Öffentlichkeitsausschuss hat den notwendig gewordenen Nachdruck zum Anlass genommen, die Aktualität von Themen und Inhalten wieder einmal zu überprüfen. Auch nach etwa zehn Jahren erwies sich der Text der Broschüre zur Prophylaxe noch als aktuell, aber das äußere Erscheinungsbild als ein kleines bisschen „renovierungsbedürftig". Am Text, bei dem sich fast alles um die PZR dreht, wurden daher nur kleinere Änderungen vorgenommen, das Bildmaterial im Inneren und die Titelseite an die Corporate Identity der KZV und den Stil der jüngeren *Zahntipps* angepasst.

In ähnlicher Weise wurde das Bildmaterial im *Zahntipp* „Implantate" aufgefrischt. In der Broschüre, die Technik und Vorteile der Zahnimplantation erläutert, wurde zudem ein Hinweis auf die Möglichkeit der Knochenaugmentation und eine aussagekräftige Illustration der bei einer Implantation üblichen Behandlungsschritte ergänzt.

Die große und stetig steigende Nachfrage belegt, dass die Reihe der *Zahntipps* von den nordrheinischen Zahnärzten äußerst gut angenommen wird. Die stellvertretende Ausschussvorsitzende Dr. Susanne Schorr zeigte sich sehr erfreut darüber, dass es dem Ausschuss gelungen ist, den nordrheinischen Kollegen mit den *Zahntipps* ein nützliches Hilfsmittel für die Patientenkommunikation zur Verfügung zu stellen: „Die mittlerweile neun *Zahntipps* und unser Kinderpass sind zentrale Elemente der zahnärztlichen Öffentlichkeitsarbeit in Nordrhein: nicht marktschreierisch, sondern sachorientiert und patientengerecht. Für ganz besonders wichtig halte ich es, dass wir keine Information ‚von oben' betreiben, sondern durch die Einbeziehung der Kollegen bzw. des Praxisteams auf eine individuelle Ansprache und Information des Patienten setzen. Der Ausschuss diskutiert regelmäßig darüber, wie sich die Reihe ergänzen und erweitern ließe. In diesem Zusammenhang freuen wir uns über Anregungen und Hinweise der Kollegen, welche Themen in Zukunft zusätzlich angesprochen werden sollten."

Dr. Uwe Neddermeyer

Zahnärztlicher Kinderpass Zahntipp

① Fitnesstraining für Ihre Zähne: Prophylaxe und optimale Zahnpflege

② Perfekte Lückenfüller: Zahnersatz

③ Schach matt der Karies: Moderne Füllungstherapien

④ Schöne Zähne

⑤ Kleine Schraube – große Wirkung: Implantate

⑥ Gesundes Zahnfleisch – gesunder Mensch: Parodontitis

⑦ Au Backe: Richtiges Verhalten vor und nach der Zahnentfernung

⑧ Zahnerhaltung durch Wurzelfüllung: Endodontie

⑨ Wenn's knackt und knirscht – Kiefergelenk

Die Broschüren werden von der KZV Nordrhein zum Selbstkostenpreis von 27 Cent pro Stück zzgl. einer Versandkostenpauschale von 3,50 Euro abgegeben.

Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein

Öffentlichkeitsarbeit

Fax 02 11/96 84-33 2

Hiermit bestelle ich gegen Verrechnung mit meinem KZV-Konto (je Broschüre 0,27 Euro, zzgl. 3,50 Euro Versandpauschale, Mindestmenge je Ausgabe: 20 Stück; aus technischen Gründen bitte nur 10er-Staffelungen!)

Zahnärztlicher Kinderpass Zahntipp	Stück
① Prophylaxe	Stück
② Zahnersatz	Stück
③ Zahnfüllungen	Stück
④ Schöne Zähne	Stück
⑤ Implantate	Stück
⑥ Parodontitis	Stück
⑦ Zahnentfernung	Stück
⑧ Endodontie	Stück
⑨ Kiefergelenk	Stück

Praxis:

Adresse:

Abrechnungs-Nr.:

Telefon (für Rückfragen):

Datum:

Unterschrift/Stempel

Zulassung zur Teilnahme an der vertragszahnärztlichen Versorgung für den Bereich der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Nordrhein

Sitzungen des Zulassungsausschusses von Oktober bis Dezember 2011

Verwaltungsstelle Aachen

Aachen	Dr. Roswitha Drunkemöller (Oralchirurgie)
	Dr. Martina Görgen
Monschau	ZÄ Natalja Tarasenko
Roetgen	Dr. Sabine Clemens
Stolberg	ZA Carsten Driesch

Verwaltungsstelle Düsseldorf

Düsseldorf	Dr. Nikolaos Kopsahilis
	ZÄ Julia Bieniek
	Dr. Christian Patrosio
Erkrath	ZA Nihat Inal
Hilden	Dr. Christian Damek
	ZÄ Le Trang Weng
Langenfeld	Dr. Constanze van Betteray
Ratingen	ZÄ Maja Mouna

Verwaltungsstelle Duisburg

Dinslaken	Dr. Edgar Hannemann
Wesel	Dr.-medic stom. (RO)
	Octavian Schäfer

Verwaltungsstelle Essen

Essen	Dr. Sylva Meinhold-Heerlein
	ZA Björn Hagen

Verwaltungsstelle Köln

Bad Honnef	ZA Markus Puhl
Bergheim	Dr. Sonja Heepe
Bonn	Dr. Peter Breuer (Oralchirurgie)
Engelskirchen	ZÄ Sandra Nitsche
Erftstadt	Dr. Jan Robens
Frechen	ZA Hansjörg Wegener
Gummersbach	ZA Dominik Groß
Köln	ZÄ Farzaneh Farnosh
	ZÄ Veronika Kurka
	ZÄ Margarete Kaniewski
Leverkusen	Dr. Jan Gerrit Müller (Oralchirurgie)

Verwaltungsstelle Krefeld

Alpen	ZA Thomas Wülfing
Krefeld	ZA Alexandros Drigojias MOM
	ZÄ Irina Keil
	ZA Masoud Rashidi (½ Zulassung)
Mönchengladbach	ZÄ Kathrin Wehse
Moers	ZA Frank Wiemers

Verwaltungsstelle Wuppertal

Wuppertal	Dr. Uwe Ebinghaus
	Dr. Jens Mangold
	ZÄ Vera Seitschenko
Remscheid	Dr. Marius Heinemann

Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein

Die 4. Vertreterversammlung der Amtsperiode 2011 bis 2016 findet statt am

Samstag, 5. Mai 2012.

Tagungsstätte: Novotel Düsseldorf City West
Niederkasseler Lohweg 179
40547 Düsseldorf
Tel. 0211/52060-800
Fax 0211/52060-888

Beginn: 9.00 Uhr c. t.

Anträge zur Vertreterversammlung sind gemäß § 4 der Geschäftsordnung spätestens vier Wochen vor dem Sitzungstermin beim Vorsitzenden der Vertreterversammlung in 40237 Düsseldorf, Lindemannstraße 34-42, einzureichen. Antragsberechtigt sind die Mitglieder der Vertreterversammlung und der Vorstand der Vereinigung.

Fragen zur Fragestunde sind ebenfalls spätestens vier Wochen vor dem Sitzungstermin beim Vorsitzenden der Vertreterversammlung einzureichen.

Dr. Ludwig Schorr, Vorsitzender der Vertreterversammlung

Zahngold verleiht Duisburger karitativen Vereinen Biss

Rekordergebnis bei Goldsammelaktion: 92 359,61 Euro

Die Zahnärzte Initiative Duisburg e. V. (ZID) hat am 9. Dezember 2011 in Duisburg den Erlös der diesjährigen Goldsammelaktion symbolisch als große 8 750-Euroscheine an elf gemeinnützige Organisationen übergeben.

Foto: Dr. Rübenstahl

Dr. Lars Partenheimer (M.) und Klaus Peter Haustein (r.) bei der symbolischen Geldübergabe an gemeinnützige Duisburger Organisationen

Bereits zum 15. Mal hat die Zahnärzte Initiative Duisburg (ZID) eine Goldsammelaktion durchgeführt. Grundidee dieser Aktion ist es, alte Kronen und Brücken nicht nur umweltfreundlich zu entsorgen, sondern auch den Erlös für wohltätige Zwecke einzusetzen. Zahnärztinnen und Zahnärzte aus Duisburg baten ihre Patienten, ihnen das nicht mehr benötigte Zahngold für einen guten Zweck zu überlassen. Die Erfahrung zeigt, dass gezogene überkronte Zähne häufig im Müll landen oder zu Dumpingpreisen in Läden mit dem Aushang „Wir nehmen Zahngold an" verhökert wurden. Doch erst, wenn eine größere Menge extrahierter Zähne und herausgetrennter Brücken zusammenkommen, lohnt sich das Recycling. Auf diesem Wege konnten mittlerweile zirka 600 000 Euro einer sinnvollen Verwendung zugeführt werden. Dankenswerterweise wurde das Altgold von der Firma BIOLOY Dentallegierungen auch in diesem Jahr wieder kostenlos geschieden.

Der diesjährige Erlös in Höhe von 92 359,61 Euro konnte dank der Spendenbereitschaft der Patienten von insgesamt 21 Zahnarztpraxen erzielt werden. Diese Praxen erhalten von der ZID ein Zertifikat, um den Patienten für ihre Teilnahme zu danken und aufzuzeigen, dass die Spenden wirklich sinnvoll eingesetzt wurden.

Die symbolische Geldübergabe an die gemeinnützigen Duisburger Organisationen erfolgte durch den Vorsitzenden der ZID Dr. Lars Partenheimer und die Vorstandsmitglieder Dr. Moritz Schmitz, Dr. Dr. Detlef Seuffert, Dr. Frank Wiskandt, Dr. Klaus Rübenstahl und ZA Klaus Peter Haustein. Bei der Spendenübergabe waren sowohl der WDR mit der Lokalzeit Duisburg als auch alle Duisburger Printmedien anwesend.

Der Vorstand der ZID dankt den teilnehmenden Praxen sehr herzlich und würde sich freuen, wenn im nächsten Jahr ein noch besseres Ergebnis erzielt werden könnte.

Dr. Moritz Schmitz
Dr. Lars Partenheimer
Klaus Peter Haustein

– Anzeige –

DR. SCHMITZ & PARTNER
FACHANWÄLTE FÜR MEDIZINRECHT

Prof. Dr. Udo Schmitz, MBL
Fachanwalt für Medizinrecht

Ronald Oerter, LL.M. oec.
Fachanwalt für Medizinrecht

Dr. Christopher F. Büll
Fachanwalt für Medizinrecht

www.medizinrechtsberater.de

Josef-Lammerting-Allee 25 · 50933 Köln
Telefon: 0221/16 80 20 0
Telefax: 0221/16 80 20 20
E-Mail: info@dr-schmitz.de

UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM:

- Praxiskaufverträge
- Gemeinschaftspraxisverträge
- Praxisgemeinschaftsverträge
- Überörtliche Kooperationen
- Medizinische Versorgungszentren
- Prüfverfahren und Regresse
- Vergütungsrecht (BEMA/GOZ)
- Berufs- und Weiterbildungsrecht
- Arztstrafrecht
- Arzthaftungsrecht

Alle Jahre wieder

Junge Zahnärztinnen und Zahnärzte aus Aachen erkunden Kammer und KZV

Foto: Paprotny

Auch in diesem Jahr wurden die jungen Zahnärztinnen und Zahnärzte aus Aachen bei ihrer Informationstour zu den zahnärztlichen Körperschaften nach Düsseldorf vom Leiter der Verwaltungsstelle Aachen Dr. Ernst Goffart und dem Vorsitzenden der Bezirksgruppe Aachen des FVDZ Dr. Thomas Heil begleitet.

Rund 35 junge Zahnärztinnen und Zahnärzte aus Aachen waren am 7. November 2011 zu Gast in Düsseldorf, um sich über das breite Fortbildungs-, Service- und Beratungsangebot, das Zahnärztekammer und KZV Nordrhein, insbesondere auch für den Berufseinstieg und die zahnärztliche Niederlassung anbieten, zu informieren. Auch in diesem Jahr wurden die Jungzahnärzte von Dr. Ernst Goffart, dem Leiter der Verwaltungsstelle Aachen, und Dr. Thomas Heil, Vorsitzender der Bezirksgruppe Aachen des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte, begleitet.

Erste Station der Erkundungstour war die Zahnärztekammer am Seestern in Düsseldorf-Lörick, wo zunächst der Vizepräsident Dr. Ralf Hausweiler seine jungen Kolleginnen und Kollegen, die erst kurze Zeit zuvor an der RWTH Aachen ihr Examen abgelegt hatten, ganz herzlich begrüßte. In seiner kurzen Ansprache wünschte er ihnen für die Zukunft stets Spaß am Beruf und gab u. a. einen wichtigen Tipp mit auf den Weg: „Seien Sie einander immer Kollegen, denn der Austausch untereinander ist enorm wichtig. Denken Sie daran, dass Sie nie allein auf dem Siegertreppchen stehen. ‚When we stand together' – dieser aktuelle Nickelback-Song sollte ihr Motto sein."

Die Kammer ist „kein Callcenter"

Anhand des neuen Internetauftritts der Zahnärztekammer Nordrhein (www.zahnaerztekammernordrhein.de) erläuterte anschließend Christian Bolzen, technischer Leiter des Karl-Häupl-Instituts, die verschiedenen Aufgabenbereiche der Kammer, die beispielsweise das Berufsrecht, das private Gebührenrecht, Praxisbegehungen, Fortbildung und vieles mehr umfassen. „Mit all diesen Themen werden Sie zukünftig in Ihrem Berufsleben täglich befasst sein, da neben der Behandlung ihrer Patienten viel Bürokratie in der Praxis zu bewältigen ist", fasste Christian Bolzen zusammen. „Wir sind kein Callcenter, sondern eine Kammer, die tatsächlich erreichbar ist." Im Weiteren stellte er die Internetplattform „dentoffert" (www.dentoffert.de) vor, einen Service der Zahnärztekammer Nordrhein rund um die Zahnarztpraxis, die auch über die Kammer-Homepage zu erreichen ist. Dort findet der User u. a. Informationen über Praxisabgaben und Stellenangebote, kann dort aber auch eigene Gesuche einstellen.

Schließlich stand zunächst eine virtuelle Besichtigung des Karl-Häupl-Instituts mit Erläuterungen zu den Fort- und Weiterbildungsangeboten auf dem Plan, bevor Christian Bolzen die jungen Zahnärztinnen und Zahnärzte real durch einige Räumlichkeiten führte. Hatten sich die jungen Besucher beim Anblick des Hörsaals in noch nicht allzu lange zurückliegende „Uni-Zeiten" zurückversetzt gefühlt, zeigten sie sich beeindruckt von dem integrierten, durch eine Glasscheibe vom Hörsaal abgetrennten zahnärztlichen Behandlungsplatz (Demo-OP), der mit Videoübertragungsanlage und modernster Technik ausgerüstet ist. Hier werden tatsächlich Behandlungen und OPs zu Lehrzwecken vorgenommen. Weiter ging es durch das Mundhygienezentrum mit 22 Zahnputzbrunnen und den Boxensaal, in dem für Fortbildungszwecke acht komplett eingerichtete Behandlungsplätze zur Verfügung stehen.

Foto: Krieger

Für einen informativen Spätnachmittag bei der KZV Nordrhein sorgten unter anderem Dr. Ernst Goffart, Leiter der Verwaltungsstelle Aachen, KZV-Vorstand Lothar Marquardt, Dr. Nadine Lenz von der Abteilung Register/Zulassung und Hans-Günter Rees, Abteilungsleiter Register/Zulassung.

Serviceportal myKZV

Gegen 16.45 Uhr ging es weiter zur Kassenzahnärztlichen Vereinigung an der Lindemannstraße in Düsseltal. Dort wurden die Gäste aus Aachen zunächst von der Leiterin der Abteilung Abrechnung Elke Vogt empfangen, die ihnen die komplexen Abläufe der von der KZV für die nordrheinischen Zahnärzte durchgeführten Quartalsabrechnungen veranschaulichte. Direkt im Anschluss daran führte EDV-Abteilungsleiter Ulrich Düchting den interessierten Jungzahnärzten die aufwendige und effiziente Sicherheitstechnologie des Online-Abrechnungs- und Serviceportals *myKZV* vor Augen, die seitens der KZV eingesetzt wird, um die sensiblen Daten aus den Zahnarztpraxen zu schützen. Der EDV-Leiter legte den Jungzahnärzten insbesondere vor dem Hintergrund der ab 2012 obligatorischen papierlosen Abrechnung ans Herz, sich nach ihrer Zulassung schnellstmöglich mit den Möglichkeiten der Online-Übertragung der Abrechnungsdaten via *myKZV* vertraut zu machen.

Gestärkt durch Kaffee und Kuchen folgten die jungen Zahnmediziner dann den Ausführungen von Hans-Günter Rees über die von ihm geleitete Abteilung Register/Zulassung, die allen werdenden Vertragszahnärzten in Nordrhein als Ansprechpartner beim Berufsstart und auch für den weiteren Berufsweg zur Verfügung steht.

Zum Abschluss begrüßte KZV-Vorstandsmitglied ZA Lothar Marquardt die Aachener Gäste sehr herzlich und vermittelte ihnen einen Einblick in die Leistungskapazität der KZV Nordrhein, die eine korrekte Abrechnungsabwicklung im Umfang von rund 1,3 Milliarden Euro jährlich zwischen Krankenkassen und Zahnarztpraxen ermöglicht. Für den Einstieg in den Zahnarztberuf gab der KZV-Vorstand den Jungzahnärzten zuletzt noch als Ratschlag mit auf den Weg, für die Niederlassung und eine anschließende erfolgreiche Praxisführung das umfassende Service- und Fortbildungsangebot von Kammer und KZV in Anspruch zu nehmen.

Susanne Paprotny/Susanne Krieger

– Anzeige –

ZAD **Zahnärztliche-Abrechnungs-Dienstleistungen** **ZAD**

Wir übernehmen die Durchführung der Praxisabrechnungen nach BEMA/GOZ/GOÄ für ZE, PA, KG, Kons.Chirurg., Prophylaxe, KFO, Implantologie in Ihrer Praxis oder von unserem Büro aus über ISDN/VPN. Info und Angebot auf Anforderung. Zusätzlich bieten wir an: Praxisbezogene, spez.Schulungen in Abrechnung und EDV

ZAD Ursula Scholten, Windmühlenweg 3, 47906 Kempen-Tönisberg Tel. (02845) 9369955 Fax (02845) 9369956, e-mail: zad-scholten@gmx.de

Auf dem Flughafen Weeze

Kreisstellen- und Kreisvereinigungsversammlung in Kleve

Glückwünsche zum Geburtstag und Worte des Dankes für die geleistete Arbeit für Dr. Friedhelm Biermann von den Obleuten Dr. Ursula Stegemann und Dr. Christian Pilgrim

Junge Kollegen stellten sich den „Alteingesessenen" vor.

Fotos: Kratzenberg

Wie in einem Kommentar von „Welt Online" zu lesen war, bereiten sich einige Berufsgruppen – so auch Ärzte – auf den drohenden Euro-Zusammenbruch durch den Erwerb privater Pilotenlizenzen vor. Ob dieser Fluchtgedanke ausschlaggebend für die Wahl des Versammlungsraumes am Flughafen Weeze für die turnusgemäße Kreisstellen- und Kreisvereinigungsversammlung war, ließ sich den Einladenden nicht entlocken.

Ungeachtet dieses Hintergrundes begrüßten die Obleute Dr. Ursula Stegemann und Dr. Christian Pilgrim am 13. Dezember 2011 eine zirka 40-köpfige Kollegenschar, der in Kürze aktuelle Entwicklungen im Bereich GOZ 2012, Praxisbegehungen, papierlose Abrechnung und Internetnutzung in Kammer und KZV dargelegt wurde.

Erfreulich war die Tatsache, dass endlich neu zugelassene Kollegen die Gelegenheit nutzten, sich persönlich der Kollegenschaft vorzustellen. Die „Alteingesessenen" werden es danken, indem das kollegiale Miteinander auf diesem Wege gepflegt und intensiviert wird.

Zu guter Letzt wurde Dr. Friedhelm Biermann aus Geldern-Veert anlässlich seines „runden" Geburtstages geehrt, wobei seine umfangreiche geleistete – und noch zu leistende (!) – ehrenamtliche Arbeit zum Wohl der Zahnärzte des Kreises besondere Erwähnung fand.

Mit den besten Wünschen für eine besinnliche Weihnacht und einen guten Start ins Jahr 2012 machten sich alle auf den Heimweg. Und sollte der eine oder andere doch noch einen späten Flieger bestiegen haben, so hoffentlich nur zur „Flucht" in den wohlverdienten Weihnachtsurlaub!

Dr. C. Michael Kratzenberg

Kurzer Check spart Ärger und Geld

Notwendige Angaben auf der Praxis-Homepage

Mehr als die Hälfte der niedergelassenen Ärzte und Zahnärzte stellen sich im Internet mit eigener Homepage dar. Laut Umfragen halten zwei Drittel der Mediziner den Online-Auftritt sogar für eines der wichtigsten Praxis-Marketinginstrumente.

Im Widerspruch dazu steht die Tatsache, dass die überwiegende Mehrzahl der (Zahn)Ärzte ihre Websites nicht professionell gestalten lassen, sondern selbst einrichten und pflegen. Dabei kommen zuweilen auch rechtliche Aspekte zu kurz, was eine Menge Ärger in Form von Geldbußen (bis zu 50000 Euro) und teuren Abmahnungen wegen Verstoßes gegen das Wettbewerbsrecht verursachen kann. Die leicht vermeidbare Falle schnappt bereits zu, wenn die sogenannte Anbieterkennzeichnungspflichten im Impressum nicht vollständig erfüllt werden.

Deshalb ist es ratsam, einen Abgleich mit den Vorschriften nach dem Telemediengesetz (TMG) vorzunehmen und die notwendigen Angaben zu vervollständigen. Hierzu hat das Bundesministerium der Justiz seit 2009 unter www.bmj.de/musterimpressum ein schönes Werkzeug – Leitfaden zur Impressumspflicht – ins Netz gestellt. Häufig „vergessene", aber verpflichtend vorgeschriebene Angaben sind beispielsweise:

- vollständige („ladungsfähige") Postanschrift – Postfach reicht nicht!
- Kontaktinformationen (dabei Mindestangabe: eine E-Mail-Adresse und ein weiteres elektronisches oder nichtelektronisches Kommunikationsmittel)
- Freie Berufe: Angabe der zuständigen Kammer, der gesetzlichen Berufsbezeichnung und ggf. des Staates, der die Berufsbezeichnung verliehen hat
- Bezeichnung der berufsrechtlichen Regelung, z. B. Berufsordnung und Hinweis auf Zugang zu den berufsrechtlichen Regelungen (in Nordrhein unter www.zahnaerztekammernordrhein.de auf der Seite für Zahnärzte > Recht > Rechtsvorschriften oder direkt verlinken auf: www.zahnaerztekammernordrhein.de/fuer-zahnaerzte/recht/rechtsvorschriften.html
- ggf. Umsatzsteueridentifikationsnummer

§ 5 Absatz 1 TMG gibt vor, dass alle geforderten Angaben „leicht erkennbar, unmittelbar erreichbar und ständig verfügbar" gehalten werden müssen.

Dr. Dirk Erdmann

– Anzeige –

44. Zahnärzte Winterkongress
Davos
19. bis 24. Februar 2012

Tagungsort
Kongresshaus Davos
Promenade 92
CH-7270 Davos-Platz

Information und Anmeldung
Freier Verband
Deutscher Zahnärzte e. V.
Mallwitzstraße 16, 53177 Bonn
Telefon: 0228/85 57-55
E-Mail: rs@fvdz.de
www.fvdz.de/kongress-davos.html

Seminar für Zahnärzte und Praxismitarbeiter

FACEBOOK: IHRE ERFOLGREICHE PRAXIS-FANPAGE

Chancen und Potenziale, was es zu beachten gilt und wie Sie selbstständig aktiv werden

Termin:	Samstag, 24. März 2012, 10.00 bis 17.30 Uhr
Referenten:	Oliver Löw, Dipl.-Infw. (FH), Meerbusch Carina Richters, Rechtsanwältin, Düsseldorf
Fortbildungspunkte:	6 Punkte
Veranstaltungsort:	NH Koeln City, Holzmarkt 47, 50676 Köln
Teilnahmegebühr:	390,- € (ZA), 190,- € (ZFA) inkl. Kaffee, Kaltgetränke und Mittagessen
Anmeldung und Infos:	02159/92821-82 oder www.docrelations.de

DR. DOCRELATIONS®
Oder wollen Sie sich verstecken?

Karl-Häupl-Institut

Aktualisierung der Fachkunde/Kenntnisse im Strahlenschutz

Aktualisierungskurse 2012 für Zahnärztinnen/Zahnärzte und ZFA

Wie Ihnen bekannt ist, müssen Zahnärztinnen/Zahnärzte die Fachkunde im Strahlenschutz (§ 18a Absatz 1 der Röntgenverordnung) und Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) die Kenntnisse im Strahlenschutz (§ 18a Abs. 3 Satz 2 in Verbindung mit Abs. 1 Satz 3 der Röntgenverordnung) alle fünf Jahre durch eine erfolgreiche Teilnahme an einem von zuständiger Stelle anerkannten Kurs aktualisieren.

Alle Zahnärztinnen/Zahnärzte und ZFA, die ihre Fachkunde bzw. Kenntnisse im Strahlenschutz 2007 erworben/aktualisiert haben, müssen diese 2012 erneut aktualisieren.

Die Zahnärztekammer Nordrhein bietet in der Zeit von Januar bis Juni 2012 entsprechende Aktualisierungskurse für Zahnärztinnen/Zahnärzte und für Zahnmedizinische Fachangestellte in der bewährten Form an. Auf der unten aufgeführten Übersichten finden Sie die genauen Termine und Veranstaltungsorte, die Sie auch online unter www.zahnaerztekammernordrhein.de abrufen und den Fortbildungsprogrammheften für die erste Jahreshälfte 2012, die allen Mitgliedern der Zahnärztekammer Nordrhein zugestellt werden, entnehmen können.

Sollte im Hinblick auf Ihre „persönliche" Fünf-Jahresfrist kein fristgerechter Kurs angeboten werden, empfehlen wir Ihnen einen früheren Kurstermin wahrzunehmen oder sich um einen anderweitig angebotenen Aktualisierungskurs zu bemühen.

Die Teilnahme an einem Aktualisierungskurs erfordert für Zahnärztinnen/Zahnärzte eine gültige Fachkunde im Strahlenschutz, ZFA benötigen die gültigen Kenntnisse im Strahlenschutz.

Fachkunde im Strahlenschutz

für Zahnärztinnen/Zahnärzte

Teilnehmergebühr: 80 Euro
9 Fortbildungspunkte pro Veranstaltung

Aachen

Referenten: *Prof. Dr. Dr. Siegfried Jänicke*
Dr. Thomas Werths

Veranstaltungsort: Universitätsklinikum Aachen
Großer Hörsaal GH4
Pauwelsstr. 30
52074 Aachen

Kurs-Nr. 12901 **Samstag, 21. April 2012**
9.00 bis 17.00 Uhr

Bonn

Referenten: *Dr. Ernst-Heinrich Helfgen*
Dr. Axel Malchau

Veranstaltungsort: Universitätsklinikum Bonn
Zentrum für ZMK, Großer Hörsaal
Welschnonnenstr. 17
53111 Bonn

Kurs-Nr. 12910 **Samstag, 21. April 2012**
Kurs-Nr. 12911 **Samstag, 12. Mai 2012**
Kurs-Nr. 12912 **Samstag, 16. Juni 2012**
jeweils 9.00 bis 17.00 Uhr

Düsseldorf

Veranstaltungsort: Zahnärztekammer Nordrhein
Karl-Häupl-Institut
Emanuel-Leutze-Str. 8
40547 Düsseldorf

Kurs-Nr. 12957 **Samstag, 5. Mai 2012**
9.00 bis 17.00 Uhr
Referenten: *Dr. Ernst-Heinrich Helfgen*
Dr. Axel Malchau

Kurs-Nr. 12950 **Samstag, 19. Mai 2012**
9.00 bis 17.00 Uhr
Referenten: *Prof. Dr. Jürgen Becker*
Dr. Regina Becker

Kurs-Nr. 12951 **Samstag, 16. Juni 2012**
9.00 bis 17.00 Uhr
Referenten: *Prof. Dr. Jürgen Becker*
Dr. Regina Becker

Kurs-Nr. 12952 **Samstag, 23. Juni 2012**
9.00 bis 17.00 Uhr

Karl-Häupl-Institut

Referenten: *Prof. Dr. Jürgen Becker*
Dr. Regina Becker

Kurs-Nr. 12953 **Samstag, 30. Juni 2012**
9.00 bis 17.00 Uhr
Referenten: *Prof. Dr. Jürgen Becker*
Dr. Regina Becker

Duisburg

Referenten: *Prof. Dr. Michael Augthun*
Prof. Dr. Thomas Weischer

Veranstaltungsort: Sportschule Wedau
Friedrich-Alfred-Str. 15
47055 Duisburg

Kurs-Nr. 12920 **Mittwoch, 25. April 2012**
Kurs-Nr. 12921 **Freitag, 1. Juni 2012**
jeweils 12.00 bis 20.00 Uhr

Köln

Referenten: *Prof. Dr. Peter Pfeiffer*
Dr. Ulrich Saerbeck

Veranstaltungsort: Universitätsklinikum Köln
Hörsaal 1, LFI (Bettenhochhaus)
Kerpener Str. 62
50931 Köln

Kurs-Nr. 12936 **Samstag, 24. März 2012**
Kurs-Nr. 12937 **Samstag, 28. April 2012**
Kurs-Nr. 12938 **Samstag, 26. Mai 2012**
jeweils 9.00 bis 17.00 Uhr

Kenntnisse im Strahlenschutz
für Zahnmedizinische Fachangestellte

Teilnehmergebühr: 40 Euro

Aachen

Referenten: *Prof. Dr. Dr. Siegfried Jänicke*
Dr. Thomas Werths

Veranstaltungsort: Universitätsklinikum Aachen
Hörsaal GH3
Pauwelsstr. 30
52074 Aachen

Samstag, 10. März 2012
Kurs-Nr. 12907 14.00 bis 18.00 Uhr

Bonn

Referenten: *Dr. Ernst-Heinrich Helfgen*
Dr. Axel Malchau

Veranstaltungsort: Universitätsklinikum Bonn
Zentrum für ZMK, Großer Hörsaal
Welschnonnenstr. 17
53111 Bonn

Sonntag, 18. März 2012
Kurs-Nr. 12915 9.00 bis 13.00 Uhr
Kurs-Nr. 12916 14.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 13. Mai 2012
Kurs-Nr. 12917 9.00 bis 13.00 Uhr
Kurs-Nr. 12918 14.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 17. Juni 2012
Kurs-Nr. 12919 9.00 bis 13.00 Uhr

Düsseldorf

Veranstaltungsort: Zahnärztekammer Nordrhein
Karl-Häupl-Institut
Emanuel-Leutze-Str. 8
40547 Düsseldorf

Samstag, 14. April 2012
Kurs-Nr. 12970 14.00 bis 18.00 Uhr
Referenten: *Prof. Dr. Dr. Siegfried Jänicke*
Dr. Thomas Werths

Freitag, 27. April 2012
Kurs-Nr. 12965 9.00 bis 13.00 Uhr
Kurs-Nr. 12966 14.00 bis 18.00 Uhr
Referent: *Dr. Axel Malchau*

Karl-Häupl-Institut

Samstag, 28. April 2012
Kurs-Nr. 12968 14.00 bis 18.00 Uhr
Referent: *Dr. Ernst-Heinrich Helfgen*

Freitag, 11. Mai 2012
Kurs-Nr. 12959 9.00 bis 13.00 Uhr
Referent: *Dr. Regina Becker*

Samstag, 12. Mai 2012
Kurs-Nr. 12971 9.00 bis 13.00 Uhr
Kurs-Nr. 12972 14.00 bis 18.00 Uhr
Referenten: *Prof. Dr. Dr. Siegfried Jänicke*
Dr. Thomas Werths

Freitag, 1. Juni 2012
Kurs-Nr. 12961 14.00 bis 18.00 Uhr
Referentin: *Dr. Regina Becker*

Samstag, 2. Juni 2012
Kurs-Nr. 12962 9.00 bis 13.00 Uhr
Referentin: *Dr. Regina Becker*

Freitag, 15. Juni 2012
Kurs-Nr. 12963 9.00 bis 13.00 Uhr
Referentin: *Dr. Regina Becker*

Freitag, 22. Juni 2012
Kurs-Nr. 12964 9.00 bis 13.00 Uhr
Referentin: *Dr. Regina Becker*

Duisburg

Referenten: *Prof. Dr. Michael Augthun*
Prof. Dr. Thomas Weischer

Veranstaltungsorte: Kultur- und Bürgerzentrum
Steinhof Huckingen
Düsseldorfer Landstr. 347
47259 Duisburg

Sportschule Wedau
Friedrich-Alfred-Str. 15
47055 Duisburg

Freitag, 27. April 2012
Veranstaltungsort: Steinhof Huckingen
Kurs-Nr. 12922 12.00 bis 15.30 Uhr
Kurs-Nr. 12923 16.00 bis 19.30 Uhr

Freitag, 11. Mai 2012
Veranstaltungsort: Steinhof Huckingen
Kurs-Nr. 12924 12.00 bis 15.30 Uhr
Kurs-Nr. 12925 16.00 bis 19.30 Uhr

Mittwoch, 13. Juni 2012
Veranstaltungsort: Sportschule Wedau
Kurs-Nr. 12926 12.00 bis 15.30 Uhr
Kurs-Nr. 12927 16.00 bis 19.30 Uhr

Mittwoch, 27. Juni 2012
Veranstaltungsort: Sportschule Wedau
Kurs-Nr. 12928 12.00 bis 15.30 Uhr
Kurs-Nr. 12929 16.00 bis 19.30 Uhr

Köln

Referent: *Prof. Dr. Peter Pfeiffer*

Veranstaltungsort: Universitätsklinikum Köln
Hörsaal 1, LFI (Bettenhochhaus)
Kerpener Str. 62
50931 Köln

Samstag, 28. Januar 2012
Kurs-Nr. 12940 13.00 bis 17.00 Uhr

Samstag, 3. März 2012
Kurs-Nr. 12942 13.00 bis 17.00 Uhr

Samstag, 5. Mai 2012
Kurs-Nr. 12943 9.00 bis 13.00 Uhr
Kurs-Nr. 12944 13.00 bis 17.00 Uhr

Samstag, 2. Juni 2012
Kurs-Nr. 12945 9.00 bis 13.00 Uhr
Kurs-Nr. 12946 13.00 bis 17.00 Uhr

Änderungen vorbehalten

Schriftliche Anmeldung

Bitte nutzen Sie unsere direkte Online-Buchungsmöglichkeit unter
www.zahnaerztekammernordrhein.de
oder senden Sie Ihre verbindliche Anmeldung mit dem angefügten Formular per Fax unter 0211/52605-48 oder auf dem Postweg an die

Zahnärztekammer Nordrhein
Karl-Häupl-Institut
Postfach 10 55 15
40046 Düsseldorf.

Karl-Häupl-Institut

Rückantwort per Fax (0211/52605-48)

Aktualisierung der Fachkunde/Kenntnisse im Strahlenschutz

Verbindliche Anmeldung für folgenden Kurs:

❑ Aktualisierung der **Fachkunde im Strahlenschutz** für Zahnärztinnen/Zahnärzte

❑ Aktualisierung der **Kenntnisse im Strahlenschutz** für Zahnmedizinische Fachangestellte

Aachen

❑ Kurs-Nr. _____ am _____

Bonn

❑ Kurs-Nr. _____ am _____

Düsseldorf

❑ Kurs-Nr. _____ am _____

Duisburg

❑ Kurs-Nr. _____ am _____

Köln

❑ Kurs-Nr. _____ am _____

Sollte der von Ihnen gebuchte Kurs bereits belegt sein, bitten wir um Angabe von **zwei** Ausweichterminen.

Kurs-Nr. _____ am _____ Kurs-Nr. _____ am _____

Die Teilnehmergebühr

❑ in Höhe von 40 Euro (für Zahnmedizinische Fachangestellt)

❑ in Höhe von 80 Euro (für Zahnärztinnen/Zahnärzte)

wurde auf das Konto 0 001 635 921 (BLZ 300 606 01) bei der Deutschen Apotheker- und Ärztebank am _____ überwiesen.

❑ soll über mein Abrechnungskonto bei der KZV Nordrhein einbehalten werden.

Vorname, Name

Praxis-Tel. (für eventuelle Rückfragen)

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datum/Unterschrift/Praxisstempel

Zulassungsausschuss Zahnärzte der KZV Nordrhein

Sitzungstermine 2012

Mittwoch, 28. März 2012
Mittwoch, 25. April 2012
Mittwoch, 30. Mai 2012
Mittwoch, 27. Juni 2012
Mittwoch, 29. August 2012
Mittwoch, 26. September 2012
Mittwoch, 24. Oktober 2012
Mittwoch, 21. November 2012
Mittwoch, 19. Dezember 2012

Anträge auf Zulassung zur vertragszahnärztlichen Tätigkeit müssen vollständig – mit allen Unterlagen – spätestens einen Monat vor der entsprechenden Sitzung des Zulassungsausschusses bei der Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses, Lindemannstr. 34–42, 40237 Düsseldorf, vorliegen. Sofern die Verhandlungskapazität für einen Sitzungstermin durch die Anzahl bereits vollständig vorliegender Anträge überschritten wird, ist für die Berücksichtigung das Datum der Vollständigkeit Ihres Antrages maßgebend. Es wird deshalb ausdrücklich darauf hingewiesen, dass eine rein fristgerechte Antragsabgabe keine Garantie für eine wunschgemäße Terminierung darstellen kann. Anträge, die verspätet eingehen oder zum Abgabetermin unvollständig vorliegen, müssen bis zu einer der nächsten Sitzungen zurückgestellt werden.

Wir bitten um Beachtung, dass Anträge auf Führen einer Berufsausübungsgemeinschaft und damit verbundene Zulassungen nur zu Beginn eines Quartals genehmigt bzw. ausgesprochen werden. Auch die Beendigung einer Berufsausübungsgemeinschaft kann nur am Ende eines Quartals vorgenommen werden.

Intensivabrechnung

Seminar für Assistenten/innen und neu niedergelassene Zahnärzte/innen

Termin: Freitag, 16. März 2012
Samstag, 17. März 2012
jeweils 9.00 bis 19.00 Uhr

Veranstaltungsort: Karl-Häupl-Institut der Zahnärztekammer Nordrhein
Emanuel-Leutze-Straße 8
40547 Düsseldorf

Kurs-Nr.: 12392

Teilnehmergebühr: 190 Euro

Fortbildungspunkte: 16

Schriftliche Anmeldung:
Zahnärztekammer Nordrhein, Frau Lehnert
Postfach 10 55 15, 40046 Düsseldorf
Tel. (0211) 5 26 05-39, Fax (0211) 5 26 05-64
lehnert@zaek-nr.de

Programm:

- Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ):
  - Formvorschriften und Interpretationen der Zahnärztekammer Nordrhein
  - Private Vereinbarungen mit Kassenpatienten
- BEMA:
  - Konservierend-chirurgische Positionen und ihre Besonderheiten
- Budget und HVM:
  - Gehört das erarbeitete Honorar dem Zahnarzt wirklich?
- BEMA – Prothetische Positionen
  - Zahnersatzplanung und Abrechnung inklusive befundorientierter Festzuschüsse
- GOZ, BEMA:
  - Abrechnung prophylaktischer Leistungen
- BEMA:
  - Systematische Behandlung von Parodontopathien
- GOZ:
  - Abrechnungsmodalitäten bei implantologischen Leistungen
- Vertragszahnärztliche Versorgung:
  - Wirtschaftlichkeitsprüfung (Auffälligkeit und Zufälligkeit)

Seminarleitung: Dr. Peter Minderjahn

Die Seminargebühr beinhaltet neben der Teilnahme Seminarunterlagen sowie Lunchbüfett und Getränke. Die Reservierung gilt als verbindlich, wenn die Kursgebühr auf das Konto Nr. 0 001 635 921, BLZ 300 606 01, bei der Deutschen Apotheker- und Ärztebank Düsseldorf, eingegangen ist. Wegen der Begrenzung der Teilnehmerzahl erfolgt eine Berücksichtigung nach der Reihenfolge der Anmeldung. Teilnehmer, die nicht dem Kammerbereich Nordrhein angehören, werden gebeten, bei Kursbeginn ihren Kammerausweis vorzulegen.

Im Übrigen gelten die Anmeldebedingungen (AGB) der Zahnärztekammer Nordrhein (s. S. 108).

Leistungsgerechte Abrechnung – verständlich erklärt

Neues Vortragsprogramm der KZV Nordrhein beim Karl-Häupl-Kongress

Schon seit Langem sind die Veranstaltungen der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Nordrhein ein wichtiger und gut besuchter Bestandteil des Karl-Häupl-Kongresses. In diesem Jahr bieten hochkarätige Referenten an beiden Kongresstagen ein im Vergleich zu den Vorjahren erweitertes und aktualisiertes Themenspektrum an.

Gutes noch besser zu machen, ist nicht immer leicht. Dass es sich beim Angebot des Tagungsprogramms der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Nordrhein beim Karl-Häupl-Kongress zweifelsohne um „Gutes" handelt, belegt die seit Jahren konstant hohe Zahl der Zuhörer. Regelmäßig verfolgen über 200 Zahnärztinnen, Zahnärzte und Fachangestellte im Isabellensaal des Kölner Gürzenichs die Vorträge. Deshalb bleiben „Klassiker" natürlich auch 2012 im Programm wie „Ästhetische Kieferorthopädie und ihre Abrechnung" (Dr. Andreas Schumann), „Die leistungsgerechte Abrechnung moderner Parodontaldiagnostik und -therapie" (Dr. Wolfgang Schnickmann, ZA Andreas Kruschwitz, Dr. Hans-Joachim Lintgen) und last but not least „Die leistungsgerechte Abrechnung der Individualprophylaxe", die vom KZV-Vorstandsvorsitzenden ZA Ralf Wagner mit Unterstützung von ZA Jörg Oltrogge erläutert wird.

Neue Themen und Schwerpunkte

In diesem Jahr ist das Programm der KZV Nordrhein nicht nur um weitere Themen ergänzt worden und beginnt deshalb bereits am Freitagmorgen, sondern es wurde auch durch veränderte Strukturen und Schwerpunkte aktualisiert und verbessert. So führt der stellvertretende KZV-Vorsitzende ZA Martin Hendges erstmalig im Rahmen des Karl-Häupl-Kongresses in die „papierlose Abrechnung unter myKZV" ein.

Es folgt ein umfangreicher zweiteiliger Vortrag über die „leistungsgerechte Abrechnung von Zahnersatz nach BEMA und GOZ im Festzuschusssystem". Im ersten Teil liegt dabei der Schwerpunkt auf dem implantatgetragenen Zahnersatz (Suprakonstruktionen), nach der Mittagspause stehen dann der andersartige Zahnersatz und Sonderfälle (Mischfälle, Härtefälle etc.) im Fokus der Referenten. Gemeinsam mit seinem Vorstandskollegen ZA Lothar Marquardt hat sich Hendges dieses besonders schwierigen und zugleich wichtigen Teilgebiets angenommen: „Wegen des umfassenden Festzuschusssystems mit Regelversorgung, gleich- und andersartiger Versorgung ist bei der Abrechnung von Zahnersatz", so Hendges, „gerade in den genannten Punkten nicht nur für Neueinsteiger, sondern auch für ‚alte Hasen' nicht jede Regelung auf den ersten Blick herzuleiten. Hinzu kommen an sich begrüßenswerte Veränderungen im Zuge der Anpassung und Verbesserung von Detailbestimmungen. Auf Basis der Erfahrungen der letzten Jahre gehen wir deshalb im Vortrag ganz besonders auf Bereiche ein, in denen bei den Kollegen noch Unklarheiten bestehen und deshalb Fehler gemacht worden sind."

Das KZV-Programm schließt dann am zweiten Kongresstag mit einem weiteren „renovierten" Vortrag, bei dem Dr. Hans-Joachim Lintgen und Dr. Hans Werner Timmers Zahnärzte und Fachangestellte nicht nur „BEMA-fit" (so der Titel im Vorjahr) machen, sondern sie in die Geheimnisse einer „leistungsgerechte(n) Abrechnung von unterschiedlichen Restaurationen (Füllungen, Inlays, Teilkronen, Vollkronen) und Wurzelbehandlungen nach BEMA und GOZ unter besonderer Berücksichtigung der Mehrkostenvereinbarung nach § 28 und der privaten Vereinbarung" einweihen.

Dr. Uwe Neddermeyer

Besuchen Sie auch den

Stand der KZV Nordrhein

auf dem Karl-Häupl-Kongress. Im Foyer beantworten der Leiter der Abteilung Register/Zulassung Hans-Günter Rees und Mitarbeiter(innen) der Abteilungen EDV, Abrechnung sowie Öffentlichkeitsarbeit gern Ihre Fragen.

Foto: Neddermeyer

Karl-Häupl-Kongress 2012

Fortbildungstage für Zahnärztinnen/Zahnärzte und das Praxisteam mit Dentalausstellung

Gürzenich Köln

Freitag, den 9. März 2012
9.00 bis 17.30 Uhr

Samstag, den 10. März 2012
9.00 bis 17.45 Uhr

Veranstaltungsort: Köln Kongress Gürzenich
Martinstr. 29–37, 50667 Köln

Kurs-Nr.: 12031

Fortbildungspunkte: 16

Teilnehmergebühr: 150 Euro für Zahnärzte
50 Euro für Praxismitarbeiter (ZFA)

In der Gebühr sind die Teilnahme an allen Vorträgen und Veranstaltungen nach eigener Wahl, Getränke wie Kaffee oder Tee im Foyer des Gürzenich während der Vorträge und in den Pausen enthalten. Kaltgetränke sind kostenpflichtig.

Anmeldung: Bitte schriftliche namentliche Anmeldung an das Karl-Häupl-Institut
www.zahnaerztekammernordrhein.de oder
E-Mail: khi@zaek-nr.de
Fax 02 11/5 26 05-48
Tel. 02 11/5 26 05-45 (für Rückfragen)

Erfolgreich trotz Komplikationen

Das Therapiespektrum der modernen Zahnmedizin ist durch immer komplexer werdende Behandlungsstrategien gekennzeichnet. Angesichts der Vielfalt der zur Verfügung stehenden Behandlungsoptionen bleibt es nicht aus, dass Komplikationen trotz sorgfältiger Vorgehensweise auftreten. Um Komplikationen zu vermeiden oder sie zumindest beherrschbar zu machen, gilt es, unsere Entscheidungsprozesse entsprechend zu strukturieren. Es genügt hierbei nicht, den primären Fokus allein auf die Behandlung zu richten. Bereits bei der Diagnose- und Indikationsstellung muss eine Risikoabwägung vorgenommen werden, um mögliche spätere Komplikationen zu vermeiden oder zu reduzieren. Schon bei der Planung sollte die Option zur Risikominimierung genutzt werden. Für ein objektivierbares Risikokalkül ist die heutzutage oft überakzentuierte Erwartungshaltung unserer Patienten nicht immer förderlich. Eine möglicherweise unrealistische Erwartungshaltung sollte deshalb schon im Vorfeld korrigiert werden.

Die Behandlungsplanung erfolgt daher gemeinsam mit dem Patienten, der nach ehrlicher und vielschichtiger Aufklärung über Behandlungsalternativen in der Lage sein wird, mit uns gemeinsam eine befundadäquate Entscheidung zu treffen. In dem Maße, wie der Begriff der Evidenzbasiertheit in den letzten Jahren unsere Behandlungsstrategien geprägt hat, wird auch unsere Erfahrung ein wesentlicher Faktor bei der Vermeidung von Komplikationen bleiben. Es bedarf einer offenen Selbstkritik, um durch die Analyse eigener Behandlungsfälle zu einem souveränen Risikomanagement zu gelangen.

Bei dem diesjährigen Karl-Häupl-Kongress im Kölner Gürzenich werden vielfältige Möglichkeiten aufgezeigt, wie durch bewährte Korrekturen Behandlungsergebnisse im Bereich prothetischer Rehabilitationen, endodontologischer Therapien, implantologischer sowie chirurgischer Maßnahmen am Hart- und Weichgewebe minimiert werden können. Dabei stehen neben funktionell-mechanischen Aspekten ebenso ästhetische Komplikationen im Vordergrund. Auch in diesem Jahr ist es uns gelungen, zu diesen Themenstellungen hervorragende Referenten zu gewinnen.

Traditionell wird am Abend des ersten Kongresstages eine Kulturveranstaltung stattfinden. Wir werden unter anderem eine Besichtigung des in Köln ansässigen WDR erleben dürfen. Den Ausklang dieses Abends wird ein kulinarischer Genuss bilden, der wieder Gelegenheit zum intensiven interkollegialen Austausch bieten wird.

Dr. med. habil. Dr. Georg Arentowicz

Tagungsprogramm für Zahnärztinnen und Zahnärzte

Freitag, 9. März 2012

9.00 Uhr **Eröffnung und Begrüßung**
Dr. Johannes Szafraniak
Präsident der Zahnärztekammer Nordrhein

9.10 Uhr **Begrüßung**
ZA Ralf Wagner, Langerwehe
Vorstandsvorsitzender der KZV Nordrhein

9.20 Uhr **Begrüßung**
Elfi Scho-Antwerpes
Bürgermeisterin der Stadt Köln

9.35 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Dr. med. habil. Dr. Georg Arentowicz
Fortbildungsreferent der
Zahnärztekammer Nordrhein

9.45 Uhr **Risikominimierung durch Vorbehandlung komlexer Fälle mit CAD/CAM-gefertigen Restaurationen aus Hochleistungspolymer**
Prof. Dr. Daniel Edelhoff, München

10.30 Uhr **Pause**

10.45 Uhr **Weichgeweberezessionen um Implantate – Möglichkeiten der Korrektur**
Dr. Gerhard Iglhaut, Memmingen

11.30 Uhr **Implantatprothetik – CAD/CAM vs. konventionell Wie kommt man sicherer zum Behandlungserfolg?**
PD Dr. Ronald Jung, Zürich (CH)

12.15 Uhr **Mittagspause**

13.45 Uhr **Management von Zahn-/Wurzelperforationen unter Einsatz vom MTA**
Dr. Clemens Bargholz, Hamburg

14.30 Uhr **Herausnehmbare Prothetik auf Implantaten – scheinbar einfach, aber ...**
Prof. Dr. Ernst-Jürgen Richter, Würzburg

15.15 Uhr **Pause**

15.30 Uhr **Prothetische und chirurgische Komplikationen – Was tun, wenn ...?**
Prof. Dr. Stephan Eitner, Erlangen
Prof. Dr. Karl A. Schlegel, Erlangen

16.15 Uhr **Wie können Kinder erfolgreich zahnärztlich behandelt werden?**
Prof. Dr. Andreas Schulte, Heidelberg

17.00 Uhr **Ende des ersten Kongresstages**

Im Anschluss an den ersten Kongresstag veranstaltet die Zahnärztekammer Nordrhein ab 18.00 Uhr die traditionelle

Kölner Museumsnacht mit Führungen durch den WDR oder das Stadtmuseum

Begrenzte Teilnehmerzahl,
separate Anmeldung und zusätzliche Teilnehmergebühr.
Nähere Informationen und Anmeldeformular S. 103

Samstag, 10. März 2012

9.00 Uhr **Orale Chirurgie beim antikoagulierten Patienten**
Prof. Dr. Ralf Schön, Krefeld

9.45 Uhr **Grundlagen zur richtigen Regeneration und Augmentation in der Perio-Implantat-Prothetik**
Dr. Karl-Ludwig Ackermann, Filderstadt

10.30 Uhr **Pause**

10.45 Uhr **Management von Komplikationen in der Parodontolgie**
Prof. Dr. Nicole Arweiler, Marburg

11.30 Uhr **Zahnärztlich relevante medizinische und psychosoziale Problemstellungen bei höheraltrigen Patienten**
Prof. Dr. Christian Besimo, Brunnen (CH)

12.15 Uhr **Mittagspause**

13.45 Uhr **Ästhetische Komplikationen – Individuelle Risiko- und Prognosefaktoren, Vermeidung und Lösungen**
Dr. Arndt Happe, Münster

14.30 Uhr **Periimplantärer Gewebeerhalt – eine Frage des richtigen Zeitpunktes? Von Risikoanalyse zum Behandlungserfolg**
Dr. Frederic Hermann, Zug (CH)

15.15 Uhr **Pause**

15.30 Uhr **Komplikationen in der zahnärztlichen Implantologie und deren nicht immer lehrbuchkonforme Lösungen**
Prof. Dr. Heiner Weber, Tübingen

16.15 Uhr **Augmentieren ohne Dehiszenzen? Erfahrungen mit Gewebeexpandern**
Dr. Dogan Kaner, Berlin

17.30 Uhr **Tagungsende**

Änderungen vorbehalten

Verantwortlich für Planung und Ablauf:
Dr. med. habil. Dr. Georg Arentowicz

Tagungsprogramm für Zahnmedizinische Fachangestellte

Freitag, 9. März 2012

Tagesthema:
Von der Anamnese bis zum Notfallmanagement

9.00 Uhr **Eröffnung und Begrüßung**
Dr. Hans-Jürgen Weller
Referent für Fortbildung der ZFA der
Zahnärztekammer Nordrhein

Karl-Häupl-Kongress 2012

9.15 Uhr **Von A wie Anamnese bis Z wie Zwischenfall**
Prof. Dr. Peter Jöhren, Bochum

9.45 Uhr **Psychische Erkrankungen erkennen – Zwischenfälle vermeiden**
Prof. Dr. Peter Jöhren, Bochum

10.30 Uhr **Pause**

10.45 Uhr **Der richtige Umgang mit dem ängstlichen Patienten**
Prof. Dr. Peter Jöhren, Bochum

12.15 Uhr **Mittagspause**

13.45 Uhr **Notfallmanagement in der Zahnarztpraxis**
• Notfallmedizin im QM-System
Dr. Sönke Müller, Bammental

14.00 Uhr **Notfallmanagement in der Zahnarztpraxis – Basics**
• Notfall erkennen
• Sofortmaßnahmen: BSL (Basic Life Support)
- Techniken der Beatmung mit und ohne Hilfsmittel
- Technik der Herzdruckmassage
- Die Kardiopulmonale Reanimation gemäß den Ilcor Richtlinien 2010
Dr. Sönke Müller, Bammental

15.00 Uhr **Pause**

15.15 Uhr **Notfallmanagement in der Zahnarztpraxis – Erweiterte Maßnahmen**
• ASL (Advanced Life Support gemäß Ilcor 2010)
• AED (Automatisierter Externer Defibrillator): Theorie und Praxis
• Spezielle Notfälle in der Zahnarztpraxis u. a.
- Der anaphylaktische Schock
- Der kardiale Zwischenfall
- Der pulmonale Zwischenfall
Dr. Sönke Müller, Bammental

16.15 Uhr **Notfallmedizinische Ausstattungsempfehlungen für die zahnärztliche Praxis**
Dr. Sönke Müller, Bammental

16.30 Uhr **Ende des ersten Kongresstages**

Samstag, 10. März 2012

Tagesthema:
Karies- und Parodontitisprophylaxe/Therapie
Kariesprophylaxe und erfolgreiche initiale Parodontitistherapie: Neue Erkenntnisse zur Arbeitstechnik mit USG-Ansätzen sowie Vorstellung deren Arbeitsweise

8.45 Uhr **Begrüßung**
Dr. Hans-Jürgen Weller
Referent für Fortbildung der ZFA der Zahnärztekammer Nordrhein

9.00 Uhr **Einfluss des Parodonts auf die allgemeine Gesundheit, insbesondere auf die Blutgefäße**
Prof. Dr. Ulrich P. Saxer, Zürich (CH)

10.00 Uhr **Prophylaxe-Grundlagen**
Prof. Dr. Ulrich P. Saxer, Zürich (CH)

10.30 Uhr **Pause**

10.45 Uhr **Karies-Entwicklung/Karies-Prophylaxe**
Dr. Volker Clar, Zürich (CH)

11.40 Uhr **Ursachen der Parodontitis**
Prof. Dr. Ulrich P. Saxer, Zürich (CH)

12.15 Uhr **Mittagspause**

13.45 Uhr **Parodontitis-Behandlungskonzept PGU und nachfolgende Maßnahmen bei Patienten mit einfacher und komplizierter Parodontitis**
Prof. Dr. Ulrich P. Saxer, Zürich (CH)

14.30 Uhr **Initialtherapie: Was kann die ZMA/DH für Leistungen erbringen? – Hygienephase, FMD und Nachsorge**
Claudia Altorfer, DH, Zürich (CH)

15.15 Uhr **Pause**

15.30 Uhr **Wie arbeite ich maximal effizient mit den USG?**
Claudia Altorfer, DH, Zürich (CH)

16.10 Uhr **Air Flow/Polisher – was leisten diese Geräte?**
Julia Steinmüller, DH, Zürich (CH)

16.40 Uhr **Schall-Zahnbürsten und Air Floss**
Dr. Claudia M. Saxer, Zürich (CH)

17.30 Uhr **Tagungsende**

Änderungen vorbehalten

Verantwortlich für Planung und Ablauf: Dr. Hans-Jürgen Weller

Tagungsprogramm der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Nordrhein

Freitag, 9. März 2012

9.45 Uhr **KFO** – Ästhetische Kieferorthopädie und ihre Abrechnung
Dr. Andreas Schumann, Essen

10.45 Uhr **Pause**

11.00 Uhr **PAR** – Die leistungsgerechte Abrechnung moderner Parodontaldiagnostik und -therapie nach BEMA und GOZ unter besonderer Berücksichtigung der privaten Vereinbarung
Dr. Wolfgang Schnickmann, Neunkirchen-Seelscheid
ZA Andreas Kruschwitz, Bonn
Dr. Hans-Joachim Lintgen, Remscheid

12.30 Uhr **Mittagspause**

14.00 Uhr **Moderne Prophylaxe Teil 1 –** Die leistungsgerechte Abrechnung der Individualprophylaxe nach BEMA und GOZ unter besonderer Berücksichtigung der privaten Vereinbarung und der vertraglichen Abgrenzung

ZA Ralf Wagner, Langerwehe
ZA Jörg Oltrogge, Velbert

15.15 Uhr **Pause**

15.30 Uhr **Moderne Prophylaxe Teil 2 –**
Die leistungsgerechte Abrechnung der Individualprophylaxe nach BEMA und GOZ unter besonderer Berücksichtigung der privaten Vereinbarung und der vertraglichen Abgrenzung
ZA Ralf Wagner, Langerwehe
ZA Jörg Oltrogge, Velbert

17.00 Uhr **Ende des ersten Kongresstages**

Samstag, 10. März 2012

9.30 Uhr **Papierlose Abrechnung – MyKZV**
ZA Martin Hendges, Köln

11.00 Uhr **Pause**

11.15 Uhr **ZE Teil 1 –** Die leistungsgerechte Abrechnung von Implantat getragenem Zahnersatz (Suprakonstruktionen) nach BEMA und GOZ im Festzuschusssystem der gesetzlichen Krankenkassen
ZA Martin Hendges, Köln
ZA Lothar Marquardt, Krefeld

12.45 Uhr **Mittagspause**

14.00 Uhr **ZE Teil 2 –** Die leistungsgerechte Abrechnung von andersartigem Zahnersatz und Sonderfällen (Mischfälle, Härtefalle etc.) nach BEMA und GOZ im Festzuschusssystem der gesetzlichen Krankenkassen
ZA Martin Hendges, Köln
ZA Lothar Marquardt, Krefeld

15.45 Uhr **Pause**

16.00 Uhr **Kons –** Die leistungsgerechte Abrechnung von unterschiedlichen Restaurationen (Füllungen, Inlays, Teilkronen, Vollkronen) und Wurzelbehandlungen nach BEMA und GOZ unter besonderer Berücksichtigung der Mehrkostenvereinbarung nach § 28 und der privaten Vereinbarung
Dr. Hans-Joachim Lintgen, Remscheid
Dr. Hans Werner Timmers, Essen

17.45 Uhr **Tagungsende**

Änderungen vorbehalten

Verantwortlich für Planung und Ablauf:
Dr. Wolfgang Schnickmann, Neunkirchen-Seelscheid

Im Rahmen des Karl-Häupl-Kongresses bietet die Zahnärztekammer Nordrhein auch in diesem Jahr im Kölner Gürzenich ein

Praxisgründungsseminar für Assistentinnen und Assistenten

an, die anstreben, sich in einer eigenen Praxis oder in einer Berufsausübungsgemeinschaft selbstständig zu machen.
Gesonderte Anmeldung erforderlich!

Termin: Freitag, den 9. März 2012
9.00 bis 17.45 Uhr
Samstag, den 10. März 2012
9.00 bis 17.00 Uhr
Kurs-Nr.: 12391
Fortbildungspunkte: 16
Teilnehmergebühr: 150 Euro inkl. Dentalausstellung

Freitag, 9. März 2012

9.00 Uhr **Perspektiven der Zahnheilkunde – Aussichten und Chancen**
Dr. Peter Minderjahn, Stolberg

9.15 Uhr **Rechtsfragen (Teil 1)**
- Neugründung
- Gründungsalternativen
- Berufsausübungsgemeinschaft – Gesellschaftervertrag

RA Joachim K. Mann, Düsseldorf

10.30 Uhr **Pause**

10.45 Uhr **Rechtsfragen (Teil 2)**
- Neugründung
- Gründungsalternativen
- Praxisübernahme – Übernahmevertrag

RA. Joachim K. Mann, Düsseldorf

11.30 Uhr **Betriebswirtschaftliche Grundsätze**
- Entscheidungshilfen zur Selbstständigkeit

Prof. Dr. Johannes Georg Bischoff

12.15 Uhr **Mittagspause**

13.45 Uhr **Arbeitsrechtliche Aspekte**
- Arbeitsrecht
- Arbeitsvertrag

RAin Sylvia Harms, Düsseldorf

14.30 Uhr **Praxismietvertrag**
RA Joachim K. Mann, Düsseldorf

15.15 Uhr **Pause**

Karl-Häupl-Kongress 2012

15.30 Uhr **Existentgründung/Zulassungsverfahren**
- Vorbereitung
- Zulassungskriterien
- Ablauf der Zulassung
- Berufsausübungsgemeinschaften

ZA Lothar Marquardt, Krefeld
Hans-Günter Rees, Düsseldorf

17.00 Uhr **Altersversorgung –**
Das Versorgungswerk der Zahnärztekammer Nordrhein
Dr. Dr. Detlef Seuffert, Duisburg

17.45 Uhr **Ende des ersten Kongresstages**

Samstag, 10. März 2012

9.00 Uhr **Praxisgerechter Umgang mit gesetzlichen Vorschriften im Rahmen der zahnärztlichen Berufsausübung**
Dr. Johannes Szafraniak, Viersen

10.30 Uhr **Pause**

10.45 Uhr **Wirtschaftliche Aspekte der Praxisgründung**
- Grundprinzipien wirtschaftlichen Verhaltens
- Analyse des Investitionsvolumens bei Neugründung/Übernahme
- Praxisübernahme im Vergleich zur Neugründung
- Berufsausübungsgemeinschaften
- Laufende Kosten einer Zahnarztpraxis
- Notwendigkeit einer Kostenanalyse

Dr. jur. Jürgen Axer, Münster

12.15 Uhr **Mittagspause**

13.45 Uhr **Steuerliche Aspekte der Praxisgründung**
- Finanzierung der Niederlassung
- Vom Umsatz zum verfügbaren Einkommen
- Steuerersparnisse vor und während der Praxisgründung

Dr. jur. Jürgen Axer, Münster

15.15 Uhr **Pause**

15.30 Uhr **Die Zahnärztekammer Nordrhein**
- Unterstützung bei der Existenzgründung

Dr. Peter Minderjahn, Stolberg

16.00 Uhr **Einführung in das Berufsrecht**
- Allgemeine Berufspflichten
- Zahnärztliche Werbung

Dr. iur. Kathrin Janke, Düsseldorf

17.00 Uhr **Tagungsende**

Änderungen vorbehalten

Wegen der Begrenzung der Teilnehmerzahl erfolgt eine Berücksichtigung nach der Reihenfolge der Anmeldung. Die Reservierung gilt als verbindlich, wenn die Kursgebühr durch Überweisung auf das Konto Nr. 0 001 635 921, BLZ 300 606 01, bei der Deutschen Apotheker- und Ärztebank eG., Düsseldorf, beglichen wurde. Teilnehmer, die nicht dem Kammerbereich Nordrhein angehören, werden gebeten, bei Kursbeginn ihren Kammerausweis vorzulegen.

Verantwortlich für Planung und Ablauf: Dr. Peter Minderjahn, Stolberg

Impressum

55. Jahrgang

Offizielles Organ und amtliches Mitteilungsblatt
der Zahnärztekammer Nordrhein,
Emanuel-Leutze-Straße 8, 40547 Düsseldorf
und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Nordrhein,
Lindemannstraße 34–42, 40237 Düsseldorf

Herausgeber:
Dr. Johannes Szafraniak
für die Zahnärztekammer Nordrhein und
ZA Ralf Wagner
für die Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein

Redaktionsausschuss:
Dr. Ralf Hausweiler, ZA Martin Hendges

Redaktion:
Zahnärztekammer Nordrhein:
Susanne Paprotny
(Bekanntgabe von Adressänderungen)
Tel. 02 11 / 5 26 05-22, Fax 02 11 / 5 26 05-21
rzb@zaek-nr.de

Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein:
Dr. Uwe Neddermeyer
Tel. 02 11 / 96 84-217, Fax 02 11 / 96 84-332
rzb@kzvnr.de

Verlag, Herstellung und Anzeigenverwaltung:
Neusser Druckerei und Verlag GmbH
Moselstraße 14
41464 Neuss
Heinrich Ohlig
Tel. 02 131 / 404-311, Fax 02 131 / 404-424

Anzeigenverwaltung:
Stefanie Bohlmann
Tel. 02 131 / 404-133
Nicole Trost
Tel. 02 131 / 404-258, Fax 02 131 / 404-424
rzb@ndv.de

Anzeigenverkauf:
Heinz Neumann
Tel. 02 131 / 404-165, Fax 02 131 / 404-166
heinz.neumann@ndv-medienberatung.de

Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 41 vom 1. Januar 2012 gültig. Die Zeitschrift erscheint monatlich.

Druck
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
www.schaffrath.de

Namentlich gezeichnete Beiträge geben in erster Linie die Auffassung der Autoren und nicht unbedingt die Meinung der Schriftleitung wieder.

Bei Leserbriefen behält sich die Redaktion das Recht vor, sie gekürzt aufzunehmen. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrokopie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Karl-Häupl-Kongress 2012

Kölner Museumsnacht

In diesem Jahr hat die Zahnärztekammer Nordrhein im Anschluss an den ersten Kongresstag zwei unterschiedliche Abendangebote für Sie vorbereitet.

Freitag, 9. März 2012, von 18.00 Uhr (Beginn der Führungen) bis 19.00 Uhr (Ende der Führungen)

Kölnisches Stadtmuseum

Zeughausstraße 1–3, 50667 Köln (Treffpunkt im Foyer)

Kurs-Nr.: 12048

Foto: ©Rheinisches Bildarchiv, Köln

Westdeutscher Rundfunk

Wallrafplatz 5, 50667 Köln (Treffpunkt am Eingang)

Kurs-Nr.: 12049

Foto: ©Bernd-Michael Maurer

Excelsior Hotel Ernst

Domplatz/Trankgasse 1–5, 50667 Köln

Ab 19.00 Uhr laden wir Sie zum Ausklang des Tages ein. Nach dem Sektempfang im „Wintergarten" des Excelsior Hotel Ernst erwartet die Gäste in eleganter Atmosphäre im „Gobelin Saal" ein Drei-Gänge-Dinner nach Wahl des Küchenchefs:

Hausgeräucherter Wildlachs an kleinem Wildkräutersalat mit Limettenöl
Tranche vom Kalbsrücken an Waldpilzstrudel, Selleriemus und Südweinsauce
Passionsfruchttörtchen mit marmoriertem Schokoladeneis

Dazu werden Weiß- und Rotwein nach Wahl der Sommelière korrespondierend zum Menü gereicht, Wasser, Softgetränke, Kölsch und ausgewählte Digestifs.

Wir bitten für die Teilnahme an der Museumsnacht um separate Anmeldung und weisen darauf hin, dass die Buchung dieser Veranstaltung auch unabhängig vom Karl-Häupl-Kongress möglich ist.

Gebühr: 85 Euro pro Person (Die Teilnehmerzahl pro Führung ist begrenzt und wird nach Anmeldeeingang berücksichtigt.)

Coupon bitte senden an:

Zahnärztekammer Nordrhein
Karl-Häupl-Institut
Emanuel-Leutze-Straße 8, 40547 Düsseldorf

Fax: 0211/52605-48

Absender:

Stempel

Zu der traditionellen Kölner Museumsnacht am Freitag, dem 9. März 2012, ab 18.00 Uhr melde ich nachstehende Person(en) an:
(Zutreffendes bitte ankreuzen.)

_____

_____

❑ Führung durch das Kölnische Stadtmuseum (Kurs-Nr. 12048)

❑ Führung durch den WDR Köln (Kurs-Nr. 12049)

Den Kostenbeitrag in Höhe von _____ Euro

❑ werde ich überweisen. Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG, Düsseldorf, Konto-Nr. 0 001 635 921, BLZ 300 606 01.

❑ buchen Sie bitte zusätzlich vom KZV-Konto Nr. _____ ab.

Ort, Datum

Unterschrift

Karl-Häupl-Institut

Zahnärztliche Fortbildung

8. 2. 2012 12005 9 Fp
Keep On Swinging
Ultraschallbehandlung in der Parodontologie
Aktuelles und Bewährtes aus der „Welt des Ultraschalls" in der PAR
Seminar mit praktischen Übungen für das gesamte zahnärztliche Team
Dr. Michael Maak, Lemförde
Mittwoch, 8. Februar 2012 von 12.00 bis 19.00 Uhr
Teilnehmergebühr: 280 Euro, Praxismitarbeiter (ZFA) 190 Euro

8. 2. 2012 12003 5 Fp
Notfallbehandlungsmaßnahmen für Zahnärzte und ZFA
Dr. Dr. Thomas Clasen, Düsseldorf
Mittwoch, 8. Februar 2012 von 15.00 bis 19.00 Uhr
Teilnehmergebühr: 160 Euro, Praxismitarbeiter (ZFA) 50 Euro

8. 2. 2012 12045 T 5 Fp
Hygiene in der Zahnarztpraxis (inkl. Begehungen nach MPG) Teil 2
(Beachten Sie bitte auch den Kurs 12044.)
Dr. Johannes Szafraniak, Viersen
Mittwoch, 8. Februar 2012 von 15.00 bis 20.00 Uhr
Teilnehmergebühr: 160 Euro, Praxismitarbeiter (ZFA) 80 Euro

8. 2. 2012 12059 P 6 Fp
Basiskurs zahnärztliche Chirurgie:
Tipps und Tricks in Theorie und Praxis
Prof. Dr. Thomas Weischer, Essen
Mittwoch, 8. Februar 2012 von 14.00 bis 18.00 Uhr
Teilnehmergebühr: 200 Euro

10. 2. 2012 12007 8 Fp
Halitosis. Update 2012 –
Die Mundgeruch-Sprechstunde in der zahnärztlichen Praxis
Ein Kurs für Einsteiger und Fortgeschrittene
Prof. Dr. Andreas Filippi, Basel (CH)
Freitag, 10. Februar 2012 von 9.00 bis 17.00 Uhr
Teilnehmergebühr: 240 Euro

10. 2. 2012 12053 4 Fp
Zahnmedizin update 2012 –
Neue Behandlungskonzepte unter Einsatz moderner Technologien
(Beachten Sie bitte auch die Kurse 12054, 12055, 12056, 12057 und 12058.)
Prof. Dr. Daniel Edelhoff, München
Freitag, 10. Februar 2012 von 15.00 bis 19.00 Uhr
Teilnehmergebühr: 100 Euro

11. 2. 2012 12008 8 Fp
Zahntrauma – aktuell – effektiv – praxisbezogen
Prof. Dr. Andreas Filippi, Basel (CH)
Samstag, 11. Februar 2012 von 9.00 bis 17.00 Uhr
Teilnehmergebühr: 240 Euro

11. 2. 2012 12042 8 Fp
Dental English 1
(Beachten Sie bitte auch den Kurs 12043.)
Sabine Nemec, Langenselbold
Samstag, 11. Februar 2012 von 9.00 bis 16.00 Uhr
Teilnehmergebühr: 180 Euro

15. 2. 2012 12037 P 8 Fp
Moderne Präparationstechniken – Update
Dr. Gabriele Diedrichs, Düsseldorf
Mittwoch, 15. Februar 2012 von 14.00 bis 20.00 Uhr
Teilnehmergebühr: 240 Euro

24. 2. 2012 12009 P 15 Fp
Funktionsanalyse und -therapie für die tägliche Praxis
Grundlagen der Funktionslehre und instrumentelle Funktionsanalyse
Teil 1 einer 3-teiligen Kursreihe
(Beachten Sie bitte auch den Kurse 12010 und 12011.)
Dr. Uwe Harth, Bad Salzuflen
Freitag, 24. Februar 2012 von 14.00 bis 19.00 Uhr
Samstag, 25. Februar 2012 von 9.00 bis 17.00 Uhr
Teilnehmergebühr: 450 Euro

28. 2. 2012 12081 P 15 Fp
Modul 3–4 des Curriculums Implantologie – Präimplantologische Diagnostik
Prof. Dr. Jürgen Becker, Düsseldorf
Prof. Dr. Frank Schwarz, Düsseldorf
Dienstag, 28. Februar 2012 von 13.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch, 29. Februar 2012 von 8.30 bis 17.00 Uhr
Teilnehmergebühr: 480 Euro

29. 2. 2012 12012 P 6 Fp
Akupressur und Akupunktur zur Erleichterung der Zahnbehandlung
Dr. Gisela Zehner, Herne
Mittwoch, 29. Februar 2012 von 14.00 bis 19.00 Uhr
Teilnehmergebühr: 150 Euro

2. 3. 2012 12013 T 13 Fp
Professionelle Teamführung I – kein Buch mit sieben Siegeln
Nachhaltig erfolgreiche Personalauswahl und Personalentwicklung in der Zahnarztpraxis
(Beachten Sie bitte auch den Kurs 12014.)
Dr. Gabriele Brieden, Hilden
Freitag, 2. März 2012 von 14.00 bis 18.00 Uhr
Samstag, 3. März 2012 von 9.00 bis 17.00 Uhr
Teilnehmergebühr. 290 Euro, Praxismitarbeiter (ZFA) 190 Euro

2. 3. 2012 12072 P 15 Fp
Abschnitt III des Curriculums Endodontologie –
Wurzelkanalbehandlung (2). Kofferdam, Zugangskavität Erschließung des endodontischen Systems
Prof. Dr. Michael Baumann, Köln
ZÄ Uta Annette Baumann-Giedziella, Köln
Freitag, 2. März 2012 von 14.00 bis 18.00 Uhr
Samstag, 3. März 2012 von 9.00 bis 15.00 Uhr
Teilnehmergebühr. 480 Euro

Karl-Häupl-Institut • Zahnärztekammer Nordrhein • Postfach 10 55 15 • 40046 Düsseldorf • Tel. 02 11 / 5 26 05-0

Karl-Häupl-Institut

7. 3. 2012 12002 6 Fp
Prothetikfalle Kiefergelenk
Interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt und Manual-/Physiotherapeut
Dr. Ulf Gärtner, Köln
Werner Röhrig, Köln
Mittwoch, 7. März 2012 von 14.00 bis 19.00 Uhr
Teilnehmergebühr. 200 Euro

9. 3. 2012 12031P 16 Fp
Karl-Häupl-Kongress 2012
Freitag, 9. März 2012 von 9.00 bis 17.00 Uhr
Samstag, 10. März 2012 von 9.00 bis 17.30 Uhr
Veranstaltungsort: Gürzenich Köln-Kongress
Martinstraße 29–37
50667 Köln
Ausführliche Informationen ab S. 98

16. 3. 2012 12073 P 15 Fp
Abschnitt IV des Curriculums Endodontologie – Wurzelkanalbehandlung (3). Bestimmung der Arbeitslänge, manuelle Wurzelkanalaufbereitung
Prof. Dr. Claus Löst, Tübingen
Ashraf ElAyouti, Düsseldorf
Prof. Dr. Roland Weiger, Basel (CH)
Freitag, 16. März 2012 von 14.00 bis 18.00 Uhr
Samstag, 17. März 2012 von 9.00 bis 15.00 Uhr
Teilnehmergebühr. 480 Euro

21. 3. 2012 12015 TP 8 Fp
Mehr Erfolg in der Prophylaxe – Prophylaxe, der sanfte Weg zu gesunden Zähnen
Dr. Steffen Tschackert, Frankfurt
Mittwoch, 21. März 2012 von 14.00 bis 20.00 Uhr
Teilnehmergebühr. 240 Euro, Praxismitarbeiter (ZFA) 180 Euro

23. 3. 2012 12017 4 Fp
Kompendium der Implantatprothetik – Teil 1
Der zahnlose Unterkiefer und die Verankerung herausnehmbaren und bedingt abnehmbaren Zahnersatzes
(Beachten Sie bitte auch den Kurse 12018, 12019 und 12020.)
Dipl.-Ing. Prof. Dr. Ernst-Jürgen Richter, Würzburg
Freitag, 23. März 2012 von 10.00 bis 13.00 Uhr
Teilnehmergebühr. 110 Euro

23. 3. 2012 12018 4 Fp
Kompendium der Implantatprothetik – Teil 2
Implantate und abnehmbare Prothetik im Restgebiss, das Prinzip der „strategischen Pfeiler"
(Beachten Sie bitte auch die Kurse 12017, 12019 und 12020.)
Dipl.-Ing. Prof. Dr. Ernst-Jürgen Richter, Würzburg
Freitag, 23. März 2012 von 14.00 bis 17.30 Uhr
Teilnehmergebühr. 110 Euro

23. 3. 2012 12082 P 15 Fp
Modul 5–6 des Curriculums Implantologie – Implantologie als Teilbereich der zahnärztlichen Praxis
Dr. Dr. Martin Bonsmann, Düsseldorf
Dr. Wolfgang Diener, Düsseldorf
Freitag, 23. März 2012 von 14.00 bis 19.00 Uhr
Samstag, 24. März 2012 von 9.00 bis 17.00 Uhr
Teilnehmergebühr. 480 Euro

23. 3. 2012 12050 T
Moderne und normgerechte Textgestaltung in der Zahnarztpraxis Textverarbeitung mit Microsoft Word
Heinz-Werner Ermisch, Nettetal
Freitag, 23. März 2012 von 13.30 bis 20.15 Uhr
Teilnehmergebühr. 150 Euro

24. 3. 2012 12019 4 Fp
Kompendium der Implantatprothetik – Teil 3
Versorgung der verkürzten Zahnreihe
(Beachten Sie bitte auch die Kurse 12017, 12018 und 12020.)
Dipl.-Ing. Prof. Dr. Ernst-Jürgen Richter, Würzburg
Samstag, 24. März 2012 von 9.00 bis 12.30 Uhr
Teilnehmergebühr: 110 Euro

24. 3. 2012 12020 4 Fp
Kompendium der Implantatprothetik – Teil 4
Sinnvolle und bewährte Therapiekonzepte im teilbezahnten Gebiss und im zahnlosen Oberkiefer
(Beachten Sie bitte auch die Kurse 12017, 12018 und 12019.)
Dipl.-Ing. Prof. Dr. Ernst-Jürgen Richter, Würzburg
Samstag, 24. März 2012 von 13.30 bis 17.00 Uhr
Teilnehmergebühr: 110 Euro

24. 3. 2012 12016 P 9 Fp
Refresher-Kurs Funktionsanalyse und -therapie für die tägliche Praxis
Dr. Uwe Harth, Bad Salzuflen
Samstag, 24. März 2012 von 9.00 bis 17.00 Uhr
Teilnehmergebühr. 320 Euro

30. 3. 2012 12091 P 15 Fp
Modul 2 des Curriculums Parodontologie – Befunderhebung, Diagnostik, Behandlungsplanung, Dokumentation
Achtung, Terminänderung!
Prof. Dr. Dr. Søren Jepsen, Bonn
Dr. Karin Jepsen, Bonn
Freitag, 30. März 2012 von 14.00 bis 18.00 Uhr
Samstag, 31. März 2012 von 9.00 bis 17.00 Uhr
Teilnehmergebühr. 480 Euro

31. 3. 2012 12021 P 9 Fp
Schnitt- und Nahttechniken für Anfänger
Dr. Nina Psenicka, Düsseldorf
Samstag, 31. März 2012 von 9.00 bis 16.00 Uhr
Teilnehmergebühr. 280 Euro

Karl-Häupl-Institut • Zahnärztekammer Nordrhein • Postfach 10 55 15 • 40046 Düsseldorf • Tel. 02 11 / 5 26 05-0

Karl-Häupl-Institut

Vertragswesen

15. 2. 2012 12301 4 Fp
Abrechnung chirurgischer Leistungen unter besonderer Berücksichtigung der GOÄ-Positionen
Seminar für Zahnärzte/innen und Praxismitarbeiter/innen
Dr. Hans-Joachim Lintgen, Remscheid
Dr. Wolfgang Schnickmann, Neunkirchen-Seelscheid
Mittwoch, 15. Februar 2012 von 14.00 bis 18.00 Uhr
Teilnehmergebühr: 30 Euro

22. 2. 2012 12302 5 Fp
Die leistungsgerechte Abrechnung kieferorthopädischer Leistungen nach BEMA und GOZ unter besonderer Berücksichtigung der Laborleistungen und der Abgrenzung zu außervertraglichen Leistungen
Seminar für Kieferorthopäden/innen, Zahnärzte/innen und Praxismitarbeiter
Dr. Andreas Schumann, Essen
Dr. Peter Kind, Remscheid
Mittwoch, 22. Februar 2012 von 14.00 bis 19.00 Uhr
Teilnehmergebühr: 30 Euro

9. 3. 2012 12031P 16 Fp
Karl-Häupl-Kongress 2012
Freitag, 9. März 2012 von 9.00 bis 17.00 Uhr
Samstag, 10. März 2012 von 9.00 bis 17.30 Uhr
Veranstaltungsort: Gürzenich Köln-Kongress
Martinstraße 29–37
50667 Köln
Ausführliche Informationen ab S. 97

21. 3. 2012 12303 4 Fp
Wirtschaftlichkeitsprüfung und Honorarkürzung
Fehler und Mängel bei der konservierend-chirurgischen Abrechnung
SIE fragen – WIR antworten
Seminar für niedergelassene und niederlassungswillige Zahnärzte/innen
Dr. Hans-Joachim Lintgen, Remscheid
Dr. Wolfgang Schnickmann, Neunkirchen-Seelscheid
Mittwoch, 21. März 2012 von 14.00 bis 18.00 Uhr
Teilnehmergebühr. 30 Euro

21. 3. 2012 12304 4 Fp
Aufbiss-Schienen, Schienungen, Medikamententräger und Co. – Abrechnung von KG- und KB-Leistungen unter besonderer Berücksichtigung der privaten Vereinbarung
Seminar für Zahnärzte/innen und Praxismitarbeiter/innen
ZA Lothar Marquardt, Krefeld
ZA Jörg Oltrogge, Velbert
Mittwoch, 21. März 2012 von 14.00 bis 18.00 Uhr
Teilnehmergebühr. 30 Euro

Jetzt anmelden: Mit myKZV.de
online Abrechnungsdaten übertragen!

Fortbildung in den Bezirksstellen

■ Bezirksstelle Essen

15. 2. 2012 12471 2 Fp
Ethik in der Zahnheilkunde – Wie entscheiden wir über das Richtig oder Falsch bei Therapiealternativen?
Prof. Dr. med. habil. Dominik Peter Groß, Aachen
Mittwoch, 15. Februar 2012 von 15.30 bis 17.00 Uhr
Veranstaltungsort: Haus der Johanniter
Henricistr. 101
45136 Essen
Gebührenfrei. Anmeldung nicht erforderlich.

■ Bezirksstelle Köln

14. 3. 2012 12441 2 Fp
Der Stellenwert der navigierten Implantologie
Achtung, Terminänderung!
Dr. Hans-Joachim Nickenig, Troisdorf
Mittwoch, 14. März 2012 von 17.00 bis 19.00 Uhr
Veranstaltungsort: Zentrum der Anatomie der Universität Köln
Joseph-Stelzmann-Str. 9
50937 Köln
Gebührenfrei. Anmeldung nicht erforderlich.

■ Bezirksstelle Bergisch Land in Verbindung mit dem Bergischen Zahnärzteverein

24. 3. 2012 12461 3 Fp
Kritische Wertung neuer Füllungsmaterialien
Prof. Dr. Georg Meyer, Greifswald
Samstag, 24. März 2012 von 10.00 bis 13.00 Uhr
Veranstaltungsort. Historische Stadthalle Wuppertal
Johannisberg 40
42103 Wuppertal
Gebührenfrei. Anmeldung nicht erforderlich.

Seminarprogramm für Assistenten

9. 3. 2012 12391 16 Fp
Praxisgründungsseminar im Rahmen des Karl-Häupl-Kongresses 2012 in Köln
Freitag, 9. März 2012 von 9.00 bis 18.00 Uhr
Samstag, 10. März 2012 von 9.00 bis 18.00 Uhr
Veranstaltungsort: Gürzenich Köln-Kongress
Martinstraße 29–37
50667 Köln
Ausführliche Informationen ab S. 101

16. 3. 2012 12392 16 Fp
Intensivabrechnungsseminar
Seminar für Assistentinnen, Assistenten und neu niedergelassene Zahnärztinnen und Zahnärzte
verschiedene Referenten
Freitag, 16. März 2012 von 9.00 bis 19.00 Uhr
Samstag, 17. März 2012 von 9.00 bis 19.00 Uhr
Teilnehmergebühr. 190 Euro
Ausführliche Informationen S. 96

Karl-Häupl-Institut • Zahnärztekammer Nordrhein • Postfach 10 55 15 • 40046 Düsseldorf • Telefon 02 11/5 26 05-0

Karl-Häupl-Institut

Fortbildung für Praxismitarbeiter (ZFA)

8. 2. 2012 12203
Prophylaxe – Für jedes Lebensalter die richtige Strategie
Seminar mit Demonstrationen und praktischen Übungen
Andrea Busch, ZMF, Köln
Mittwoch, 8. Februar 2012 von 14.00 bis 19.00 Uhr
Teilnehmergebühr: 95 Euro

11. 2. 2012 12222
Scharfe Instrumente –
Die Voraussetzung für schnelles, sicheres und effizientes Arbeiten
Die Grundsätze des Instrumentenschleifens
Pflege und Wartung von Parodontal-Instrumenten
Alexandra Thüne, ZMF, Köln
Samstag, 11. Februar 2012 von 9.00 bis 15.00 Uhr
Teilnehmergebühr: 150 Euro

11. 2. 2012 12242
Prophylaxe beim Kassenpatienten nach IP1 bis IP4
ZA Ralf Wagner, Langerwehe
Daniela Zerlik, ZMF, Roetgen
Samstag, 11. Februar 2012 von 9.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag, 12. Februar 2012 von 9.00 bis 13.00 Uhr
Teilnehmergebühr: 220 Euro

22. 2. 2012 12208
Übungen zur Prophylaxe
Seminar mit Demonstrationen und praktischen Übungen
für ZFA mit geringen Vorkenntnissen
Gisela Elter, ZMF, Verden
Mittwoch, 22. Februar 2012 von 14.00 bis 19.00 Uhr
Teilnehmergebühr: 85 Euro

22. 2. 2012 12223
Praxisorganisation war gestern –
Praxismanagement ist heute
Angelika Doppel, Herne
Mittwoch, 22. Februar 2012 von 15.00 bis 19.00 Uhr
Teilnehmergebühr: Zahnärzte 120 Euro,
Praxismitarbeiter (ZFA) 60 Euro

25. 2. 2012 12225
Telefontraining – Intensiv-Workshop
Ursula Weber, Neustadt a. d. W.
Samstag, 25. Februar 2012 von 9.00 bis 16.30 Uhr
Teilnehmergebühr: 230 Euro

Aktuelle Termine
www.kzvnr.de/termine

2. 3. 2012 12217
Röntgenkurs für Zahnmedizinische Fachangestellte
zum Erwerb der Kenntnisse im Strahlenschutz
nach RöV § 24 Absatz 2 Nr. 3 und 4 vom 30. April 2003
Dr. Regina Becker, Düsseldorf
Prof. Dr. Jürgen Becker, Düsseldorf
Dr. Andreas Künzel, Düsseldorf
Freitag, 2. März 2012 von 8.30 bis 17.45 Uhr
Samstag, 3. März 2012 von 8.30 bis 17.45 Uhr
Sonntag, 4. März 2012 von 8.30 bis 11.45 Uhr
Teilnehmergebühr: 240 Euro

3. 3. 2012 12246
Hygienische Aufbereitung von Medizinprodukten in der Zahnarztpraxis
Fortbildungsangebot für zahnmedizinisches Hilfspersonal
mit abgeschlossener Berufsausbildung
Ass. jur. Katharina Dierks, Düsseldorf
Dr. Patrick Köhrer, Neuss
Stella Nehr, Dipl. Betriebsw. (FH), Bensheim
Samstag, 3. März 2012 von 9.00 bis 19.00 Uhr
Teilnehmergebühr: 280 Euro

7. 3. 2012 12204
ABC der Prophylaxe der Implantate
Seminar mit Demonstrationen und praktischen Übungen
Andrea Busch, ZMF, Köln
Mittwoch, 7. März 2012 von 14.00 bis 18.00 Uhr
Teilnehmergebühr: 85 Euro

9. 3. 2012 12031P
Karl-Häupl-Kongress 2012
Freitag, 9. März 2012 von 9.00 bis 17.00 Uhr
Samstag, 10. März 2012 von 9.00 bis 17.30 Uhr
Veranstaltungsort: Gürzenich Köln-Kongress
Martinstraße 29–37
50667 Köln
Ausführliche Informationen S. 99

14. 3. 2012 12207
Röntgeneinstelltechnik
Intensivkurs mit praktischen Übungen
Gisela Elter, ZMF, Verden
Mittwoch, 14. März 2012 von 14.00 bis 19.00 Uhr
Teilnehmergebühr: 95 Euro

16. 3. 2012 12212
Röntgenkurs für Zahnmedizinische Fachangestellte
zum Erwerb der Kenntnisse im Strahlenschutz
nach RöV § 24 Absatz 2 Nr. 3 und 4 vom 30. April 2003
Prof. em. Dr. Dr. Peter Schulz, Köln
Gisela Elter, ZMF, Verden
Freitag, 16. März 2012 von 9.00 bis 18.15 Uhr
Samstag, 17. März 2012 von 9.00 bis 18.15 Uhr
Sonntag, 18. März 2012 von 9.00 bis 12.15 Uhr
Teilnehmergebühr: 240 Euro

Karl-Häupl-Institut • Zahnärztekammer Nordrhein • Postfach 10 55 15 • 40046 Düsseldorf • Telefon 02 11/5 26 05-0

Karl-Häupl-Institut

16. 3. 2012 12226
„Herzlich Willkommen in unserer Praxis!"
Professionelle Patientenführung durch die Praxismitarbeiterin
Bernd Sandock, Dipl.-Psychologe, Berlin
Freitag, 16. März 2012 von 15.00 bis 18.00 Uhr
Samstag, 17. März 2012 von 9.00 bis 16.00 Uhr
Teilnehmergebühr: 280 Euro

16. 3. 2012 12244
Praxisrelevante Kommunikations-Strategien
Nur für ZMF/ZMP
Dr. phil. Esther Oberle-Rüegger, Hergiswil (CH)
Freitag, 16. März 2012 von 13.00 bis 17.45 Uhr
Teilnehmergebühr: 120 Euro

23. 3. 2012 12224
„Guten Tag – schön, dass Sie da sind!"
Das etwas andere Seminar
Angelika Doppel, Herne
Freitag, 23. März 2012 von 14.00 bis 19.00 Uhr
Teilnehmergebühr: 80 Euro

23. 3. 2012 12227
Schlagfertigkeits-Training
Rolf Budinger, Geldern
Freitag, 23. März 2012 von 14.00 bis 18.00 Uhr
Teilnehmergebühr: 75 Euro

24. 3. 2012 12239
Hygienische Aufbereitung von Medizinprodukten in der Zahnarztpraxis
Fortbildungsangebot für zahnmedizinisches Hilfspersonal mit abgeschlossener Berufsausbildung
Ass. jur. Katharina Dierks, Düsseldorf
Sascha Kaletta, Dipl.-Wirtsch.-Ing., Krefeld
ZA Jörg Weyel, Oralchirurg und MKG, Mönchengladbach
Samstag, 24. März 2012 von 9.00 bis 19.00 Uhr
Teilnehmergebühr: 280 Euro

www.zahnaerztekammernordrhein.de

Verbindliche Anmeldungen bitte an die Zahnärztekammer Nordrhein
Karl-Häupl-Institut, Postfach 105515, 40046 Düsseldorf
Tel. 0211/52605-0, Fax 0211/52605-48, E-Mail: khi@zaek-nr.de

Anmeldung: Aktuelle Informationen zum Kursangebot und direkte Buchungsmöglichkeiten finden Sie online unter www.zahnaerztekammernordrhein.de.

Aus organisatorischen Gründen ist eine möglichst frühzeitige Anmeldung erwünscht. Die Kursreservierungen erfolgen in der Reihenfolge des Anmeldeeingangs, jedoch werden Anmeldungen online über das Internet gegenüber Anmeldungen per Post oder Fax vorrangig behandelt. Wenn ein Kursplatz vorhanden ist, erhalten Sie eine schriftliche Bestätigung Ihrer Reservierung. Bitte beachten Sie, dass die automatische Empfangsbestätigung einer Online-Anmeldung noch keine Reservierungsbestätigung darstellt. Die Abgabe der Online-Buchung begründet daher keinen Anspruch auf einen Kursplatz.

Stornierung: Die Anmeldung kann bis 21 Tage vor Kursbeginn jederzeit ohne Angabe von Gründen storniert werden. In diesem Fall wird eine bereits geleistete Kursgebühr in vollem Umfang erstattet und es entstehen keine weiteren Kosten. Bei einer Stornierung bis 7 Tage vor Kursbeginn sind 50 Prozent der Kursgebühren und bei einer kurzfristigeren Stornierung die vollen Kursgebühren zu entrichten. Dies gilt nicht, wenn ein Ersatzteilnehmer benannt oder der Kursplatz vonseiten der Zahnärztekammer Nordrhein erneut besetzt werden kann. Stornierungen bedürfen der Schriftform. Im Übrigen steht der Nachweis offen, dass der Zahnärztekammer Nordrhein ein entsprechender Schaden bzw. Aufwand nicht entstanden oder wesentlich niedriger als die angegebenen Kosten sei.

Wir bitten um Verständnis, dass sich die Zahnärztekammer Nordrhein für den Ausnahmefall geringfügige Änderungen des Kursinhalts unter Wahrung des Gesamtcharakters der Veranstaltung und des Vertragszwecks sowie die Absage oder Terminänderung von Kursen bei zu geringer Teilnehmerzahl, Verhinderung des Referenten/Dozenten oder höherer Gewalt ausdrücklich vorbehält. Die Teilnehmer werden von Änderungen unverzüglich in Kenntnis gesetzt und im Falle der Absage eines Kurses werden die Kursgebühren umgehend erstattet. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen, soweit sie nicht auf vorsätzlichem oder grob fahrlässigem Verhalten von Angestellten oder sonstigen Erfüllungsgehilfen der Zahnärztekammer Nordrhein beruhen.

Kursgebühr: Die Kursgebühr wird 21 Tage vor Kursbeginn fällig. Diese können Sie per Überweisung auf das Konto der Deutschen Apotheker- und Ärztebank Düsseldorf, Konto-Nr. 0 001 635 921, BLZ 300 606 01, oder per elektronischem Lastschriftverfahren (ELV) begleichen. Für Mitglieder der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Nordrhein gilt, dass die Kursgebühr jeweils über das KZV-Abrechnungskonto auf Wunsch einbehalten werden kann.

Das vorliegende Programm ersetzt alle vorausgegangenen Veröffentlichungen. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Für Fehler wird keine Haftung übernommen.

Die angegebene Kursgebühr gilt für den niedergelassenen Zahnarzt. Assistenten, beamtete und angestellte Zahnärzte sowie Zahnärzte, die ihren Beruf zurzeit nicht oder nicht mehr ausüben, können an Kursen, die durch ein * gekennzeichnet sind, zur halben Kursgebühr teilnehmen. Des Weiteren können Zahnärzte in den ersten zwei Jahren nach ihrer Erstniederlassung diese Ermäßigung in Anspruch nehmen. Zur Berechnung der Zweijahresfrist gilt das Datum der Veranstaltung. Für Studenten der Zahnmedizin im 1. Studiengang ist die Teilnahme an den vorgenannten Veranstaltungen kostenlos. Ein entsprechender Nachweis ist jeder Anmeldung beizufügen.

Ausführliche Informationen und Kursunterlagen – wie Material- und Instrumentenlisten – erhalten Sie vor Kursbeginn.

Die unter Fortbildung für Praxismitarbeiter (ZFA) aufgeführten Kurse sind ausschließlich für Zahnmedizinische Fachangestellte gedacht. Zahnärzte, die jedoch unbedingt an den Kursen teilnehmen wollen, können zugelassen werden, sofern freie Plätze vorhanden sind. In diesem Fall beträgt die Kursgebühr das Doppelte der Kursgebühr für die Zahnmedizinische Fachangestellte.

Zeichenerklärung:
Fp = Fortbildungspunkte
P = Praktischer Arbeitskurs
T = Kurs für das zahnärztliche Team

In unmittelbarer Nähe des Karl-Häupl-Institutes stehen renommierte Hotels mit großer Bettenkapazität zur Verfügung.

COURTYARD BY MARRIOTT
Am Seestern 16, 40547 Düsseldorf (Lörick)
Tel. 0211/595959, Fax 0211/593569
E-Mail: courtyard.duesseldorf@courtyard.com
Internet: marriot.de/duscy

Lindner Congress Hotel
Lütticher Str. 130, 40547 Düsseldorf (Lörick)
Tel. 0211/59970, Fax 0211/599739
E-Mail: info.congresshotel@lindner.de
Internet: www.lindner.de

Kursteilnehmer werden gebeten Reservierungen selbst vorzunehmen. Die Reservierung sollte möglichst frühzeitig erfolgen, da während der zahlreichen Ausstellungen und Messen in Düsseldorf Zimmerengpässe möglich sind. Mit einigen Hotels wurden Sonderkonditionen vereinbart, die jedoch nur an messefreien Tagen gelten.

Weitere Informationen wie Hotelverzeichnisse erhalten Sie bei der Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH, Tel. 0211/172020 bzw. unter www.duesseldorf-tourismus.de.

Dissertationspreis 2012

Bewerbungsverfahren des Kuratoriums perfekter Zahnersatz angelaufen

Der Dissertationspreis des Kuratoriums perfekter Zahnersatz ist eine begehrte Auszeichnung für Absolventen der Zahnmedizin und wurde 1992 erstmals vergeben. Der mit 2 000 Euro dotierte Preis prämiert alljährlich die Dissertationen junger Zahnmedizinerinnen und Zahnmediziner, die sich den Themengebieten zahnärztliche Prothetik oder Werkstoffkunde widmen und einen Fokus auf Zahntechnik gelegt haben. Bewerbungen werden ab sofort von der Pressestelle des Kuratoriums perfekter Zahnersatz entgegengenommen.

Teilnehmen können alle Absolventen der Zahnmedizin, die ihr Promotionsverfahren im Jahr 2011 erfolgreich abgeschlossen haben. Zu beachten gilt, dass aus jeder Abteilung einer Klinik oder eines Zentrums nur eine Dissertationsarbeit eingereicht werden kann. Bis zur Einsendefrist müssen vier gedruckte Exemplare der Arbeit und eine elektronische Version (als PDF auf CD) bei der Pressestelle des Kuratoriums in Marburg eingegangen sein. Bewerber, die bei ihrer Universität keine gedruckten Exemplare vorlegen müssen, reichen vier anerkannte Belegexemplare plus elektronische Version ein.

Die Jury, zusammengesetzt aus Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirates des Kuratoriums, bewertet die eingereichten Arbeiten sorgfältig und benachrichtigt den Gewinner auf schriftlichem Weg. Falls mehrere Arbeiten als gleichwertig erachtet werden, behält die Jury sich vor, den Preis unter mehreren Bewerbern aufzuteilen, und hat zudem auch das Recht, auf die Vergabe des Preises zu verzichten. Einsprüche gegen die Entscheidung der Jury sind ausgeschlossen.

Prof. Dr. Hans-Christoph Lauer, der Leiter des Wissenschaftlichen Beirates des Kuratoriums, sieht im Dissertationspreis Handwerk und Hightech vereint: „Wenn Leidenschaft für sorgfältiges wissenschaftliches Arbeiten und der Blick für zahnmedizinische und zahntechnische Entwicklungen eine gelungene Verbindung eingehen, dann entstehen genau die Dissertationsarbeiten, die begeistern und die einen Platz auf dem Siegerpodest verdienen."

Die feierliche Preisverleihung findet im Rahmen des KpZ-Infotags im Herbst 2012 statt. „Die Gewinnerin oder der Gewinner kann die Ergebnisse der Dissertation dort in einem kurzen Vortrag vorstellen. Da beim Infotag neben Patienten auch Fachpresse und Vertreter von Hochschulen vor Ort sind, ist das eine sehr gute Gelegenheit, sich positiv ins Gespräch zu bringen und Kontakte für die weitere berufliche Laufbahn zu knüpfen", erläutert Dr. Karin Uphoff, Leiterin der Marburger Pressestelle des Kuratoriums.

Weitere Informationen finden Interessierte auch im Internet unter www.zahnersatz-spezial.de/dissertationspreis.

Kuratorium perfekter Zahnersatz

Kontakt:

Kuratorium perfekter Zahnersatz
Pressestelle Marburg
Dr. Karin Uphoff
Alfred-Wegener-Str. 6
35039 Marburg
Tel. 06421/4079540
E-Mail: pressestelle@kuratorium-perfekter-zahnersatz.de

Einsendeschluss: **31. Mai 2012**

Trouble-Shooting bei prothetischen Problemen

Haben Sie Lust auf einen kollegialen Austausch bei prothetischen Problemfällen?

Die Klinik für Zahnärztliche Prothetik, Uniklinikum Aachen bietet für alle niedergelassenen Kollegen ein prothetisches Kolloquium an, in dem die Teilnehmer komplexe Fälle vorstellen und mit dem Klinikdirektor Prof. Dr. Stefan Wolfart diskutieren können.

Bringen Sie Modelle, Befunde, Röntgenaufnahmen und evtl. Fotos mit und los geht's. Das ganze Team der Aachener Prothetik freut sich auf Sie und den gemeinsamen fachlichen Austausch!

Termine: 19. April, 5. Juli und 11. Oktober 2012 • ab 19 Uhr

Veranstaltungsort: Universitätsklinikum Aachen • Pauwelsstraße 30 • 52074 Aachen
Seminarraum Etage 3, Flur C (zwischen Aufzug C2 und C3), Zimmer 11

Das Kolloquium ist natürlich kostenfrei.

Im Fokus

Kopfnoten für (Zahn)Ärzte?

(Zahn)Arztbewertungsportale

Man kann es nicht oft genug wiederholen: Wir Mediziner standen und stehen im Ansehen der Bevölkerung ganz oben. Jedes einzelne Ranking der vergangenen Jahrzehnte bestätigt diese Tatsache. Die Gründe hierfür wurden gerade in der jüngsten repräsentativen Umfrage der Kassenärztlichen Bundesvereinigung* (KBV) anhand zweier elementarer Aspekte der Gesundheitsversorgung, nämlich dem „Vertrauensverhältnis" und der „Fachkompetenz", eindrucksvoll unterstrichen. Zitat aus der Auswertung: „Ob Jung oder Alt, Männer oder Frauen sowie Ost oder West sind die Kritiken auf persönlicher Ebene wie qualitativ in allen demografischen und sozialen Gruppen klar positiv."

In Zahlen: 91 Prozent sprechen in dieser Studie von einem (sehr) guten Vertrauensverhältnis zu ihrem Arzt, die fachlichen Fähigkeiten beurteilen in der Summe 92 Prozent der Befragten positiv. Und nur einer von Hundert sieht die Patienten-Arzt-Beziehung bzw. das medizinische Fachwissen als „überhaupt nicht gut" an.

Gibt es einen Bedarf?

Dennoch halten diverse Anbieter – und hier spielte die AOK 2009/10 mit ihrem *aok-arztnavi* eine Art Vorreiterrolle – einen sogenannten *Ärzte-TÜV* für unverzichtbar. Vorgebliches Ziel: Eine „verlässliche Orientierungshilfe" für ihre Versicherten bei der Suche nach dem „richtigen Arzt" vorzuhalten. Andere Kassen zogen nach, so der Ersatzkassenverband mit seinem *vdek-arztlotsen*, parallel auch kommerzielle Anbieter mit klangvollen Kunstnamen wie *jameda, imedo* oder *sanego*. Inzwischen dürfte es weit über 20 solcher Plattformen im Internet geben.

Fragt man die Versicherten bzw. Patienten, zeigt sich ein überraschendes Bild. Aus derselben KBV-Befragung ergibt sich: Lediglich zehn Prozent der Teilnehmer hatten jemals ein Arztbewertungsportal für sich genutzt und von diesen hielt auch noch die überwiegende Mehrheit (55 Prozent) das dortige Angebot für „weniger" oder „überhaupt nicht hilfreich" (kritische Einstellung übrigens gegenüber dem Vorjahr tendenziell steigend).

Zum selben Zeitpunkt (November 2011) gaben die Betreiber von *jameda.de* in einer Pressemitteilung bekannt, dass ihnen gerade der Sprung über die Zwei-Millionen-Marke der monatlichen Nutzer gelungen sei. Es gebe schon 1,7 Millionen „Patientenfeedbacks". Zeitgleich berichtete auch die AOK, dass seit dem Freischalten ihres Such- und Bewertungsportals mehr als drei Millionen Besucher die Seite genutzt und schon 85000 Fragebögen zu ihren Ärzten ausgefüllt hätten.

Foto: Fotolia

Cui bono?

Der Nutzen für die Kassen als Betreiber solcher Portale liegt auf der Hand: Erstens ist es ein schönes Marketingtool, das zudem auch noch von den eigenen Versicherten finanziert wird. Und zweitens eignet sich die Plattform als Experimentierfeld für zukünftige Patientennavigationsmodelle. Eine Intention, die ja schon durch einige Namensgebungen (s. o.) evident wird. Bei den kommerziellen Anbietern steht natürlich der Profit im Vordergrund. Das kann aber bei einem Wirtschaftsunternehmen auch definitionsgemäß gar nicht anders sein.

Der versprochene Benefit für Versicherte und Patienten löst sich hingegen weitgehend in Luft auf. Wer glaubt, auf diesem Wege „den besten (Zahn-)Arzt" hinsichtlich medizinischer Kompetenz zu finden, irrt sich – wie bereits der stellvertretende KZV-Chef in Nordrhein Martin Hendges im Editorial des *Rheinischen Zahnärzteblattes* im November 2011 konstatierte. Allenfalls erfahre der User selektiv etwas über Faktoren wie Servicequalität, Praxisorganisation oder Wartezeiten; möglicherweise auch noch über das Leistungsspektrum der Praxis. Genau diesen Irrtum gelte es, der breiten Öffentlichkeit – zunächst einmal aber den eigenen Patienten – zu vermitteln, fordert Hendges uns alle deshalb auf.

Von Eins bis Sechs auf dem Holzweg

Wie Kollege Hendges treffend analysiert, geht es den Bewertungsportalen kaum um therapeutische, sondern überwiegend um die Service- oder Wohlfühlaspekte einer Praxis. Man könnte auch von „Sekundärtugenden" sprechen. Für mich gibt es daher auf folgende Frage eine einfache Antwort: Haben wir Ärzte es verdient, in solch „weichen Kategorien" pauschal nach einem Raster von „eins" bis „sechs" beurteilt zu werden – und das öffentlich, wobei der „Bewerter" dann in vielen Fällen auch noch anonym bleiben kann? Die Antwort kann nur „NEIN!" lauten.

Nicht umsonst hat die nordrhein-westfälische Landesregierung im Dezember 2010 die zuvor mit großen Erwartungen eingeführten Kopfnoten in Schulen wieder eliminiert. In einer Pressemitteilung begründete sie damals ihr radikales Umdenken und Zurückrudern so: „Das Arbeits- und Sozialverhalten von Schülerinnen und Schülern lässt sich nicht einfach in Ziffernoten pressen." So ist es. Und das gilt nicht nur für Schüler.

Insofern hat zwar die angekündigte Initiative der KBV** nun ihrerseits ein Portal zur Bewertung gesetzlicher Krankenkassen einzurichten („Kassen-Navigator"), einen gewissen Reiz. Ich halte sie aus vorgenannten Gründen aber für genauso fragwürdig.

Wer bewertet die Bewerter?

Angesichts der zunehmenden Zahl von Angeboten hat die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) in Kooperation mit ärztlichen Organisationen (u. a. dem Ärztlichen Zentrum für Qualität in der Medizin/ÄZQ) Mitte 2011 erstmals Qualitätsanforderungen für sogenannte Zahnarztbewertungsportale im Internet definiert und veröffentlicht***. Ein „gutes" Portal soll demnach u. a.

- darauf hinweisen, dass Bewertungen allenfalls Einschätzungen zu einzelnen Aspekten der Versorgung und Betreuung durch den Zahnarzt bzw. das Praxispersonal geben können,
- sicherstellen, dass Einträge in Freitextfeldern redaktionell zu festgelegten Zeiten geprüft werden,
- betroffenen Zahnärzten die Möglichkeit zu Gegendarstellung und/oder Widerspruch einräumen und
- Schutz gegen Täuschungsmanöver und Schmähkritik bieten.

Eigenverantwortlich handelnde und an Gesundheitsinformationen interessierte Patienten sollen sich so – mit einer Art Manual versorgt – als potenzielle Nutzer einschlägiger Websites vorher ein eigenes Bild über die Einhaltung von Mindeststandards machen können. Zusätzlich geht der Appell an Entwickler und Bereitsteller, ihre Angebote anhand des BZÄK-Katalogs zu „optimieren". Ein insgesamt begrüßenswertes Projekt. Doch welcher „normale" User wird vor einer Nutzung der einschlägigen Angebote im „WWW" diese 42 Punkte umfassende Checkliste abarbeiten und anschließend auswerten? Und: Wer weiß denn überhaupt, dass es solch einen Kriterienkatalog gibt und wo man ihn findet?

Fazit

Der Nutzen für ratsuchende Internetuser ist also „übersichtlich". Es gibt nur marginale Informationsvorteile. Vor allem ist kein Rückschluss auf die medizinische Kompetenz des bewerteten (Zahn-)Arztes möglich. Darüber sollten wir bei jeder sich bietenden Gelegenheit aufklären.

Für eine Beurteilung der Qualität eines Bewertungsportals stehen uns Medizinern die Kriterien der Bundeszahnärztekammer zur Verfügung. Wer hier nach Auswertung – und diese Mühe sollte man sich wirklich anhand wichtiger Gesichtspunkte (s. o.) machen! – zu einem negativen Ergebnis kommt, sollte so konsequent sein und sich aus der jeweiligen Datenbank des Anbieters streichen lassen. Sonst ist man vor unangenehmen Überraschungen nicht sicher. Steht erst einmal eine miserable Beurteilung der eigenen Praxis im Netz, wird eine Löschung wesentlich komplizierter und zeitaufwendiger.

Dr. Dirk Erdmann

* „Versichertenbefragung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung 2011", Forschungsgruppe Wahlen Telefonfeld GmbH (FGW), September 2011, Download bei www.kbv.de

** Ärzte Zeitung, 21.11.2011: „Kassen-Navigator: KBV dreht den Spieß um"

*** „Gute Praxis Bewertungsportale – Qualitätsanforderungen für Zahnarztbewertungsportale", Bundeszahnärztekammer, 1. Auflage, Mai 2011, Download bei www.bzaek.de

Goldenes Doktordiplom

Die Charité ehrt seit vielen Jahren ihre Alumni, die vor 50 Jahren dort erfolgreich promoviert haben, mit der Vergabe einer „Goldenen Doktorurkunde". Auch im Jahr 2012 soll dies wieder im Rahmen eines großen Festakts im Konzerthaus am Gendarmenmarkt in Berlin-Mitte erfolgen. Leider ist der Kontakt zu so mancher Kollegin und manchem Kollegen verloren gegangen. Diejenigen, die vor etwa 50 Jahren in Berlin promoviert haben oder aber jemanden kennen, auf den das zutrifft, können sich im Promotionsbüro der Charité – Universitätsmedizin Berlin melden.

Rückmeldungen bitte an:

Charité – Universitätsmedizin Berlin
Promotionsbüro, Manuela Hirche
Augustenburger Platz, 13353 Berlin
Tel: 030/450576-018/-016
manuel.hirche@charite.de

Dr. Rolf Blaich

65 Jahre

Am 6. Dezember 2011 vollendete Dr. Rolf Blaich sein 65. Lebensjahr. Er erblickte im Jahre 1946 als zweiter Sohn der Eheleute Kurt und Hilde Blaich in Bonn das Licht der Welt. Die Nachkriegsjahre, aber auch seine Geburt am Nikolaustag haben den Jubilar nachhaltig geprägt.

Wie der legendäre Bischof Nikolaus aus Myra in der heutigen Türkei ist der Segler Rolf Blaich auf allen Meeren zu Hause. Und wie der Patron der Seeleute hält er auch bei stürmischer See und in schwierigen Situationen das Steuer fest in seinen Händen. Immer hat er den Kompass fest im Blick, hält stoisch Kurs und verliert niemals die Orientierung. Seine Gelassenheit ist sprichwörtlich, sie relativiert manchen Rückschlag und führt letztlich zu neuen Perspektiven.

Seine friedensstiftenden und ausgleichenden Fähigkeiten beweist er seit vielen Jahren als Vorsitzender des Schlichtungsausschusses der Zahnärztekammer Nordrhein. Dank seiner väterlich kollegialen und souveränen Art hat Rolf Blaich manchen Streit zwischen den Kolleginnen und Kollegen in Nordrhein beilegen können. Immer stehen die Würde des Menschen und seine Einzigartigkeit im Mittelpunkt seines Denkens und Handelns.

Anfang der 80er-Jahre habe ich ihn als Bezirksvorsitzenden des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte in Duisburg „beerbt". Schon damals waren die Pfeiler unserer Solidarsysteme – Solidarität und Subsidiarität – in eine bedrohliche Schieflage geraten. Gemeinsam haben wir auf Landesebene versucht, das Leitbild der Subsidiarität, welches durch Selbstorganisation und Eigenverantwortung geprägt ist, zu propagieren.

Frühzeitig warnten wir aus den Erfahrungen der Alltagspraxis vor den Nachteilen vorwiegend kollektivistischer Systeme für unsere Gesellschaft. Prävention praktiziert der Zahnarzt und Heilpraktiker Rolf Blaich aus Überzeugung und gesellschaftlicher Verantwortung, und zwar lange bevor die Prophylaxe in aller Munde und politisch salonfähig war. Die Mundhöhle und das

Foto: R. Gerritz

Dr. Rolf Blaich mit seiner Ehefrau Ulrike

Parodontium sind für ihn seit ewigen Zeiten ein Spiegel der Gesundheit. Die Feststellung des damaligen Bundesministers, die Zahnärzte seien Weltmeister in der Spätversorgung – sprich Prothetik – und Schlusslicht in der Prophylaxe, hat ihn persönlich tief getroffen.

Es war derselbe Minister, der damals uns Zahnärzten versprach, die Gebührenordnung aus dem Jahre 1988 werde regelmäßig an die wirtschaftliche und wissenschaftliche Entwicklung angepasst. Heute nach über 23 Jahren wissen wir, was dieses Versprechen wert war; nach der Rentenlüge eine von der Öffentlichkeit unbemerkte GOZ-Täuschung. Und die Propagandamaschine funktioniert weiter. So wird die neue Gebührenordnung für Zahnärzte ab 1. Januar 2012 unter der Überschrift: „Mehr Zuzahlung beim Zahnarzt" verkauft. Es sind diese Tiefschläge, die den Kollegen Rolf Blaich, der sich ein ganzes Praktikerleben bemüht hat, seine Patienten lege artis und nach dem Stand der Wissenschaft zu behandeln, bis ins Mark erschüttern.

Seit der Praxisgründung in Mülheim an der Ruhr im Jahr 1973 engagiert sich Rolf Blaich an vorderster Stelle auf dem Sektor der Zahnärztlichen Fortbildung, ganz besonders in der Bezirksstelle Rechter Niederrhein. Obwohl seine Praxis seit 1980 eine Orientierung zur ganzheitlichen Zahnheilkunde erfuhr, hat er immer die notwendige Neutralität und Toleranz gegenüber allen Kolleginnen und Kollegen und anderen Denkschulen gewahrt. Fanatismus und Einseitigkeit passen nicht zu seinem Charakter, wohl aber Offenheit und Ehrlichkeit. Zwangsfortbildung, Eingriffe in die Therapiefreiheit und fachfremde bürokratische Regelungen lösen nach seiner Meinung keine Probleme, sondern lassen sie nur größer werden.

Nicht eine anonyme Gesundheitsbürokratie akzeptiert er als Kontrolleur; nach seiner Meinung sind die freie Arztwahl und das Urteil seiner Patienten, die ihm im Behandlungsstuhl vertrauen, wichtiger.

Lieber Rolf, Dir und Deiner lieben Frau Ulrike, Deinen Kindern und der wachsenden Schar der Enkelkinder wünsche ich für die Zukunft trotz der widrigen Zeitumstände viel Glück, Freude und Gesundheit.

Dein Kurt J. Gerritz

Dr. Heinz Plümer

65 Jahre

Wenn einem Kölner, der am 11.11. geboren wurde, die Ehre widerfährt, eine Laudatio zum 65. Geburtstag eines Düsseldorfers zu schreiben, ist das schon etwas Besonderes. Wenn dann der zu Ehrende, unser Kollege Dr. Heinz Plümer, obendrein noch eine herausragende Rolle in der nordrheinischen Kollegenschaft spielt, wirft der Kölner ausnahmsweise sogar einmal alle liebevoll gepflegten Ressentiments über Bord und greift begeistert zur Feder.

Ein Blick auf die Laudationes zu vergangenen Jubiläen von Heinz Plümer, unter anderem auch hier im *RZB*, offenbart, dass er der Typus Mann ist, der andernorts oft schmerzlich vermisst wird, wenn es um die Besetzung höherer Ämter geht.

Denn der am 29. Dezember 1946 in Dinslaken Geborene setzt sich nun schon über Jahrzehnte hinweg in wichtigen Positionen

Foto: Neddermeyer

Dr. Heinz Plümer

in der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Nordrhein für seine Kolleginnen und Kollegen hierzulande ein: ohne Fehl und Tadel, stets eher unauffällig, seriös, kompetent, aber auch innovativ und dabei stets kollegial. In den vielen Jahren, in denen ich der Vertreterversammlung der KZV angehöre, gab es von den durchaus als sehr kritisch einzustufenden Delegierten nicht ein einziges Mal zum entsprechenden Tagesordnungspunkt „Öffentlichkeitsarbeit" eine Anfrage an Heinz Plümer, der als Vorsitzender den Öffentlichkeitsausschuss in der VV vertritt.

Sein Geheimnis liegt in der Zurückhaltung, denn er hat es nicht nötig, sich in den Vordergrund zu spielen. Er ist ein Teamplayer mit Führungsqualitäten.

Lieber Heinz, du brauchst keine Kredite von Unternehmern, du hast bei uns allen Kredit. Und wenn du schon nicht Bundespräsident werden willst, vielleicht dann doch Karnevalspräsident.

Lieber Heinz, Dir und Deiner lieben Frau, ohne die Du dieses Arbeitspensum nicht schaffen könntest, wünsche ich von Herzen alles Gute für die Zukunft und ein wenig mehr Zeit für Euch selbst.

Dein Harald Holzer

– Anzeige –

Mini-Implantate in der Kieferorthopädie

Kurs II für Fortgeschrittene:

Biomechanik und klinisches Management
Samstag, 14. April 2012, 9.00 bis 17.00 Uhr

Kurs III für Profis

Die optimale Nutzung der Mini-Implantate
Samstag, 12. Mai 2012, 9.00 bis 17.00 Uhr

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Hörsaal ZMK/Orthopädie, Uni-Klinik

Referenten:
Prof. Dr. Dieter Drescher, PD Dr. Benedict Wilmes

Teilnahmegebühr:
380 Euro (Assistenten mit Bescheinigung 280 Euro)

8 Fortbildungspunkte nach den Richtlinien der BZÄK

Auskunft/Anmeldung:
PD Dr. Benedict Wilmes
Westdeutsche Kieferklinik, UKD, Moorenstr. 5, 40225 Düsseldorf
Tel. 0211/81-18671 (-18160), Fax 0211/81-19510
wilmes@med.uni-duesseldorf.de

DGOI DGOI

Gründungsveranstaltung
DGOI-Studiengruppe Willich
Dr. Torben Arlt M.Sc.

Mittwoch, 14. März 2012, 15.00 Uhr

Dr. Georg Bayer, Landsberg am Lech
Sein Thema:

Extraktion und was dann? Sofortimplantation, Sofortversorgung, Sofortbelastung Techniken, Chancen und Risiken – patientenorientierte, innovative Therapiekonzepte

Anmeldung bitte unter Tel.: 02154-6353
oder E-mail: praxis@zahnarzt-dr-arlt.de.
Die Teilnahme ist kostenfrei,
3 Fortbildungspunkte gem. BZÄK.

Kassenzahnärztliche Vereinigung
Nordrhein
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Lindemannstraße 34–42
40237 Düsseldorf

Zahnärztekammer
Nordrhein
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Emanuel-Leutze-Straße 8
40547 Düsseldorf

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, Ihnen Kenntnis zu geben vom plötzlichen und unerwarteten Tod des stellvertretenden Vorsitzenden der Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Nordrhein

Herrn Klaus Peter Haustein.

Herr Kollege Haustein ist am Samstag, dem 21. Januar 2012, wenige Tage nach Vollendung seines 60. Lebensjahres aus unserer Mitte gerissen worden.

Der Verstorbene wurde am 14. Januar 1952 in Duisburg-Huckingen geboren und eröffnete dort fünf Jahre nach der Approbation im Januar 1985 eine eigene Praxis.

Schon früh engagierte er sich für die Belange der Zahnärzteschaft. Dieser Einsatz führte ihn über den Vorsitz des Vorstandes der Bezirksgruppe Duisburg im FVDZ und das Amt des stellvertretenden Landesvorsitzenden 2005 zum Landesvorsitz des Freien Verbandes – eine Aufgabe, die er mit viel Einfühlungsvermögen und großer Leidenschaft ausfüllte. Großen Einsatz zeigte er auch als Gründungsmitglied der Zahnärzte Initiative Duisburg (ZID), als leitendes Mitglied im Deutschen Zahnärzte Verband (DZV e.V.), als stellvertretender Leiter der Verwaltungsstelle Duisburg, als Vorsitzender des Satzungsausschusses der KZV Nordrhein, als Mitglied der Vertreter- und Kammerversammlung der KZV und der ZÄK Nordrhein sowie besonders als Mitglied des Vorstands der KZV Nordrhein von 2001 bis 2004 und als stellvertretender Vorsitzender der Vertreterversammlung der KZV Nordrhein seit 2011.

Diese nur unvollständige Auflistung lässt erkennen, mit welchem Engagement sich Herr Kollege Haustein für die Kollegenschaft eingesetzt hat.

Der Verstorbene hat sich um unseren Berufsstand mehr als verdient gemacht.

Unser guter Freund wird uns sehr fehlen und wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Ralf Wagner
Vorsitzender des Vorstandes
der KZV Nordrhein

Dr. Ludwig Schorr
Vorsitzender der Vertreterversammlung
der KZV Nordrhein

Dr. Johannes Szafraniak
Präsident
der Zahnärztekammer Nordrhein

Für Sie gelesen

Nikotinpflaster können Rauchern nicht helfen

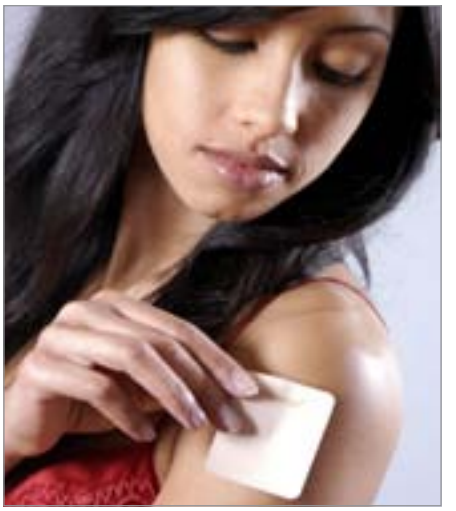
An Silvester, zu runden Geburtstagen und nach dem misslungenen Versuch, um den kleinsten See der Region zu joggen, wird gern eine besondere Zigarette geraucht. Die Letzte.

„Ich höre auf" – damit sich diese Worte nicht schon nach Tagen als Schall und Rauch entpuppen, greifen viele Aussteiger zu nikotinhaltigen Präparaten. Die Apotheken bieten Pflaster, Kaugummis, Lutschtabletten, Nasensprays und Inhalatoren an. Sie alle sollen bei der Entwöhnung vom Glimmstängel helfen, weil sie den Nichtraucher weiterhin mit dem süchtig machenden Stoff Nikotin versorgen.

Schlechte Nachrichten für alle, die mit Nikotinpflaster und Co. das Rauchen aufgeben wollen, kommen jetzt aus den USA. Wissenschaftler der Harvard School of Public Health in Boston fanden heraus: Nikotinpflaster steigern die Chancen, Nichtraucher zu werden, wie herkömmliche Pflaster aus der Hausapotheke – nämlich gar nicht.

Rückfallquote immer bei einem Drittel

Zwischen den Jahren 2001 und 2006 verfolgten die Amerikaner den Erfolgsverlauf von 787 Erwachsenen aus dem US-Bundesstaat Massachusetts, die zuvor das Rauchen aufgegeben hatten.



Die Studie, die jetzt im britischen Fachmagazin „Tobacco Control" erschienen ist, kommt zu der Erkenntnis, dass die Befragten, die mit Nikotinpräparaten den Ausstieg probierten, eine ebenso hohe Rückfallquote hatten wie jene, die einfach nur aufhörten zu rauchen. In beiden Fällen sündigte rund ein Drittel der Testpersonen wieder. Selbst eine zusätzliche therapeutische Begleitung änderte an den Zahlen kaum etwas.

Am unwahrscheinlichsten war der Rückfall in alte Gewohnheiten bei Teilnehmern, die bereits sechs Monate oder länger keine Packung mehr angerührt hatten. Das wird allen, die sich das Rauchen abgewöhnen wollen, wenig Trost sein. Es geht wohl doch nur mit Willensstärke.

www.wz-newsline.de, 11.1.2012

Stress-Symptom: Jeder Zehnte knirscht mit den Zähnen

Knirschen, reiben, zusammenpressen: Stress wirkt sich nach Einschätzung deutscher Zahnärzte bei immer mehr Patienten auch auf das Gebiss aus. Jeder Zehnte in den Praxen knirsche bereits mit den Zähnen – vor allem Frauen, heißt es im jüngsten Statistischen Jahrbuch der Bundeszahnärztekammer. Damit komme das Knirschen, oft ungewollt im Schlaf, deutlich häufiger vor als früher, teilten die Zahnärzte mit. Es kann den Kiefer schädigen. Für ihre Analyse hat die Kammer rund 1600 Zahnärzte befragt. 80 Prozent von ihnen beobachteten eine Zunahme der „Knirscher": Bei Frauen waren es bis zu fünfzehn Prozent der Patienten, bei Männern bis zu zehn Prozent. Ein Zahnarzt kann am Abrieb der Backenzähne sehen, ob ein Patient ein nächtlicher Dauer-Knirscher ist oder nur ab und zu ungewollt die Zähne aufeinanderpresst. Besonders betroffen vom Knirschen sind nach der Analyse der Zahnärzte die 35- bis 45-Jährigen. Heftiges und langanhaltendes Knirschen gilt als Krankheitsbild, das vor allem psychosomatisch und stressbedingt ist. Es kann eine wesentliche Ursache für Funktionsstörungen der Kiefergelenke sein. Patienten können den Mund dann manchmal nicht mehr vollständig öffnen. Im schlimmsten Fall können sich auch Geräusche im Ohr (Tinnitus) entwickeln.

dpa, 1.12.2011

Anzeigen

Einfach alle erbrachten Leistungen abrechnen!
Finden Sie Ihre „verborgenen" Leistungen mit einem
Abrechnungs-Check!
Abrechnung • Beratung • Training • Service
für die effiziente Zahnarztpraxis
Kordula Thielsch
ZMF • Abrechnungsexpertin
Fachwirtin im Sozial- u. Gesundheitswesen/IHK
Alpener Straße 366b
47495 Rheinberg
Tel.: 02843 923414
Fax: 02843 923415

§
Dr. Halbe
RECHTSANWÄLTE
Medizinrecht
• Zahnärztliche Kooperationen:
– Berufsausübungsgemeinschaften
– Praxisgemeinschaften
– Konzeption von Zahnkliniken
– Praxislaborgemeinschaften
• Praxisübernahme / Praxisabgabe
• Abrechnung BEMA / GOZ
• Regresse / Prüfverfahren
• Haftungs- / Strafrecht
• Berufs- / Weiterbildungsrecht
Unser gesamtes Leistungsspektrum finden Sie unter:
www.medizin-recht.com
Im Mediapark 6A • 50670 Köln
Tel.: 0221/57779-0 • Fax: 57779-10 • dr.halbe@medizin-recht.com

Wir gratulieren

Bezirksstelle Aachen

81 Jahre
Dr. Karl Lange
Düren, * 11. 3. 1931

82 Jahre
Dr. Maria Müller-Allendorf
Erkelenz, * 18. 2. 1930

84 Jahre
Dr. Helmut Stuhlweißenburg
Aachen, * 16. 2. 1928

85 Jahre
Dr. Dr. Ulrich Jahr
Herzogenrath, * 25. 2. 1927

ZA Hans Joachim Adolphs
Kreuzau, * 10. 3. 1927

Bezirksstelle Düsseldorf

50 Jahre
Dr. Ulrich Schoo
Dormagen, * 18. 2. 1962

Dr. Gerhard Amberger
Langenfeld, * 27. 2. 1962

ZÄ Monika Rosa Vornweg
Neuss, * 3. 3. 1962

60 Jahre
ZÄ Alla Kreps
Düsseldorf, * 17. 2. 1952

ZÄ Lidia Boldys-Janßen
Düsseldorf, * 26. 2. 1952

Dr. Kristina Grittner
Velbert, * 3. 3. 1952

65 Jahre
Dr. Klaus Meer
Düsseldorf, * 11. 3. 1947

Dr. Bernd Schmalbuch
Kaarst, * 15. 3. 1947

70 Jahre
ZA Christoph Geis
Düsseldorf, * 24. 2. 1942

80 Jahre
Dr. Irmgard Osing-Zielhoff
Düsseldorf, * 15. 3. 1932

82 Jahre
Dr. Joachim Troldner
Düsseldorf, * 25. 2. 1930

Dr. Horst Panndorf
Düsseldorf, * 1. 3. 1930

ZÄ Irene Breuch-Zühlke
Meerbusch, * 3. 3. 1930

84 Jahre
Dr. Manfred Kneuertz
Haan, * 6. 3. 1928

ZA Leon Potyka
Düsseldorf, * 11. 3. 1928

Dr. Gisela Seebode
Düsseldorf, * 11. 3. 1928

86 Jahre
ZÄ Annemarie Berends
Korschenbroich, * 26. 2. 1926

89 Jahre
Dr. Joachim Prescher
Korschenbroich, * 27. 2. 1923

91 Jahre
Dr. Adolf Sennewald
Düsseldorf, * 1. 3. 1921

Bezirksstelle Duisburg

50 Jahre
Dr. Erling-Arnd Burk
Wesel, * 19. 2. 1962

60 Jahre
Dr. Jürgen Sasse
Dinslaken, * 29. 2. 1952

65 Jahre
Dr. (YU) Branko Matic
Mülheim, * 15. 3. 1947

83 Jahre
Dr. Joachim Eisenreich
Duisburg, * 7. 3. 1929

85 Jahre
ZA Hans-Karl Nußbaum
Oberhausen, * 25. 2. 1927

87 Jahre
Dr. Rolf Kitzel
Duisburg, * 1. 3. 1925

Bezirksstelle Essen

60 Jahre
Dr. Hans-Peter Grotepass
Essen, * 1. 3. 1952

65 Jahre
Dr. (H) Margit Kiraly
Essen, * 16. 2. 1947

Dipl.-Med. Nidal Kotrache
Essen, * 20. 2. 1947

70 Jahre
Dr. Joachim Jantzen
Essen, * 23. 2. 1942

Dr.-medic. stom. (R)
Magdalena Werner
Essen, * 9. 3. 1942

82 Jahre
MUDr. Univ.Bratislava
Tomas Lenoch
Essen, * 7. 3. 1930

83 Jahre
ZA Franz Dieter Stang
Essen, * 5. 3. 1929

Bezirksstelle Köln

50 Jahre
Dr. Dr. Robert Knödgen
Köln, * 17. 2. 1962

ZÄ Danuta Richert
Bergisch Gladbach, * 19. 2. 1962

Dr. Andreas Bialluch
Hennef, * 22. 2. 1962

Baron Adalbert Andrényi
von Gyorok
Kürten, * 24. 2. 1962

Dr. Elisabeth Galinski
Troisdorf, * 2. 3. 1962

Dr. Johannes Groß
Bonn, * 3. 3. 1962

Dr. Christine Huber
Köln, * 9. 3. 1962

Dr. Sonja Buhrow
Bergisch Gladbach, * 10. 3. 1962

ZÄ Judith Sibylle Schneider
Bonn, * 14. 3. 1962

Dr.-medic stom. (RO)
Alexander Strasser, MSc
Köln, * 15. 3. 1962

60 Jahre
ZA Heinrich Ehlenz
Bonn, * 21. 2. 1952

Dr.-medic stom. (RO)
Anna Schmidt
Radevormwald, * 24. 2. 1952

65 Jahre
Dr. Knut Müller
Erftstadt, * 24. 2. 1947

Dr. Joachim Rauch
Köln, * 25. 2. 1947

ZA Jürgen Scholz
Pulheim, * 4. 3. 1947

MUDr./Univ. Prag
Stanislava Capler
Frechen, * 5. 3. 1947

Dr. Wolfgang Gorniak
Sankt Augustin, * 13. 3. 1947

70 Jahre
Dr. Ursula Würker
Wachtberg, * 22. 2. 1942

Dr. Dr. Klaus Meier
Leichlingen, * 27. 2. 1942

MUDr. (Univ.Prag) Václav Leskovec
Blankenheim, * 6. 3. 1942

75 Jahre
Dr. Irene Földes
Köln, * 25. 2. 1937

80 Jahre
ZA Rudolf Knapstein
Hürth, * 6. 3. 1932

81 Jahre
Prof. Dr. Franz F. Eifinger
Bornheim, * 20. 2. 1931

Dr. Werner Härig
Bonn, * 22. 2. 1931

82 Jahre
Dr. Norbert Haumann
Waldbröl, * 7. 3. 1930

84 Jahre
Dr. Marie-Louise Gaul
Köln, * 17. 2. 1928

Dr. Ingeborg von Ahsbahs
Bonn, * 11. 3. 1928

85 Jahre
Dr. Helmut Egert
Köln, * 19. 2. 1927

ZÄ Christa-Maria Jansen
Odenthal, * 28. 2. 1927

86 Jahre
Dr. Hans Gödde
Köln, * 23. 2. 1926

87 Jahre
Dr. Ilselore Lange-Miedel
Köln, * 20. 2. 1925

89 Jahre
ZÄ Margret Janssen
Sankt Augustin, * 17. 2. 1923

91 Jahre
Dr. Ursula Stiefelhagen
Euskirchen, * 22. 2. 1921

93 Jahre
Dr. Karl Heinz Refrath
Bonn, * 3. 3. 1919

Bezirksstelle Krefeld

50 Jahre
Dr. Daniel Herrmann
Rheinberg, * 17. 2. 1962

ZÄ Judith Jahnke
Goch, * 21. 2. 1962

Jörg Kalkhoff, MSc
Kalkar, * 24. 2. 1962

ZA Thomas Sträter
Krefeld, * 10. 3. 1962

70 Jahre
ZA Garifalos Artemis
Goch, * 2. 3. 1942

82 Jahre
ZA Wolfgang Pilz
Nettetal, * 25. 2. 1930

Dr. Walter Terhalle
Mönchengladbach, * 27. 2. 1930

83 Jahre
Dr. Rita Hilgert-Averdick
Krefeld, * 2. 3. 1929

85 Jahre
ZA Ernst-Alfred Maubach
Krefeld, * 11. 3. 1927

Bezirksstelle Bergisch-Land

70 Jahre
Dr. Dieter Ohlemann
Wuppertal, * 4. 3. 1942

83 Jahre
Dr. Meinhard Demeler
Wuppertal, * 20. 2. 1929

86 Jahre
ZA Wolfgang Schuur
Wuppertal, * 15. 3. 1926

Wir trauern

Bezirksstelle Düsseldorf

Dr. Hans-Peter Enke
Düsseldorf, * 16. 1. 1940
† 8. 12. 2011

Bezirksstelle Duisburg

ZA Klaus Peter Haustein
Duisburg, * 14. 1. 1952
† 21. 1. 2012

Bezirksstelle Essen

Dr. Jochen Gewehr
Essen, * 30. 11. 1924
† 28. 12. 2011

Bezirksstelle Köln

Dr. Brunhild Vogel
Köln, * 7. 11. 1925
† 1. 1. 2012

Dr. Maria Geissen
Bonn, * 9. 5. 1920
† 5. 1. 2012

Wichtiges Museum „für Köln“

Kölnisches Stadtmuseum im Zeughaus

Foto: ©Koelnisches Stadtmuseum/Rheinisches Bildarchiv, Köln

Idealansicht des Kölner Doms vor der Vollendung, Carl Hasenpflug, 1834 bis1836

Fotos: Neddermeyer

„Kölsche Boor in Iser“: Der Bauer stand ursprünglich vor dem Gürzenich und wurde im Ersten Weltkrieg gegen Spenden für Verwundete, Witwen und Waisen „benagelt“.

Foto: ©Koelnisches Stadtmuseum/ Rheinisches Bildarchiv, Köln

Gerrit A. Berckheyde, Quacksalber vor St. Maria im Kapitol 1670/90. In der Mitte der fahrenden Truppe übt gerade ein Zahnbrecher sein Handwerk aus.

Im Rahmen der Kölner Museumsnacht bietet sich im Begleitprogramm des Karl-Häupl-Kongresses 2012 die Möglichkeit, an einer Führung durch das Kölnische Stadtmuseum teilzunehmen. Ein guter Anlass, aber nicht der einzige Grund, ein Museum im Freizeittipp vorzustellen, das sich auf die Geschichte der Domstadt vom Mittelalter bis in die Gegenwart konzentriert.

Gründe für einen Besuch im Kölnischen Stadtmuseum gibt es genug. Es ist zwar sicherlich „nicht das wichtigste Museum in Köln, aber das wichtigste für Köln“ – so der ehemalige Leiter Werner Schäfke beim Eintritt in den Ruhestand 2009. Angesichts der großen Konkurrenz in der Domstadt vom Museum Ludwig bis zum Schnütgen-Museum und zu den diesseits der Alpen einmaligen antiken stadtgeschichtlichen Exponaten des „Römisch-Germanischen Museums“ waren das zweifelsohne mutige Worte. Aber es spricht auch einiges für die im imposanten Zeughaus (1594 bis 1606) präsentierte Sammlung zur Kölner Geschichte vom Mittelalter bis in die Gegenwart: Das Museum kann auf 300 000 Exponate aus zwei Jahrtausenden zurückgreifen. Das Spektrum der Themen reicht von der politischen Geschichte über Wirtschaft, Geistes- und religiöses Leben sowie den Alltag in Köln bis zu den typischen Eigenarten der Kölner.

Trotz der Größe der ehemaligen Waffenkammer der Stadt können in der ständigen Ausstellung auf 2 000 m² „nur“ etwa 5 000

Stücke gezeigt werden. Der deshalb schon seit Langem geforderte Erweiterungsbau war in der Planung schon weit fortgeschritten, scheiterte aber bislang an der Finanzierung bzw. an der mangelnden Kompromissbereitschaft von Stadt und Sponsoren. Andererseits stellt schon die aktuell gezeigte Vielfalt einige Anforderungen insbesondere an den einmaligen Besucher. Ob die vom neuen Museumsleiter Dr. Mario Kramp geforderte Umstellung auf eine stärker chronologische Ordnung Abhilfe schaffen könnte, mit der er das überkommene Konzept aus den 70er-Jahren ablösen möchte?

Entspannt Bummeln

Beim ersten Besuch empfiehlt es sich auf jeden Fall, einfach einmal ohne Anspruch auf Vollständigkeit durch die beiden Etagen zu bummeln. Hinter dem Eingang werden zunächst Köln-typische Phänomene wie Klüngel, Kölsch, Karneval, Hänneschen-Theater, Kölnisch Wasser sowie der – in Köln erfundene – Ottomotor und die „Autostadt" (Ford) vorgeführt. Direkt dahinter fällt das hell glänzende Ratssilber ins Auge, das gleich mehrere Vitrinen füllt. Nicht zu übersehen ist die mächtige Ritterrüstung an der Fensterseite. Bei dem Pferd unter dem Eisenpanzer handelt es sich um eine der ältesten erhaltenen Pferdeplastiken aus Holz. Sogar noch eindrucksvoller wirkt die Riesenfigur des „kölsche Boor in Iser". Der Bauer stand ursprünglich vor dem Gürzenich und wurde im Ersten Weltkrieg gegen Spenden für Verwundete, Witwen und Waisen „benagelt".

Foto: ©Koelnisches Stadtmuseum/Rheinisches Bildarchiv, Köln

Ford Taunus 17 M, 1960 bis 1964, Leihgabe der Ford-Werke AG

Dazwischen vermittelt das große Stadtmodell (mit Tonbandprogramm, auf Wunsch auch in Kölsch) eine Vorstellung von der „wunderbaren Größe Kölns" im Jahr 1571. Erstaunlich, wie viel Landwirtschaft, insbesondere Weinbau (der saure „suure Hungk") damals noch innerhalb des gigantischen, einmaligen Mauerrings betrieben wurde. In der Mitte des Dioramas fällt der riesige Neumarkt auf. Er lag weit ab von der Handelsader am Rhein und stellt deshalb wohl eines der ersten Beispiele von städtebaulicher Fehlplanung im großen Stil dar.

Auf ein Thema konzentrieren

Alternativ zum Bummel durch das gesamte Museum kann man sich auch auf bestimmte Themen konzentrieren. Schwerpunkte in der unteren Etage sind etwa die Ära Konrad Adenauers als Kölner Oberbürgermeister

Foto: ©Koelnisches Stadtmuseum/Rheinisches Bildarchiv, Köln

1888 als Historisches Museum der Stadt Köln gegründet, befindet sich das Kölnische Stadtmuseum seit 1958 im Zeughaus, der ehemaligen Waffenkammer der Stadt.

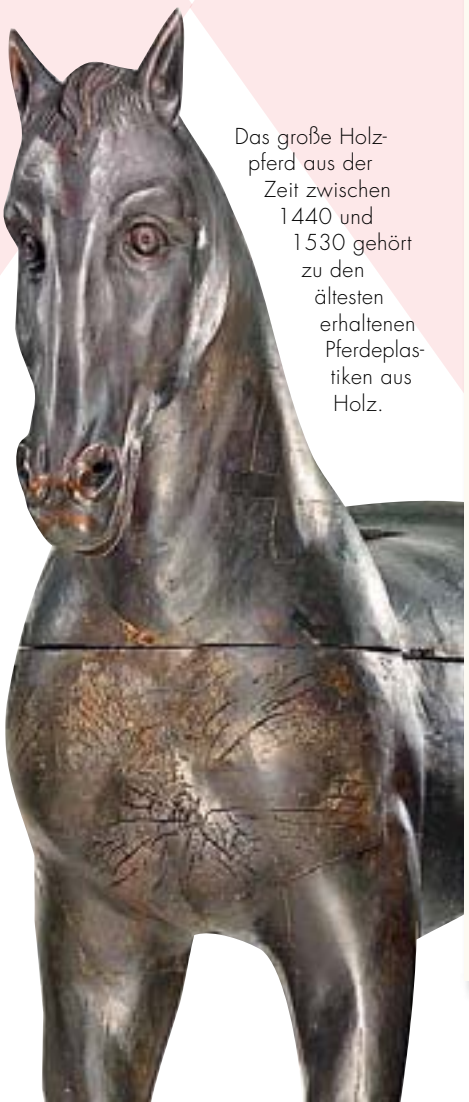
Foto: ©Koelnisches Stadtmuseum/Rheinisches Bildarchiv, Köln

Geflügeltes Dauerprovisorium: Als goldenes Pünktchen auf dem „i" steht auf dem einzigen erhaltenen Turm des Zeughauses das „Flügelauto". Es wurde 1991 von HA Schult im Rahmen der Aktion „Fetisch Auto" montiert. Der frühere Kölner Regierungspräsident Antwerpes verlangte recht werbewirksam, es müsse aus Gründen des Denkmalschutzes entfernt werden, aber das zuständige Ministerium duldete einen (bis heute andauernden) „vorübergehenden" Verbleib.

in den 20er-Jahren und die Zeit des Nationalsozialismus mit der Zerstörung der Stadt im Zweiten Weltkrieg. Als Symbol für die vom Erzbischof unabhängige Reichsstadt Köln hängt in einer zentralen Vitrinengruppe ein Exemplar des „Verbundbriefs" mit 23 anhängenden Siegeln. Mit dieser Urkunde besiegelten die Zünfte und Kaufmannsgilden (Gaffeln) 1396 ihre Stadtherrschaft und gaben sich eine „zunftdemokratische" Verfassung, die 400 Jahre – bis in die Franzosenzeit – Gültigkeit behielt. Museumsbesucher, die sich weniger für die Politik interessieren, können sich auf beiden Etagen auch über Handel und Rheinschifffahrt, Handwerk, Wohnen und Möbel, Kleidung, Kindheit, Judentum, Reformation usw. informieren.

Im Museum der Stadt der Heiligen Drei Könige und der 11 000 Jungfrauen, deren Bedeutung als Pilgerstätte und Reliquien-„Produzent" einmalig im Deutschen Reich war, dürfen natürlich Frömmigkeit und religiöses Leben nicht fehlen. Wer über die ausgestellten Reliquienschreine hinaus die Kölner Spielart des Katholizismus bzw. die kölsche Volksfrömmigkeit „live" erleben möchte, sollte auf dem Weg ins Zentrum die Barockkirche St. Maria in der Kupfergasse (Ecke Neven-Dumont-Straße) betreten. Die Schwarze Madonna dort ist ein, wenn nicht sogar *der* Wallfahrtsort der Kölner, der von Kardinälen und Karnevalisten regelmäßig besucht wird. Die Marienstatue wurde wahrscheinlich von einem niederländischen Meister geschnitzt und befindet sich seit 1630 in Köln. Der Vorraum legt eindrucksvoll Zeugnis davon ab, wie viele Kölner auf die Hilfe der Muttergottes hoffen und „en Kääz en dr Kofferjass opstelle".

Dr. Uwe Neddermeyer



Das große Holzpferd aus der Zeit zwischen 1440 und 1530 gehört zu den ältesten erhaltenen Pferdeplastiken aus Holz.

Kölnisches Stadtmuseum

Zeughausstraße 1–3, 50667 Köln
www.museenkoeln.de
Für Pänz: www.koelnmuseum.de

Di. 10 bis 20 Uhr,
Mi. bis So. 10 bis 17 Uhr
erster Do. im Monat 10 bis 22 Uhr

Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 3 Euro

Sonderausstellungen:

drunter und drüber. Der Waidmarkt

Bis zum 18. März 2012 in der „Alten Wache" neben dem Zeughaus

Der Waidmarkt im Schnee, fotografie von Peter Geus um 1907

Zur Sache Schätzchen! Raritäten aus dem Depot

17. März bis 10. Juni 2012: Im Depot des Kölnischen Stadtmuseum liegen etwa 300 000 Objekte zur Kunst- und Kulturgeschichte von Stadt, Region und Land. Das Depot mit fast 3 900 m² wird erstmalig in einer Sonderausstellung geöffnet.

In den Trümmern von Köln

1. Juni bis 29. Juli 2012: 70 Jahre nach dem 1000-Bomber-Angriff. Zeichnungen von Raffael Becker aus der zerstörten Stadt mit Bleistift und Tusche, teils farbig aquarelliert, doppelseitig auf „organisiertem" Papier, versehen mit kölschen Kommentaren, Titeln oder Dialogen. Ob Not und Hunger, tägliche Mühsal, wiedererwachender Alltag, Schwarzmarkt, „Fringsen", Umgang mit Besatzungstruppen oder einfach nur das Spiel der Kinder inmitten der zerstörten „Veedel": Becker schaute den Kölnern auf's „Maul" – und tief in die Seele.

Planen. Gestalten. Ausbauen. Einrichten.

Pure Freude.

Eine Klasse für sich. LINUX PURE.

Freude macht die LINUX PURE allen, die mit ihr arbeiten. Konzentriert aufs Wesentliche, vereint sie auf raffinierte Weise ihre funktionalen Elemente zu einem formschönen Zusammenspiel. Die neue Generation Behandlungsmöbel aus dem Hause Basten überzeugt – durch klare Linie, kompakte Gliederung, prägnante gestalterische Sprache.

Mehr über unsere Praxiseinrichtungen erfahren Sie unter
www. basten-kempen.de

25 JAHRE BASTEN
25 PROZENT RABATT

Heinrich-Horten-Str. 8b
47906 Kempen

Tel. 02152/5581-30
Fax 02152/5581-28

info@basten-kempen.de
www.basten-kempen.de

basten
KONZEPTE FÜR DIE PRAXIS

Ist das nicht tierisch?

Nutzloses Wissen – auch zum Valentinstag

Schon im antiken Rom wurden zum Gedenken der Göttin Juno, Schützerin von Ehe und Familie, den Frauen Blumen geschenkt. Heute ist dieser Brauch in vielen Ländern der Welt verbreitet und der 14. Februar gilt allgemein als Festtag der Jugend und der Liebenden.

Die Wurzeln dieses „Feiertages" gehen weit zurück und es gibt, wie bei vielen überlieferten Festen, unterschiedliche Ansichten zur genauen Entstehung und Verbreitung. Weit verbreitet ist der Brauch, den 14. Februar als Gedenktag des heiligen Valentin zu begehen, der in den überlieferten Geschichten einmal als römischer Priester, ein anderes Mal als Bischof von Terni oder als beides gleichzeitig bezeichnet wird. Ihm wurde nachgesagt, Kranke und Verkrüppelte heilen zu können und dass er Blumen an Verliebte verschenkte sowie gegen den staatlichen Willen Trauungen vollzog. Der 14. Februar soll das Datum seiner Hinrichtung gewesen sein.

Die im Spätmittelalter entstandene Bezeichnung Vielliebchentag gibt den Sinn des Valentinstag nicht nur sinnvoller wieder, sondern löst auch die historisch nicht nachweisbare Verbindung zum heiligen Valentin.

Ein alter Volksglaube besagt, ein Mädchen werde den Mann heiraten, den es am Valentinstag als erstes erblickt. Heiratswillige Männer überbringen deshalb am frühen Morgen der Angebeteten einen Blumenstrauß.

In Nordsibirien ist es Brauch, dass verliebte Frauen ihren Angebeteten mit Feldschnecken bewerfen.

Der Mensch kann als einziges Säugetier lächeln.

1631 verurteilte König Charles I. die Buchdrucker Barker und Lucas zu einer Strafe von 1000 Pfund, weil sie in einer Bibelausgabe in Vers 14 Kapitel 20 des Buches Exodus ein kleines, aber entscheidendes Wort vergessen hatten. Bei ihnen hieß es nämlich: „Du sollst die Ehe brechen."

Das ist der Liebe heil'ger Götterstrahl,
der in die Seele schlägt und trifft und zündet,
wenn sich Verwandtes zum Verwandten findet,
da ist kein Widerstand und keine Wahl,
es löst der Mensch nicht, was der
Himmel bindet.
(Christian Morgenstern)

Falsches Lächeln wird wissenschaftlich als „PanAm-Lächeln" bezeichnet – in Anlehnung an die Stewardessen der Fluglinie.

Der Staat Vatikan-Stadt weist die weltweit geringste Geburtenrate aller Staaten auf.

Rund 4000 Deutsche tragen ihr Herz auf der rechten Seite.

Die Chinesische Rotbauchunke (Bombina orientalis) hat herzförmige Pupillen.

Schnappschuss

Foto: Köhler

Schnappschuss als Bilderrätsel

Dr. Georg Köhler hat uns nicht nur ein Bilderrätsel zugesandt, aufgenommen im Duisburger Hafenrestaurant Vapiano. Der Aachener Zahnarzt hat uns auch gleich eine Auflösung mitgeliefert: „Full Mouth Reconstruction".

Wir freuen uns auf
1) weitere treffende Bildunterschriften
2) Kommentare zur assoziativen Kraft des Fotografen bzw. Rückschlüsse auf die Weltsicht des Zahnarztes „an und für sich".

Redaktion *Rheinisches Zahnärzteblatt*
c/o Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein
Lindemannstraße 34–42, 40237 Düsseldorf
Fax: 0211/9684-332
rzb@kzvnr.de

Einsendeschluss ist der 29. Februar 2012. Die besten Einsendungen werden prämiert und im *RZB* veröffentlicht.

Hauptpreis

Zwei Freikarten für Starlight Express – das rasanteste Musical im Universum!

Mitfühlen, mittendrin sein und das Geschehen hautnah spüren – nun setzt das mit über 13 Millionen Besuchern erfolgreichste Musical der Welt noch eins obendrauf. Oder besser gesagt: Es setzt das Publikum in Panoramasessel! Im vorderen Parkett kann das Geschehen auf den Laufbahnen bequem mit 360 Grad-Blick verfolgt werden! Den Zuschauern wird damit eine ganz neue Perspektive auf die rasante Show möglich. Andrew Lloyd Webbers Rekord-Musical, das die Geschichte von der Weltmeisterschaft der Lokomotiven erzählt, lässt das Publikum bis zur letzten Sekunde mitfiebern. Zusätzliche Rollbahnen, neue Lieder und noch rasanter inszenierte Rennen gehören ebenso mit zu den Neuerungen der letzten Jahre wie waghalsige Stuntskater und brandheiße Pyroeffekte.

RZB-Leser erhalten bei Angabe der PIN 14125 eine Ermäßigung von zehn Prozent auf die Vollpreiskarte. Die Ticketpreise liegen zwischen 29,90 Euro und 89,90 Euro zzgl. Vorverkaufs- und Systemgebühr. Tickets und Infos unter 02 11 / 73 44 120 (2,9 Cent a. d. dt. Festnetz).

In den Mund gelegt

Foto: Nolzen

Schutz vor dem Ertrinken oder nicht – BEMA blieb doppeldeutig. Und das machte den Reiz des Dezemberschnappschusses von Ferdi Nolzen aus. Der Gewinner des Hauptpreises freut sich über zwei Tickets für das Erfolgsmusical „Grease" in Köln, die weiteren Gewinner erhalten wertvolle (Hör-)Buch- oder CD-Preise.

- Im Gegensatz zur neuen GOZ ist dieses BEMA-Modell zwar auch eine Frechheit, aber wenigstens nicht bodenlos.

Dr. Arndt Kremer, Remscheid

- Rettungsring für den BEMA.
  Die GOZ ist schon abgesoffen!

Dr. Peter Kipp, Kreuzau

- What the heck is a BEMA?

Dr. Olaf Stamm, Düsseldorf

26. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung

20./21. April 2012 in Dresden

Tagungsthema
Biowissenschaften und Nanotechnologie treffen Zahnerhaltung

Veranstaltungsort
Deutsches Hygienemuseum
Lingnerplatz 1, 01069 Dresden

Informationen und Anmeldung
www.dgz-online.de

Zahnärzte-Stammtische

Nicht für alle Stammtische gibt es regelmäßige Termine, bitte beim jeweiligen Ansprechpartner nachfragen!

Bezirks-/Verwaltungsstelle Aachen

Düren: Fortbildungsstammtisch, 0 24 21/5 10 03 (Dr. Zywzok)

Jülich: erster Montag im Monat, 19.30 Uhr, Hotel am Hexenturm, Große Rurstr. 94, 0 24 61/5 77 52 (ZA Schmitz)

Bezirks-/Verwaltungsstelle Düsseldorf

Düsseldorf: DZT-Düsseldorfer Zahnärzte-Treff
alle drei Monate, 19.30 Uhr
Vereinsgaststätte „Freie Schwimmer", Flinger Broich 49
02 11/22 42 28 (Dr. Blazejak)
Düsseldorf: Oberkassel, zweiter Dienstag im ungeraden Monat,
Veranstaltungsort bitte erfragen unter 02 11 / 55 28 79 (Dr. Fleiter)

Erkrath, Haan, Mettmann, Wülfrath: ZaN – Zahnärzte am Neandertal e. V.
zweiter Dienstag im geraden Monat, 20.00 Uhr,
Restaurant „Stadtwaldhaus", Böttinger Weg 10, Mettmann,
0 21 04/3 30 33, info@drschminke.de (Dr. Schminke)

Bezirks-/Verwaltungsstelle Duisburg

Mülheim: zweiter Montag im Monat, 20.00 Uhr,
Im Wasserbahnhof in Mülheim an der Ruhr

Oberhausen: erster Donnerstag im Monat, 20.00 Uhr,
„Haus Union", Schenkendorfstr. 13 (gegenüber Arbeitsamt)

Bezirks-/Verwaltungsstelle Essen

Essen-Bredeney: erster Dienstag im Monat, 19.00 Uhr, Restaurant Islacker,
Rüttenscheider Str. 286, 02 01/78 68 15 (ZÄ Heker-Stenkhoff)

Bezirks-/Verwaltungsstelle Köln

Bonn:
- Godesberger Stammtisch, 02 28/35 53 15 (Dr. Engels)
- Beueler Stammtisch, 02 28/43 04 89 (Dr. Bodens)
- Bonner Südstadt-Stammtisch, 02 28/23 07 02 (ZA Klausmann)

Euskirchen:
- Zahnärzteverein Euskirchen e. V., Treffpunkt Bad Münstereifel
  0 22 51 / 7 14 16 (Dr. Ortner)

Köln:
- Stammtisch Höhenberg, 02 21 / 85 08 18 (Dr. Dr. May) und
  02 21/8 70 33 53 (Dr. Gerber)
- Zahnärztliche Initiative Köln-Nord, 02 21/5 99 21 10 (Dr. Langhans)
- ZIKÖ – Zahnärztl. Initiative Köln (rechtsrheinisch),
  02 21 / 63 42 43, nc-hafelsdr@netcologne.de (Dr. Hafels)
- Zahnärztliche Initiative Köln West, 02 21/9 55 31 11,
  dr@zahn.com (ZA Danne-Rasche)

Oberbergischer Kreis

Gummersbach: letzter Donnerstag im Monat, 20.00 Uhr,
Holsteiner Fährhaus, Hohensteinstr. 7, 0 22 61/6 54 02 (Dr. Sievers)

Pulheim: ZIP – Zahnärztliche Initiative Pulheim, 0 22 38/22 40,
drs.roellinger@netcologne.de (Dr. Röllinger)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Leverkusen:
- zweiter Dienstag im Monat, 19.00 Uhr,
  Hotel-Restaurant „Haus Schweigert", Moosweg 3
- Schlebuscher Zahnärzte-Treff, 02 14/5 18 02 (Dr. Wengel)
- Quettinger Stammtisch, 0 21 71/5 26 98 (ZA Kröning)

Bensberg und Refrath: 0 22 04/96 19 69 (Dr. Holzer)

Bergisch-Gladbach:
- 0 22 02/3 21 87 (Dr. Pfeiffer)
- AG Zahnheilkunde Bergisch-Gladbach, 0 22 02/3 26 28 (ZA Schmitz)

Overath und Rösrath: 0 22 05/63 65 (Dr. Reimann)

Rhein-Sieg-Kreis
- Treff für Kollegen aus Lohmar, Seelscheid, Much, Hennef, Neunkirchen,
  0 22 47/17 29 (Dr. Schnickmann)
- Kollegentreff Niederkassel, 0 22 08/7 17 59 (Dr. Mauer)
- Bad Honnef: Stammtisch Siebengebirge, erster Dienstag im Monat, 20.00 Uhr,
  Hotel- u. Schulungszentrum Seminaris, Alexander-von-Humboldt-Str. 20,
  Dr. Hilger-Rometsch, 0 22 24/91 90 80

Bezirks-/Verwaltungsstelle Krefeld

Viersen, Schwalmtal, Niederkrüchten, Brüggen und Nettetal (ZIKV):
erster Dienstag im Monat, 20.00 Uhr, Hotel-Restaurant Ratsstube, Lange Straße 111,
Viersen-Dülken, 02163/80305 (Dr. Fink)

Bezirks-/Verwaltungsstelle Bergisch-Land

Remscheid: erster Donnerstag im Monat, 20.00 Uhr, Ratskeller, Theodor-Heuss-Platz 1

Aktuelle Termine der nordrheinischen Regionalinitiativen und Stammtische mit ggf. zusätzlichen Informationen sowie Hinweise auf weitere Veranstaltungen finden Sie unter
www.kzvnr.de/termine

Familienunternehmen seit 1911

GERL.

Persönlich.
Auf den Punkt.

Für jeden Kunden individuell und maßgeschneidert.
PERSÖNLICH. AUF DEN PUNKT.
Rufen Sie uns kostenfrei an:
Service-Hotline 08 00.8 35 38 36

Mikroskope

Laser

Röntgen / 3D

Funktionsdiagnostik

CAD / CAM

EDV-Systeme

www.gerl-dental.de

Hightech-Beratung und **Highend**-Service

DURCH UNSERE GERL. SPEZIALISTEN ERHALTEN SIE **QUALIFIZIERTE BERATUNG UND SCHNELLEN SERVICE.**

FÜR ALLE BEREICHE BIETEN WIR:

ERFAHRENE SPEZIALISTEN DEUTSCHLANDWEIT, PFLEGE- UND WARTUNGSVERTRÄGE INKLUSIVE FERNWARTUNG UND DIAGNOSESOFTWARE SOWIE **GARANTIERTEN 4 STUNDEN-SERVICE*.**

(*Reaktionszeit innerhalb der üblichen Geschäftszeiten)

01067 Dresden
Devrientstraße 5
Tel. 03 51.3 19 78.0
Fax 03 51.3 19 78.16
dresden@gerl-dental.de

08523 Plauen
Wildstraße 8
Tel. 0 37 41.13 14 97
Fax 0 37 41.13 01 14
vogtland@gerl-dental.de

13507 Berlin
Am Borsigturm 62
Tel. 0 30.4 30 94 46.0
Fax 0 30.4 30 94 46.25
berlin@gerl-dental.de

45136 Essen
Rellinghauser Straße 334 c
Tel. 02 01.8 96 40.0
Fax 02 01.8 96 40.64
essen@gerl-dental.de

47807 Krefeld
Siemesdyk 60
Tel. 0 21 51.7 63 64.00
Fax 0 21 51.7 63 64.29
krefeld@gerl-dental.de

50996 Köln
Industriestraße 131 a
Tel. 02 21.5 46 91.0
Fax 02 21.5 46 91.15
koeln@gerl-dental.de

52078 Aachen
Neuenhofstraße 194
Tel. 02 41.94 30 08.55
Fax 02 41.94 30 08.28
aachen@gerl-dental.de

53111 Bonn
Welschnonnenstraße 1-5
Tel. 02 28.9 61 62 71.0
Fax 02 28.9 61 62 71.9
bonn@gerl-dental.de

58093 Hagen
Rohrstraße 15 b
Tel. 0 23 31.85 06.430
Fax 0 23 31.85 06.499
hagen@gerl-dental.de

81373 München
Garmischer Straße 35
Tel. 0 89.2 03 20 69.10
Fax 0 89.2 03 20 69.39
muenchen@gerl-dental.de

97076 Würzburg
Louis-Pasteur-Straße 1 a
Tel. 09 31.3 55 01.0
Fax 09 31.3 55 01.13
wuerzburg@gerl-dental.de

98547 Viernau
Auenstraße 3
Tel. 03 68 47.4 05 16
Fax 03 68 47.4 10 41
thueringen@gerl-dental.de

UNSERE EMPFEHLUNG IM BEREICH HIGHTECH:

orangedental · INSTRUMENTARIUM · Orascoptic · Kodak Dental Systems · PLANMECA · KAPS · Leica · SOREDEX · sirona · LOSER & CO · DDIGROUP · GLOBAL · MORITA · 3M ESPE

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten!

RZB_201202

VAN DER VEN DENTAL
von Mensch zu Mensch

DER NEUE INSIDER-TREFF

Zu Gast bei van der Ven:

Professor Dr. Peter Scholl-Latour

„Arabien – Stunde der Wahrheit“

Einladung

Das spezielle Wissen von prominenten Insidern aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport steht im Mittelpunkt unserer neuen Veranstaltungsreihe „Zu Gast bei van der Ven“. Unser erster Gast ist Professor Dr. Peter Scholl-Latour. Wir laden Sie ganz herzlich dazu ein, wenn er über den Aufruhr an der Schwelle Europas Klartext redet.

21. März 2012 im RWE Pavillon, Philharmonie Essen, Beginn: 16.30 Uhr

Anschließend: Networking mit Flying Buffet

Sichern Sie sich noch heute Ihre kostenlosen Eintrittskarten bei van der Ven-Dental. Dieses Angebot gilt auch, wenn Sie nicht van der Ven-Kunde sind.

Gleich scannen und anmelden!

Ansprechpartnerinnen: Frau A. Rosner (Tel.: 02 03-7 68 08-24) · Frau P. Gärtner (Tel.: 02 03-768 08-79)
Fax: 02 03-7 68 08-49 · insidertreff@vanderven.de · www.vanderven.de